

Möbel- und Schuhversteigerung.

Morgen Mittwoch, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich zufolge Auftrags im

„Römer-Saal“, Dohheimerstraße 15,

11,000 Abonnenten.

Erscheint täglich, außer Montags.

Bezugs-Preis

vierteljährlich . . 1 Mk. 50 Pfg.,

monatlich 50

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Möbel, Betten, Polsterwaaren und Spiegel

sind heute und die folgenden Tage in meinen Geschäftsräumen

Die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die Petitzeile 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 59.

Dienstag, den 11. März

1890.

Special-Atelier für Mäntel und Jaquettes.

Magasin de Nouveautés et de Confections

Webergasse
2.

J. Bacharach, Hotel Zais.

**Ausstellung**

der

neu erschienenen



**Modell-Costüme, Modell-Mäntel,
Jaquettes, Umhänge, Visites, Regen-Paletots,
Schlafröcke, Matinées, Blousen**

4529

Anfertigung
nach
Maass.

in grossartiger Auswahl.

Anfertigung
nach
Maass.

Verkauf zu billigsten, festen Preisen.

Special-Rayon für Kinder-Confection.

Männergesang-Verein „Concordia“.

Nächsten Sonntag, den 16. März, Abends 7 1/2 Uhr:

Humoristische Liedertafel

mit **Ball**

in den Sälen des „Casino“, Friedrichstrasse 22, wozu unsere verehrlichen unactiven Mitglieder, Gäste und Inhaber von Jahreskarten hierdurch ergebenst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, dass der **Eintritt nur gegen Vorzeigung der Karten** stattfinden kann.

206

Hochfeine Cigarre **Felix-Brasil** mit **Havana-Einlage** bin ich im Stande, vom Commissionslager mit **Mk. 6 per 100 St.** abzugeben. Proben werden verabfolgt.

2649

H. Saemann, Kirchgasse 47.

Corsetten.

Pariser Corsetten in größter Auswahl, **Tüll, Uhrfedern, Geradhalter und Kinder-Corsetten**, sowie eine große Partie zurückgesetzter Corsetten zu äußerst billigen Preisen.

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,
Spiegelgasse 6.

Anfertigung nach Maass und Muster. **Eigenes Fabrikat.**

2970

August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

9385

Zwei franz. Betten (vollständig) mit Rahmen, 3-theiligen Hochhaarmatratzen und Keilen, sowie eine Garnitur **Polstermöbel** billig zu verkaufen Marktstraße 22, Seitenb. 2 St. hoch.

2862

W. Blum, Tapezierer.

Sonntag, den 9. März 1890.

Tages-Veranstaltungen. Bekanntmachung.

Montag, den 17. März 1890, Morgens 9 Uhr,
werden im Hause **Donnenstraße 4**

14 Reitpferde, 6 Parforcehunde, 1 Wagen (Sig), 2 Pferdegeschirre, 7 Damen- und 11 Herren-Sättel, 14 Raumzeuge, 4 Kummets, 1 Pferdegeschirr für Fahrschule, 4 Klappstühle, 1 spanischer Reiter, Trensen und Doppeltrensen, 15 Stallhelfer, 14 Winter- und 14 Sommerdecken, 3 Stalluhren, 1 Nähmaschine, 1 Haferquetschmaschine, Kleiderschränke, Tische, Stühle, 1 Salon-Garnitur, bestehend in Sopha, 2 Fauteuils und 4 Sessel, 6 Rohrstühle, 1 Schreibtisch, 1 vollständiges Bett, 1 Kommode, 1 Waschtisch, 1 Zimmer-Abort, 1 Centralfeuerkiste, 1 Ofen, 1 Canape, 1 Spiegel, 1 Tischdecke, Vorhänge, Schirmständer, 1 Jagdhorn, Bilder, 1 Copir-Pressen, 1 Gummischlauch u. s. w.

Öffentlich zwangsweise versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 10. März 1890.

Schleidt,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 18. März 1890, Morgens 9 und
event. Nachmittags 2 Uhr, werden im **Römer-Saale,**
Dogheimerstraße 15,

1 Pianino, 1 Clavierstuhl, 1 Cello mit Bogen und Kasten, 1 schwarzes Notenschränkchen, 1 falsches Kamin mit Spiegel, 1 Uhr mit 2 Leuchtern, 2 Vasen, 2 Büstres, 3 grüne Fauteuils, 2 grüne Sessel, 1 Sessel, 1 Chaise-longue, 1 Tabouret, 1 Etageretischchen, 1 Säule mit Büste, 1 Tischchen mit Porzellanplatte, 1 vergoldetes Tischchen, 1 Damenschreibtisch, 1 Herrenschreibtisch, 1 Sopha mit Decke, 4 Fauteuils, 1 Silberschränkchen, 1 Ausziehtisch mit Decke und 6 Stühlen, 1 Weinschränkchen, 1 Servirtisch, 1 Bauernstisch, 1 Rauchstischchen, 1 Bowle (Bronce), 1 Toiletentisch mit Spiegel, 2 Nachtschränken, 1 Spiegelschränkchen, 1 Schränkchen, 1 dreitheil. Brandkiste, 1 Eischränkchen, 1 Vorplatzmöbel, 1 Küchenschrank, Porzellan, Vorhänge mit Gallerien, Delgemälde, Bilder, Spiegel u. s. w., 1 Duzend Bettstücken, 1 großes Tafeltuch mit 12 Servietten, 3 Damasttischdecken mit Servietten, Bücher u. s. w.

Öffentlich zwangsweise gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 10. März 1890.

Schleidt,
Gerichtsvollzieher.

Zink-Drahtgeflechte

zur Einfriedigung von Gartengeländern, Fühnerhöfen, Weinbergen, Baumschulen u. s. w., incl. Befestigung, liefert billigst die

Sieb- und Drahtflechterei von Carl Döring,
Goldgasse 16.

Empfehle mein Vager in

transportablen Kochherden,

solid und sauber gearbeitet, unter Garantie zu billigen Preisen.
Hochstätte 20. **C. Kirchhan,** Hochstätte 20.

Frisches Kalbfleisch:

Hinterkeule M. 5 bis 5.50, Vorderkeule M. 4.50,
9 1/2 Pfund franco Nachn., 1a große geräucherte Ochsen-
jungen, 2 Stück franco Nachn. M. 6.50.

Jacob Michel de Beer, Emden.

und Nachmittags 2 Uhr anfangend,
versteigere ich in Folge Auftrags wegen Abreise
im

„Karlsruher Hof“,

30 Kirchgasse 30,

folgende noch gut erhaltene Möbel u. s. w., als

2 Canapés, 1 runden Tisch, 1 viereckigen Tisch, 5 Stühle, 1 Blumentisch, 1 Kommode, 1 Nachtschisch, 3 Spiegel, 1 Spiegel mit Trumeau, 1 Wascheconsole, 1 Kleiderschrank, 2 Essschränkchen, 1 Regulator, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte, 1 Schüsselbrett, 1 Betthimmel, 1 vollständiges Bett, 1 Kinderbett, 1 Kinderstühlchen, 1 Kinderwagen, div. Bücher, 1 gläser. Bierkrug mit 6 Gläsern, Vorhänge, 1 Teppich, Porzellan, 1 große Parthie Bügel-eisen,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,

Büreau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

Grosse

Möbel-Versteigerung.

Montag, den 24. und Dienstag, den 25. c., ver-
steigere ich Wegzugs halber im Hause

16 Kapellenstraße 16

sämtliches nachstehend verzeichnetes, noch in fast
neuem Zustande befindliches Haus- und Küchen-
Mobiliar öffentlich meistbietend gegen gleich baare
Zahlung:

1 Saloneinrichtung, bestehend aus 1 Salontisch, 1 Sopha, 6 Stühlen mit braunem Velour-Heberzug, 6 vollständigen Fenstervorhängen mit Stör, ferner 2 Kirschbaum-Betten mit Sprungrahmen, Koffhaar-Einlagen, Kissen und Dannen-Bettdecken, 1 Waschkommode mit carrarischem Marmoraufsatz, 4 Eichen-Nachtschische, 3 Garnituren, bestehend aus je 1 Canape mit 6 Stühlen, 2 Gefindebetten, 1 Ofenschirm, 4 Stück ein- und zweithürige Kleiderschränke, 3 Kommoden, diverse Waschtische, 12 Stück diverse gepolsterte Stühle, 1 Küchenschrank, 5 verschiedene Spiegel mit Trumeaux, diverse Bilder, 1 Console, 1 Büffet, versch. Teppiche, 1 Klappstuhl, 1 Spielstisch, 1 Sessel, 6 Rouleaux, 1 Büchergestell, 1 Doppelleiter, 1 spanische Wand, 1 Badewanne, 1 Ausziehtisch, sämtliche Küchen- und Garten-Geräthschaften u. s. w.

Die Gegenstände werden zu jedem annehmbaren Höchstgebot zugeschlagen.

N. Marx,

Auctionator und Taxator.

Möbel- und Schuhversteigerung.

Morgen Mittwoch, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich zufolge Auftrags im „Römer-Saal“, Dohheimerstraße 15, nachverzeichnetes Mobiliar, Schuhwaaren u. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung:

Eine Garnitur, bestehend aus Sopha u. 4 Sesseln, 4 einzelne Sopha's, 1 Sessel, 4 vollständige Betten (2 mnh. mit hohen Häupten, Sprungrahme, Koffhaarmatratze und Keil), 1 Mahag.-Waschkommode, 3 Kommoden, 3 ein- u. zweithür. Kleiderschränke, 1 eichener Bücherschrank, Tische, Stühle, Küchenschrank, einzelne Koffhaare u. Seegrasmatrassen, Deckbetten, Kissen, 1 Gaslüfter, 1 Nähmaschine, 1 Cylindermaschine für Schuhmacher, 1 zweiräd. Federkarren, Herren- und Damenkleider;

ebenso: eine große Parthie Schuhwaaren, bestehend in: Herren- und Damenzugstiefel, Halbschuhe, Schultstiefel für Knaben und Mädchen, Kinderknopfstiefel mit und ohne Absätze, ferner Knabenstulpenstiefel, Arbeiterknopfstiefel, Filzschuhe, Holzschuhe u. s. w.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

Aug. Degenhardt,

Auctionator u. Taxator.

Bureau: Schwalbacherstr. 33.

NB. Gegenstände zum Mitversteigern können bis zum Anfang der Versteigerung noch zugebracht, auf Verlangen auch abgeholt werden. 295

Bis zum 15. März:

Verkauf der noch
vorräthigen

Sonnenschirme
der 4588
letzten Saison

zu und unter Fabrikpreisen.

Jacob Müller,

Goldgasse
12.

Reichverzierte

altdeutsche und Elfenbein-Steinzuge.

Das Fabrik-Lager der kunstgewerblichen heimathlichen Erzeugnisse befindet sich 372

Goldgasse 10, gegenüber d. Metzgergasse.

Elfenbein-Steinzug (neu), Hartmajolika genannt, viel-
farbig, mit echter Vergoldung in antiken und modernen Formen,
sowie steinerne alt- und neudeutsche Trink- und Bier-
Gefäße von den gewöhnlichsten bis feinsten stets vorrätig bei
Heinr. Merte, Goldgasse 10, gegenüber der Metzgergasse.

Möbel, Betten, Polsterwaaren und Spiegel

sind heute und die folgenden Tage in meinen Geschäftsräumen

2b Kirchgasse 2b

zum raschen billigen Verkauf ausgestellt:

Eine elegante Schlafzimmer-Einrichtung in matt Nussbaum, complet, 700 Mk., 6 einthürige Nussbaum-Kleiderschränke 48 Mk., 1 Mahagoni-Bücher- und zweithür. Kleiderschrank à 58 Mk., 2 zweithür. Salonschränke mit Nussbelaufsatz 80 Mk., 1 zweithüriger Nussbaum-Kleiderschrank 55 Mk., 6 Nussbaum-Spiegelschränke, sämmtlich innen Eichen, 100, 140, 150, 160 Mk., 1 Nussbaum-Bücherschrank 48 Mk., 3 elegante Buffets in Nussbaum à 185, 200, 200 Mk., 3 schöne Damenschreibtische 50, 72, 115 Mk., 4 feine Herren-Büreaux 105, 115, 140, 150 Mk., Herren-Schreibtische 30 Mk., 1 elegante Nussbaum-Waschklosette mit weißer Platte 100 Mk., 2 Nussbaum-Waschkommoden mit grauen Marmorplatten 45 Mk., 2 Nussbaum-Kommoden 20 Mk., 3 dito 25 Mk., 1 große massive Kommode mit Verzierung und Vorsprung 38 Mk., 1 Nussbaum-Consolle 25 Mk., 6 Nussbaum-Ovaltische 20 Mk., 2 Antoinetten-Sophatische 22 Mk., 2 Eichen-Vorplatztoiletten 70 Mk., 3 Verticows à 60, 85, 145 Mk., 1 ovaler Auszugstisch 55 Mk., 1 großer 68 Mk., 1 dito mit eichener Platte 42 Mk., 1 breith. eichen-polirte Weizenguckstisch 70 Mk., 1 Nussbaum-Secretär 90 Mk., große zweithür. Schränke 40 Mk., einthür. 20 Mk., Waschkonsolen 19 Mk., Nachttische 8 Mk., schöne Küchenschränke 32 Mk., 3 viereckige Nussbaum-Tische mit Backstuch 14 Mk., eine große Parthie Spiegel zu allen Preisen. Ferner 2 hochhaupte Nussbaum-Betten mit Koffhaarmatrassen à 185 Mk., 2 dito elegante à 160 Mk., 1 einzel. lackirtes Bett mit breith. Seegrasmatratze 62 Mk., 1 zweischläfiges mit gleicher Einlage 70 Mk., 1 Deckbett und 2 Kissen in Ia rothem Barchent Mk. 35, 1 großes Sopha 32 Mk., 1 schönes Halbbarock-Sopha 62 Mk., 1 Chaise-longue 55 Mk., 1 feines Kameltaschen-Sopha 120 Mk., 1 Kameltaschen-Divan mit Aufsatz 125 Mk., 1 elegante Salon-Garnitur, Sopha, 6 Sessel, 360 Mk. und noch dergl. mehr. 364

Sämmtliche Möbel sind in der Möbelhalle Kirchgasse 2b ausgestellt, sind bester Qualität und leisten ich mehrjährige Garantie.

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator,

Bureau: 2b Kirchgasse 2b.

Holländer Bratbücklinge,
Schellfische, Cabliau, Zander, Hechte, Merlans,
Heringe von 5 Pf. an per Stück empfiehlt
J. Stolpe, Grabenstrasse 6.

Saat-Hafer.

Zur Aussaat
empfehle

la Probsteier Hafer.

Leopold Marx, Louisenstrasse 4.

**Frische Nieuwedieper Schellfische
und Cabliau.** 4687

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Gelbe, Schneeflocke-, sowie Frühkartoffeln besten
Qualität zu haben gegen Tagespreis bei 4629

W. Ritzel, Bierstadt.

Pluvius,

neuester imprägnirter wasserdichter
Regen- u. Reise-Mantel
(bedeutend dauerhafter als Gummi)
in grösster Auswahl.

Gebrüder Rosenthal,
39 Langgasse 39. 371

HEINRICH SPERLING,

Hof-Tapezirer Sr. Hoheit des Herzogs zu Nassau
Wiesbaden,

Taunusstrasse
43.



Taunusstrasse
43.

Möbelfabrik & Lager.

Niederlage
der Möbelfabrik von Eugen Buschle
in Stuttgart.

Grösste Auswahl
von Möbeln, Spiegeln, Betten, Polsterwaaren
aller Arten unter Garantie zu Fabrikpreisen.

Uebnahme
sämtlicher Wohnungs-Einrichtungen und
Decorationen. 2971

Grosse Burg-
strasse 13. **Jacob Zingel,** Grosse Burg-
strasse 13.

Lager in
**weißen und decorirten Porzellanen und
allen Glaswaaren**

für den Hotel- und Restaurationsbetrieb zu äusserst
billigen Preisen und prima Qualität.

**Tafel-, Kaffeeservice, Waschtischgarnituren,
Hochzeits-Geschenke und Ausstattungen.**

Zurückgegebene Gegenstände, wie: ältere Muster in Waschtisch-
Garnituren, Tafelservicen, Restparthien von Gläsern,
Römern etc. zu jedem Preis. 4594

Vorhangstoffe,

weiss und crème,
abgepasst und am Stück, in grösster Auswahl
zu Fabrikpreisen.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39. 371

Kinder-Wagen.

Grösstes Lager am Platz.
Wagen von Mk. 9.50 bis Mk. 150.—,
dabei die hochfeinsten Kastenwagen.
Niemand so billig. 3654

Caspar Führer's Bazar | Kirchgasse 2.
(Inh.: J. F. Führer), | Langgasse 4.

Prima Drell-Corsetten

Corset
Unitas

mit Einlagen aus

federhartem Stahldraht,

wodurch sie wesentlich **leichter**
und **bequemer** für den
Körper sind, sowie an **Dauer-**
haftigkeit, Elasticität
und **Weichheit** alles Bis-
herige übertreffen, 2279

das St.
Mark **3.50 und 4.50**

empfiehlt in
allen Weiten

Carl Claes,
5 Bahnhofstrasse 5.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegte meine

Butter- u. Eierhandlung

von Michelsberg 23 nach

Marktstrasse 29

in das Haus des Herrn Metzgermeisters **Menges**, dicht
bei der Langgasse, und bitte meine verehrl. Kunden und
Gönner, mir ihr Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen.
Gleichzeitig halte mich einer verehrl. Nachbarschaft bestens
empfohlen. 4620

Achtungsvoll

E. Heerlein,
Butter- und Eierhandlung.



Livréen!



Livréen für Kutscher,
Livréen „ Diener,
Livréen „ Portier,
Livréen „ Laufburschen,

fertig und nach
 Maass und in den
 neuesten Façons
 u. Ausstattungen

empfehlen zu billigsten Preisen

Gebrüder Süss,
 am Kranzplatz.

278

Zur Wäsche-Anfertigung

empfehle als Specialität:

Hemdentuch in guter, dauerhafter Waare
 per Meter 36, 42, 48, 54 Pfg. bis 70 Pfg.
Madapolams etc. per Meter von 45 bis 95 Pfg.
Barchend, Cöper, Piqués, geraut und ungeraut,
Satins und Negligé-Stoffe.
Damaste, Brocate, rothe Damaste, einfach und
 doppeltbreit.
Bett-Kattune, Bett-Züchen.
Aechte Schweizer Stickereien.
Madeira-Stickereien (Handarbeit).
Festons per 4½ Meter von 55 Pfg. an.

Bettuch, Reinleinen, doppeltbreit, garantirte Rasen-
 bleiche.

Bettuch, Halbleinen, doppeltbreit, per Meter Mk. 1.—,
 1.35, 1.50, 1.70.

Leinen für feinere Wäsche per Meter von
 Mk. 1.— an.

Küchen-Handtücher, Gläser-, Messer- etc.
Tücher, Hausmacher Gebild, Damast-, Gersten-
korn- und Parade-Handtücher.

Tischzeuge, Servietten, Tisch- und Thee-
Gedecke.

Anfertigung aller Wäsche-Artikel zu billigen Preisen.

3736

W. Ballmann, Kleine Burgstrasse 9.

Grösstes Special-Geschäft Deutschlands.

Englische Tüll-Gardinen,

per Fenster: 2.—, 3.—, 3.50, 4.50 bis Mk. 50.—, weiss und crème, per Meter von 20 Pf. an bis Mk. 1.80.

Congress- und Vorhangstoffe jeder Art,

Reste von Gardinen bis zu zwei und drei Fenster
 (weiss und crème),

einzelne Portièren, Tischdecken, bunte Stores verkaufen wir
 äusserst billig aus.

Gardinen-Fabrik A. Drews Nachf. (P. Meusel & Co.), Leipzig.

4576

Grosses Fabrik-Lager und Vertretung in Wiesbaden bei Geschw. Müller, Kirchgasse 9.

Hochstätte 19

täglich frisches **Schwarzbrot** zu 44 Pfg. und langes **Weiss-**
brot zu 50 Pfg. zu haben.

4596

Großer **Spiegel** mit gold. Barock-Rahmen und Marmortisch
 zu verkaufen; auch kleinerer Spiegel. Näh. Tagbl.-Exp.

4633

Hochinteressante **Aprilscherze**, Diplome, Briefe und Scherz-
 karten 2c. 2c. zu haben bei **Cäsar Lange**, Metzgergasse 25.
 NB. Auch **Hagada Schel Pesach** zu haben.

Ein fast neues **Nickel-Ortergestell** m. Glasplatten, sowie
 eine fast neue **Marquise** (ca. 4 Mtr. lang) sehr preiswürdig
 zu verkaufen Langgasse 25, Bürstenladen.

Ein Kinder-Sitz- und Liegewagen, sowie ein großes Kinderbett zu verkaufen Walramstraße 20. 4538

Verpachtungen

Wirthschaft, eine sehr gute, auf April zu verpachten. Näh. bei Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2, 1 St. 4352

Verschiedenes

Seit Monaten ist der Weg oberhalb des Kurparks (ehemalige Trinklhalle) dem Publikum verschlossen. Dieser Weg, der einzige für Kurgäste, welche nicht wegfertig und bei schlechter Witterung einen verdeckten Aufenthalt suchen, wäre es doch endlich an der Zeit, diesem Uebelstand ein Ende zu machen.

Ein Kurgast für Viele.

Witlejer für „Kölnische Zeitung“ gesucht Rheinstraße 76, Parterre.

Ein junger Mann, der 8 Jahre in einer größeren Fabrik als Werkmeister war, sucht einen Capitalisten zur Gründung eines gangbaren Geschäftes. Off. unter A. P. 400 an die Tagbl.-Exp. erb.

Umzüge, Verpackungen, sowie Aufpolieren von Möbeln werden billigst übernommen. 4581 G. Fink, Walramstraße 18.

Bettfedern-Dampfreinigung. Federn und Dauen werden von Dünste und Staub gereinigt in Gegenwart des Auftraggebers bei **Hiegemann, Taunusstraße 21.**

Zum Anlegen und Unterhalten werden noch einige Gärten von einem erfahrenen und technisch gebild. Landschaftsgärtner übernommen. Gest. Offerten unter R. Sch. 12 an die Tagbl.-Exp.

Frau Schneider **Steltz**, Webergasse 24, 2 Stg. rechts, empfiehlt sich zu Handarbeiten und zum Flicken in und außer dem Haus, auch werden in der Wohnung Kleider nach Maß angefertigt.

Holzreihen und Kleinnachen, sowie Teppichreinigen wird angenommen von **Gebrüder Tröster**, Feldstraße 25.

Costüme und Hauskleider

werden in accurater Ausführung angefertigt, Cost. von 10 Mk. an, Hauskl. von 3 Mk. an Kirchgasse 11, Seitenbau 1 St.

Costumes & Confection.

Zur Anfertigung wie Veränderung von eleganten wie einfachen Costümen und Confectionen empfiehlt sich unter Zusicherung vorzüglich bequemen Schnittes u. sorgfältig exquisiter Ausführung nach Wiener Art

Madame Pauline Pellegrini aus Wien,
Neugasse 9, I. Neugasse 9, I.
Prompte Bedienung. — Mäßige Preise.

Costüme

von 7 Mk. an, Hauskleider von 3 Mk. an, sowie Kinderkleider werden schön und billig angefertigt Nerostraße 10, Hinterhaus 1. Stod.

Eine junge Frau übernimmt **Wäsche** zum Waschen und Bügeln. Frau **Zweifel**, Dohheimerstraße 54. Bestellungen können auch durch Postkarte gemacht werden. 4617

Eine perfecte **Büglarin** sucht noch einige Kunden. Näh. Adlerstraße 63, Seitenbau 2 Stiegen.

Eine **Büglarin** sucht Kunden. Näh. Kirchgasse 37, Hinterh.

Ein gut empf. Frau empfiehlt sich zum **Servieren.** Näh. Saalstraße 3, 2. Stod.

Eine anständige Familie wünscht ein Kind in gute Pflege zu nehmen. Näh. Hermannstraße 3, 2 Stg. rechts.

Ein kleines Kind wird in's Rheingau in gute Pflege genommen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5601

Das Fräulein,

welches am letzten Donnerstag (ab Pforzheim 1 Uhr 45 Min., über Bensheim, Coupé 2. Classe, Nichtraucher) über Darmstadt, Frankfurt nach Wiesbaden fuhr und sich mit einem Herrn, welcher in Darmstadt 6 Uhr 50 ausstieg, unterhielt über Baderorte, Griesbach, Freiernbach zc. zc., wird gebeten, ihre Adresse unter der Schiffe L. M. 10 postlagernd Mainz niederzulegen.

Kaufgesuche

Eine kleine, nachweislich rentable **Damen-Pension** zu übernehmen gesucht. Adressen sub M. M. 43 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein **Flaschenbier-Geschäft** zu kaufen gesucht. Offerten unter A. S. 60 in der Tagbl.-Exp. abzugeben.

Ein **Buchbinder-Beschneidzeug** zu kaufen ges. Neug. 15, I.

Eine geb. **Colonialwaaren-Ladeneinrichtung** sofort zu kaufen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 4566

Ein kleiner **transportabler Herd** zu kaufen gesucht Wilhelmstraße 42a, 2. St.

Verkäufe

Spezerei- und Delicatess-Geschäft,

Eckhaus, in feinsten Lage, — **Hoflieferant**, seit 30 Jahren best., mit Umschl. von 90—100,000 Mk., wegen Rückzug vom Gesch. preisw. zu verk. **Anzahlung 25—30,000 Mk.** 4217

Otto Engel, Friedrichstr. 26.

Ein gangbares Colonialwaaren-Geschäft

zu verkaufen. Offerten unter K. B. 940 an die Tagbl.-Exp.

Ein **Confirmanden-Anzug**, für einen starken Jungen passend, billig zu verkaufen Taunusstraße 26, im Kurzwaaren-Geschäft. 4542

Ein weiß. **Confirmanden-Kleid** zu verk. Schwalbstr. 63, Stgs. P.

Umzugs halber gut erh. **Herren-, Damen- und Kinderkleider** b. z. verk. Anzul. N. 2—5 Uhr Helenestr. 19, P. 4598

Schöner, nie getragener schwarzer **Herren-Anzug** zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 4632

Officier-Uniformstücke, hohe Stiefel zu verkaufen Karlstraße 38, Hof I.

Hochzeits-Geschenk.

Zwei **Tafeltücher** mit Servietten, Abendmahl u. Jagdtisch, billig zu verkaufen Schwalbacherstr. 7, Seitenb.

Zwei einfache **Umhänge**, verschiedene **Herren-Kleider** sind zu verkaufen Drankensstraße 8, 2 Stiegen.

Pianino.

Ein **Palisander-Pianino** zu verkaufen Adelhaidstraße 58, I. 4088

Gebrauchtes, gut erhaltenes Pianino zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 4606

Ein neues **Canape** bill. abzug. Michelsberg 9, 2 St. I. 3258

Wegen **Umzug** sind einige **Haushaltungs- und Küchengegenstände** zu verkaufen, als eiserne und kupferne Kessel, Gaskocher, großer Küchentisch, Waschküchle, Porzellan zc. Von Morgens 10 Uhr an können die Gegenstände eingesehen werden. Näh. Adelhaidstraße 50, Parterre.

Hellmündstraße 54, Parterre links, sind mehrere geb. Möbel, als: 1 Sopha, 1 Tisch, Stühle, Nachttisch, 1 Clavier, 7 Marmorplatten (weiß), 1 Handnähmaschine, 1 Uhr, 1 Waschtisch billig zu verkaufen. 4636

Ein **Wirthschafts-Inventar**, sowie **Porzellan** ist sofort billig zu verkaufen **Kleine Webergasse 7**; daselbst ist eine schöne **Spieldose** billig zu haben.

Kinder-Schwagen billig zu verkaufen **Grabenstraße 20, II.**

Ein **Kinder-Schwagen** billig zu verk. **Grabenstr. 14, II.**

Ein gut erhalt. **Kinder-Liegewagen** zu verkaufen **Hirschgraben 23, Frontsp. links.**

Fast neuer **Kinderfißwagen** zu verk. **Jahnstr. 22, I. 4565**

Die **Ladeneinrichtung** für ein kleines **Spezereigeschäft** billig abzugeben. **Näh. Kleine Schwalbacherstraße 4.**

Ein **Fahnenstahl** und **1 Pferd** billig zu verkaufen **Kleine Webergasse 7, Parterre.**

Ein gut erh. **Eisschrank** billig zu verk. **Webergasse 27, I.**

Gute **Balkon- oder Gartenmöbel**, zweithüriger **Kleiderschrank**, große **Bettstifte** und div. Kleinigkeiten zu verkaufen **Abelhaidsstraße 58, I. 4572**

Closets, neu, nach städtischer Vorschrift, außer-gewöhnl. billig abzugeben; auch auf Wunsch gefest. **Näh. Tagbl.-Exp. 4616**

Starke breite **Treppenläufer** zu verk. **Näh. Tagbl.-Exp. 4634**

Ein ächter gelber Dachshund,

tabellos gebaut, als **Bucht** und **Renommirhund** zu gebrauchen, ist zu verkaufen. **Adressen unter M. 1 an die Tagbl.-Exp. 4570**

Emserstraße 25 12 f. Hühner, 1 f. Hund zu verkaufen.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß unser liebes Söhnchen und Brüderchen, **August**, nach kurzem schwerem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Familie:

August Merte.

Die Beerdigung findet **heute Dienstag, Nachmittags 4 1/2 Uhr**, vom Sterbehause, **Herrngartenstraße 6**, aus statt. **4561**

Allen Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß **Sonntag, den 9. März**, unsere gute Mutter, Großmutter und Schwiegermutter,

Henriette Bierbrauer, geb. **Heymach**

nach einem kurzen Krankenlager verschieden ist.

Die Beerdigung findet **Mittwoch, Nachmittags 3 Uhr**, statt.

Ph. Chr. Bierbrauer nebst Kindern.

Bierstadt, den 9. März 1890.

Dankagung.

Wir sprechen hiermit unseren innigsten, tiefgefühltesten Dank aus an Alle, die so herzlich an unserem schweren Verluste Theil nahmen; besonders für die reichen Blumen-spenden, sowie der „**Kaiser-Innung**“, die so aufopfernde Liebe und Ehre ihrem Collegen erwiesen hat.

Wiesbaden, den 10. März 1890. **4350**

Familie Schreck.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß die Beerdigung unseres leider so früh verschieden lieben Bruders und Schwagers, Herrn **Wilhelm Frankenhach**, heute **Dienstag, Nachmittags 3 Uhr**, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus stattfindet.

Im Auftrage der trauernden Hinterbliebenen:

R. Lange.

4551

Dankagung.

Allen Denen, welche uns bei dem schmerzlichsten Verluste unseres heißgeliebten Gatten und Vaters so herzliche Theilnahme bewiesen, sagen innigsten Dank

C. Strehle und Kinder.

Dankagung.

Allen Denen, welche meinen nun in Gott ruhenden lieben Gatten und Vater, **Christian Dörner**, zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, für die reichen Blumen-spenden, für die innige Theilnahme während seiner langen Krankheit, insbesondere dem Herrn Pfarrer für seine trostvolle Grabrede, sowie den Diaconen-Brüdern, dem Hausvater, Herrn Seumer, und dem Herrn Dr. Pfeifer für ihre aufopfernde Hilfe sagen innigsten Dank. **4316**

Frau Henriette Dörner nebst Kindern.

Dankagung.

Für die zahlreichen Beweise freundlicher Theilnahme an dem Heimgang unserer treuen Schwester und Tante, Fräulein **Auguste Schneider**, spreche ich im Namen aller Hinterbliebenen auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank aus. **Wiesbaden**, den 9. März 1890. **4307**

Amalie Schneider.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem herben Verluste, der uns betroffen hat, sowie für die schönen Blumen-spenden sagen wir unseren innigsten Dank.

Aug. Degenhardt und Frau.

Verloren. Gefunden

Wer den verlorenen **Teppich** (mit buntem Tuchstreifen) bringt, erhält **8 Mk. Belohnung** **Kellerstr. 1, II r.**

Ein Theil eines **Korallen-Ohrings** wurde **Samstag** in der **Friedrichstraße** verloren. Abzugeben gegen **Belohnung Helenenstraße 2, Parterre.**

Portemonnaie mit Inhalt verloren. Gegen gute **Belohnung** abzugeben **Moritzstraße 3, im Laden.**

Eine **graue Katze** zugelaufen **Schwalbacherstraße 30, II.**

Ein **hellgelber Spitzhund**, auf den Namen „**Spitz**“ hörend, entlaufen. Dem Wiederbringer **Belohnung** **Karlstraße 22 (Laden).**

Am **Sonntag** Abend ist ein **schwarzer Spitz** entlaufen. Vor **Anlauf** wird gewarnt. **Näh. in der Tagbl.-Exp. 4613**

Aufforderung.

Derjenige, welcher am **Samstag, den 8. d. M., Morgens 8 1/2 Uhr**, an der **Schlachthausstraße** die **leberne Pferdebede** aufgehoben hat, wird hierdurch aufgefordert, dieselbe sofort **Schlachthausstr. 1** abzugeben, widrigenfalls **Anzeige** erfolgt.

Zurückgesetzte Vorhänge

nur bessere Qualitäten,
in weiss und crème
zu

bedeutend ermässigten Preisen.

Rouleauxstoffe.

Julius Heymann,

Ausstattungs-geschäft,
Langgasse 32, im „Adler“.

4363

Filz-Pantoffel

mit imitirten Ledersohlen, nur 50, 60 und 70 Pfg.
per Paar, offerirt als aussergewöhnlich billig

Caspar Führer's Bazar, Kirchgasse 2

(Inh.: J. F. Führer),

4234

Filiale jetzt Langgasse 4.

Zurückgesetzte

weisse und crème

Gardinen

in Resten von 2 bis 6 Fenstern

mit großer Preisermässigung

zum Ausverkauf gestellt.

S. Guttman & Co.,

8 Webergasse 8.

299

Schöner Spiegelschrank, Cylinder-Bureau und
div. andere Möbel, Glas und Porzellan wegen
Uebersiedelung zu verk. Näh. Tagbl.-Exp. 4631

Zurückgesetzte weisse und crème

Gardinen,

Deffins voriger Saison, in guter waschbarer
Qualität,

in Resten von 2—4 Paar,
sowie

**wollene Gardinen,
Portièren**

und Wollatlas-Steppdecken

sind zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen

zum Ausverkauf gestellt.

M. Wolf, „Zur Krone“,

Hoslieferant,

36 Langgasse 36.

123



Heinrich Hess,

24 Langgasse 24.

2572

Männer-Gesangverein.

Heute Dienstag, Abends 8 1/2 Uhr:

115

Probe und Ballotage.

Verantwortlich für die Redaction: W. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthel: C. Rötherdt, beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Nächste Woche! Montag, den 17. März, bestimmt Ziehung I. Classe der Schlossfreiheit-Lotterie.

In derselben kommen, auf 5 Classen vertheilt, folgende Gewinne

zur Verloosung:

1 à	600 000
3 à	500 000
3 à	400 000
6 à	300 000
7 à	200 000
6 à	150 000
17 à	100 000
32 à	50 000
15 à	40 000
20 à	30 000
48 à	25 000
90 à	20 000
220 à	10 000
390 à	5 000
400 à	3 000
1100 à	2 000
2258 à	1 000
5384 à	500

10 000 Gewinne im
Gesamtbetrage von
27 400 000 Mk.

Sämmtlich haar ohne
Abzug zahlbar.

Hierzu empfehle ich zum Planpreis

Originalloose

$\frac{1}{1}$ M. 52, $\frac{1}{2}$ M. 26, $\frac{1}{4}$ M. 13, $\frac{1}{8}$ M. 6.50.

Die Erneuerung derselben von Classe zu Classe geschieht durch mich zum amtlichen Preis.

Antheilloose

zum gleichen Preis für alle Classen

$\frac{1}{8}$ M. 6, $\frac{1}{16}$ M. 3, $\frac{1}{32}$ M. 1.50, $\frac{1}{64}$ M. 0.75.

Antheil-Vollloose

(gültig für alle fünf Classen)

$\frac{1}{2}$ M. 100, $\frac{1}{4}$ M. 50, $\frac{1}{8}$ M. 25, $\frac{1}{16}$ M. 13.50,
 $\frac{1}{32}$ M. 7.50, $\frac{1}{64}$ M. 3.75.

Bestellungen erbitte möglichst durch
Postanweisung.

Porto und Liste 50 Pf.!

Prospecte gratis!

Telegramm-Adresse: **Goldquelle Berlin.**

Telephon-Amt V 3004. Reichsbank-Giro-Conto.

D. Lewin, Bank- und Lotterie-Geschäft,
Berlin C., Spandauerbrücke 16.

In der 1. Classe kommen
zur Verloosung:

1 à	500 000 Mk.
1 à	400 000 „
1 à	300 000 „
1 à	200 000 „
2 à	150 000 „
3 à	100 000 „
4 à	50 000 „
5 à	40 000 „
10 à	30 000 „
12 à	25 000 „
15 à	20 000 „
40 à	10 000 „
100 à	5 000 „
100 à	3 000 „
200 à	2 000 „
500 à	1 000 „

(à Cto. 795/2 B) 3

Telegraphische Aufträge werden mit Postauftrag oder Nachnahme bestens ausgeführt.

Deutsche Lutherstiftung (Zweigverein Wiesbaden).

Die Jahresversammlung findet statt heute Dienstag, den 11. d. M., Abends 8 Uhr, im Schützenhof. Tagesordnung: Rechenschaftsbericht und Wahl der Deputirten zur Versammlung des Hauptvereins.
Der Vorstand. 4433

Spiritus

zum Brennen, fast ohne Geruch, per Liter 60 Pfg., empfiehlt
Willy Graefe, Drogen und Chemikalien,
Langgasse 50, am Kranzplatz. 4404

Bekanntmachung.

Sonntag, den 16. März d. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, sollen in unserem Gemeindehause die Synagogen-Plätze in der üblichen Weise verpachtet werden.
Wiesbaden, den 26. Februar 1890.

Der Vorstand der israel. Cultusgemeinde.
Simon Hess.

Ein Eichen-Eckschrank mit Aufsatz, sowie ein achtseitiger Eichtisch preiswürdig zu verkaufen Helenenstrasse 28 bei 4162
Emil Stegmüller, Schreiner.

CHOCOLADE
HARTWIG & VOGEL
DRESDEN.
 Sorgfältigste
 Auswahl der
 Roh-Produkte.

Rein Cacao und Zucker. **!!Deutsche Industrie!!** Rein Cacao und Zucker.
 Für den grösseren Consum empfehlen besonderer Beachtung.
 Extraf. Van.-Choc. Nr. 3a blau Pap. à $\frac{1}{2}$ Ko. № 2.—
 do. do. do. " 6a orang. " " " 1.60
 Fein do. do. " 8a grün " " " 1.20
 do. do. do. " 9a Kais.-roth. " " " 1.—
 Speise-Choc. zum Rohessen in kleinen Tafeln und Packet: 50, 75, 100 und 125 Pfg.

CHOCOLADE
HARTWIG & VOGEL
DRESDEN.
 vollendetes
 Fabrikationsverfahren.

Haushaltungs-Chocolade mit Vanille in Kistchen von 6 Pfd. à Kistchen № 5.50, à $\frac{1}{2}$ Ko. № 1.—
 Krümel-Chocolade mit Vanille à $\frac{1}{2}$ Ko. № 1.60, 1.20, 1.—
 Puder-Chocolade ohne Vanille (auch Cacao mit Zucker genannt) à $\frac{1}{2}$ Ko. 120 Pfg.

(Dr. à 3) 1

Zu haben in den meisten Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatessen- und Drogen-Geschäften.

LIEBIG
Company's
Fleisch-Extract
 Höchste Auszeichnungen auf ersten Weltausstellungen seit 1867.
 Nur echt wenn jeder Topf den Namenszug: *L. Liebig*
 aus Fray-Bentos in BLAUER FARBE trägt.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Ersparniss im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

104

Culmbacher Exportbier

aus der Brauerei von **J. Reichel**
 empfiehlt in ganzen und halben Flaschen 4840
L. Gandenberger, Webergasse 50.

Röstriker Schwarzbier.

Blume des Elsterthales.

Medicinalisch empfohlen für Wöchnerinnen, Blutarme, Reconvalescenten u. s. w. 2903

F. A. Müller, Adelhaidstraße 28.

Harzer Gesundheits-Bwieback.

Medicinalisch empfohlen als das nahrhafteste und leichtverdaulichste Gebäck für kleine Kinder und Magenleidende. 3619

H. J. Viehoveer, Marktstraße 23.

Frisches Kalbfleisch.

Vordertheil (Brust und Rücken) 3 Mt. 75 Pfg., Keule 5 Mt. bis 5 Mt. 50 Pfg. à 9 $\frac{1}{2}$ Pfd. franco Nachnahme; 1a Nagelholz (Rauchfleisch ohne Knochen) à Pfd. 1 Mt. 30 Pfg. (à 76 $\frac{1}{2}$ A) 3
A. Philipson, Emden.

16 Medaillen u. Ehren-Diplome.
Loeßlund's
Malz-Extract
 diätetisches Husten- und Catarrh-Mittel
 ist in allen Apotheken echt zu haben, ebenso Loeßlund's
 Malz-Extract mit Eisen
 Malz-Extract mit Kalk
 Leberthran-M.-Extract
 Malz-Extract-Husten-Bonbons.
 Gesellschaft für Fabrikation diätetischer Produkte Ed. Loeßlund & Co. in Stuttgart.

226

Meiner Bienenhonig.

selbstgezogener, per Pfd. Mt. 1.20 zu haben Schwalbacherstr. 57. 3578

Eier, frische 3. Sieden, 2 St. 11 Pfg., 25 St. 1 Mt. 35 Pfg. 100 St. 5 Mt. 20 Pfg. Schwalbacherstraße 71.

Neuheiten der Saison

in grosser Auswahl eingetroffen.
Gleichzeitig als **Gelegenheitskauf**
zusammengestellt:

300 Stück schöne

Frühjahrs-Jaquetts,
schwarz und farbig,
Regen-Mäntel &
Kinder-Mäntel

von 5 Mk. an
zu aussergewöhnlich billigen Preisen. 4474

E. Weissgerber, 5 Grosse Burgstrasse 5.

Berlin W.8. **H. LISSAUER**, Lyon.

K. K. Hoflieferant.

**Sämmtliche
Neuheiten der Frühjahrs-Saison**

eingetroffen.

3501

Filiale in **Wiesbaden:**
Louisenstrasse 35.

Louisenstrasse **L. Herdt**, Louisenstrasse
35. 35.

Zur Confirmation

empfehle ich für Knaben und Mädchen

sämmtliche Wäscheartikel

vom Lager, sowie nach Mass in anerkannt
vorzüglichen Qualitäten.

Ad. Lange,

16 Langgasse 16. 4167

Zöpfe! Zöpfe!

Wegen Geschäfts-Verlegung **Ausverkauf** fertiger Zöpfe
und einzelner Strähne in allen Farben und prima Haaren,
sowie Parfümerien und Toilette-Artikel zu äusserst
billigen Preisen.

NB. Sämmtliche Haararbeiten werden schön und billigt
angefertigt.

J. Jung, Schulgasse 15.

Eine Schlafzimmers-Einrichtung (neu), nutz., matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstrasse 13. 3864

Für Damen!

Strohhiite werden gewaschen, gefärbt
und nach den neuesten Modellen **facounirt.**

Ernst Unverzagt,

Modewaaren- und Putz-Geschäft,

11 Webergasse 11.

3822

Neuheiten in schwarzen Wollstoffen.

Großes Lager in

Schwarzem Cachemir,
Crêpe,
Cheviot,
Fantasiestoffen.

1641

Specialität in

Trauerstoffen jeder Art,
schwarzen Damen- und Kinder-
Schürzen in großer Auswahl.

Karl Perrot, „Elässer Zeugladen“,
Wiesbaden, 4 Gr. Burgstrasse 4.



Schutzmarke.

Koffer

empfiehlt in allen Größen, **Plaidhüllen** und
Taschen zu äusserst billigen Preisen

Fr. Krohmann, Sattler,
Häfnergasse 10. 4195



Marktstrasse 12, 1 St.

(am Rathhaus).

Große Auswahl in kompletten
neu angefertigten Betten jeder Art,

Kleider- und Spiegelschränken,
Verticow's, Kommoden, Tischen,
Stühlen, Sopha's etc., einz. Matrasen,
Deckbetten, Kissen, Strohsäcke, Alles
sehr billig im Betten- und Möbelgeschäft von

Phil. Lauth, Tapezirer.

(Eigene Werkstätte).

1933

Transport nach hier und auswärts frei.



Empfehlung.

**Pflanzenkübel, Wasch- und Bade-
bütten, Zuber, Eimer, Brenken** etc.
werden angefertigt, reparirt und sind stets
in größter Auswahl vorräthig.

Reichhaltiges Sortiment in allen möglichen
Holzwaaren in bekannt solidester Ausführung zu realen Preisen.

Rüferei und Holzwaaren-Magazin 4288

Gottfried Broel, Rüfer, 4 Ellenbogengasse 4.

Kleider- und Küchenschränke, Kommoden, Bettstellen, Tische
u. Nachttische zu verk. Hochstätte 27 bei Schreiner **Thurn.** 2595

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch **billigster.** | $\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolate.
Ueberall vorrätig.

Wegen Umzug

nach **Webergasse, Zum Ritter**, verkaufe alle Neuheiten in

Passementerie, Gold- und gest. Borden,

sowie

Sammete, Pelüche, Tülle, Spitzen, Bänder, Echarpen
zu enorm billigen Preisen.

D. Stein, Langgasse 32.

8686

Wegen Umzug

am 1. April nach **Webergasse 3** verkaufe von heute an

elegante Hüte und Modelle

von 10 Mk. bis 20 Mk.

D. Stein, Langgasse,

2544

Hut, Band, Spitzen und Modewaaren.

Linoleum.

Practischster Bodenbelag. Grosse Auswahl neuester Muster. Quadratmeter von Mk. 3,25 an. 4296

Wilhelm Gerhardt, Kirchgasse 40.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

Bank- u. Wechselgeschäft, Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen

Billigste & sorgfältigste Bedienung. Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Kastanienblüthen-Essenz

hat sich als bestes Mittel gegen **Rheumatismus, Gicht, Gliederreihen und Nervenschmerz** bewährt. 3620

H. J. Viehoveer, Marktstraße 23.

Begzugs halber ein franz. Mahagoni-Bett mit Sprungrahme, 3-theil. Roßarmaträse und Zubehör und noch diverse Möbel sofort billig zu verk. Neugasse 12, II. 4210

Schlossfreiheit-Loose

Originallose, ganze, halbe, viertel und achte zum Originalpreis, sowie Antheillose schon von Mk. 1.50 an. Marienburger Geldlose 3 Mk., viertel à 1 Mk., Frankfurter Pferde Loose 3 Mk. 384

Haupt-Collecte de Fallois, Langgasse 20.

Monogramme für Weissstickerei. 459
Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Die Kölnische Zeitung

(mit Bestellgeld Mk. 9.50 vierteljährlich)

liefern ich gleich nach Ankunft der Züge. **Bestellungen**
für 2. Quartal baldigst erbeten. 3886

Ernst Viator,

Agentur der Kölnischen Zeitung, Langgasse 25.

Kirchgasse 49. Hamburger Engros-Lager, Kirchgasse 49.

Baumwollene Galleriefrenzen, 20 Ctm. lang, per Mtr. Mk. 1.—.

Baumwollene Galleriefrenzen, 25 Ctm. lang, per Mtr. Mk. 1.50.

Wollene Galleriefrenzen, 20 Ctm. lang, per Mtr. Mk. 1.60.

Rouleaufrenzen weiß und crème per Mtr. von 13 Pfg. an.

Teppichfrenzen per Mtr. von 8 Pfg. an.

Marquisenfrenzen crème und grau.

Tapisseriefrenzen, Tapisserieborden.

Tapisseriefordel in allen Farbenstellungen.

Gardinenhalter, Rouleaufordel.

Gardinen Spitzen weiß und crème.

Gehäkelte Spitzen und Einsätze, Handarbeit, per Mtr. von 60 Pfg. an.

Beinringe in allen Größen.

Congreßstoffe, 110 Ctm. breit, per Mtr. von 35 Pfg. an.

Congreßborden, Läuferstoffe. 4323

Kirchgasse 49. S. Blumenthal & Co., Kirchgasse 49.

Passementrie-Besätze mit und ohne Perlen,

Ornaments und Knöpfe,
Futterstoffe, Steifgaze, Seide,
Zwirn, Fischbein, Stäbchen,
Litzen, Schweissblätter,

sowie alle feinen **Kurzwaaren** für den Nähtisch in bester Qualität empfiehlt 3511

Gg. Wallenfels,
Langgasse 33.

Portraits

fertige ich in künstlerischer Ausführung nach der Natur und nach Photographie in Oel, Pastell und Kreide an.

Auch wird das Reinigen und Firnissen alter Gemälde bestens von mir besorgt.

Hochachtung

Carl Watzelhan,
akademisch ausgebildeter Maler,
Gustav-Adolfstraße 5.

Tricot-Stoffe

für **Kinderkleidchen, Anzüge, Blousen etc.** in grosser Auswahl bei

Frau Grünwald, Taunusstrasse 26,
im Kurzwaaren-Geschäft.

Schnittmuster gratis. 4113

Ein Bett, vollständig, für 90 Mk., 1 Bett 65 Mk.,
1 runder Tisch 14 Mk., Deckbett mit
2 Kissen 20 Mk., 1 Seegrasmatratze mit Keil 15 Mk., Strohsack
6 Mk. zu verf. Röderstraße 17, 1 St. r. bei **Kannenberg.**

Für Confirmanden-Kleider

empfehle in großer Auswahl

schwarze, weisse und crème
Cachemire,

doppeltbreit, garantirt rein Wolle, per Mtr. Mk. 1.50.

50 Stück

schwarz gemusterte Kleiderstoffe

in prachtvoll verschiedenen Dessins,

das vollständige Kleid Mk. 10.— und 12.—.

100 Stück

neue Frühjahrs-Kleiderstoffe

in allen modernen Farben, doppeltbreit, per Meter 80 Pfg.,

1 Mk. und Mk. 1.20. 3277

H. Schmitz,

Michelsberg 4.

Verandtsässer (H 61694) 53

liefert Küfermeister **Mees, Mainz,** Birnbaumweg 7.

Ein schönes **Wirths-Büffet** mit Glasvrand, eine **Bier-**
pression und eine **Parthie Kleiderkasten** sind wegen Aufgabe
eines Geschäfts per 1. April a. c. billig abzug. Näh. Tagbl.-Exp. 2943

„Mexico“

vorzügliche milde Cigarre à Mk. 6.— pro 100 St.,
empfehlen 1670
Langg. 45. A. F. Knepfel, Langg. 45.



J. Hohlwein,



Helenenstraße 23, Wiesbaden,

empfehlen sein Lager selbstverfertiger Kochherde für
Hotels und Privatküchen, Wärmeschränke, Brat-
spieße etc. etc. in anerkannt bester Construction unter Garantie.
Ganz besonders erlaube ich mir auf Regulierherde mit
luftdichtem Verschluss und verbesserter Bratvorrichtung
aufmerksam zu machen. Dieselben zeichnen sich vor allen anderen
Herden durch bedeutende Ersparnis an Brennmaterial und sonstigen
Unannehmlichkeiten sehr vorthellhaft aus. 3952

Nerostr. 32, H. Schneider, Nerostr. 32,
Möbel- und Kunsttischlerei.

Lager in einfachen und feinen

selbstverfertigten Möbeln.

Zimmer-Einrichtungen nach Zeichnungen.

Holzdecken und Wandvertäfelungen.

Vorzüglich eingerichtete Trockenkammern.

Sarg-Lager. 2824

Original-Theerschwefelseife

von Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M.

Allein ächtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland.
Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten
Hautunreinigkeiten, Mitessen, Frostbeulen,
Finnen etc. Vorräthig: Stück 50 Pfg. bei 14652
A. Berling, Droguerie, Grosse Burgstrasse 12.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das
berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet,
Tausende danken demselben ihre Wiederher-
stellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in
Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Feinsten Medicinal-Leberthran

zum Einnehmen.

3708

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
billig zu verkaufen. B. Schmitt, Friedrichstraße 13. 3942

Einthürige lackirte Kleiderschränke billig zu verkaufen
Nerostraße 16 2366

Malz-Extract und Malz-
Extract-Zucker-Caramellen

von L. H. Pietsch & Co., Breslau,

seit 12 Jahren in guter, sanitärer Wirkung, durch
Erfahrung und Tausende von Dankschreiben festgestellt,
unübertrefflich bei Hebeln der Athmungsorgane, und
daher ärztlich gern empfohlen bei Husten, Heiserkeit,
Verschleimung, Hals- und Brustleiden. Extract
à Flasche Mk. 1,00, 1,75 und 2,50. Caramellen 30 und
50 Pfg. Zu haben in Wiesbaden bei Aug. Engel. 221

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum, sowie einer geehrten Nachbar-
schaft zeige hiermit ergebenst an, daß ich an hiesigem Plage
Adlerstraße 48 eine

Wetzgerei

errichtet habe und empfehle alle gangbaren Fleisch- und
Wurstsorten.

Um geneigten Zuspruch bittet

Achtungsvoll

Hermann Rücker, Metzger,

48 Adlerstraße 48. 4382

Von directem Import aus Spanien

empfehle ich:

4505

Alter Malaga	fst. Sect	¼-Liter-Flasche	= Mk. 1,60,
"	"	"	= " 2,10,
Sherry old	extra	"	= " 1,80,
"	"	"	= " 2,10,
"	Pale	"	= " 2,30,
Portwein	"	"	= " 1,70,
"	extra	"	= " 2,30,
Dry Madeira	"	"	= " 1,70,
"	alter, extra	"	= " 2,30,
Marsala	"	"	= " 2,20,

unter Garantie für absolute Reinheit.

Wilh. Heinr. Birek,

Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse.

„Mainzer Gold,“

hochfeinster Sect.

Haupt-Niederlage: A. Schirg, Schillerplatz 2. 1805



Eisenalbumin-Pastillen.

Das mildeste und leichtest verdaulichste Eisen-
präparat per Schachtel Mk. 1,25. Zu haben
bei Herren Apotheker Froesner & Käwel,
ferner in:

Gera bei Herrn Hofapotheker Robert Otto,
Leipzig bei Herrn Apotheker Link, Albert-
Apothete, (M. à 595) 3

Schwendig b. Herrn Apotheker L. Hofmann.

Frische gute Landbutter per Pfd. 1 Mk., reiner Blüthen-
honig, sowie ausgelassene Butter per Pfd. 1 Mk. 20 Pfg.
und feinste Tafelbutter per Pfd. 1 Mk. 25 Pfg. empfiehlt
J. Böhnlein, Delaspéestraße 4.

Ia Marmelade per Pfd. 40 Pfg., bei 5 Pfd. 36 Pfg.,
Marmelade per Pfd. 30 Pfg., bei 5 Pfd. 27 Pfg., 4127
Ia Zwetschen-Latweg per Pfd. 24 Pfg., bei 5 Pfd. 22 Pfg.
empfehlen A. W. Kunz, Michelsberg 23.

1000 Stück Bierflaschen, 500 Stück Bordeauxflaschen
billig zu verkaufen Hochstraße 24. 4358

Zurückgesehnte Damen-Wäsche.

Damen-Hemden,

Damen-Beinkleider,

Piqué-Nachtsacken,

Damen-Unterröcke,

welche im Schaufenster etwas bestaubt wurden, verkaufe ich, jedoch nur wenige Tage, zu bedeutend ermäßigten Preisen.

4447

Anfertigung von Damen- und Herren-Wäsche

nach Maaf in nur ganz solider Ausführung zu den denkbar billigsten Preisen.

Carl Claes, 5 Bahnhofstraße 5.

„Es waren zwei Königskinder.“

(2. Forts.)

Novelle von Theodor Storm.

Wir traten in die große leere Gaststube, Franz warf seinen Riegenhainer auf den Tisch und sagte mit Würde: „Drei Glas Pomeranzen, Herr Wirth.“

Ich erschrak: „O weh, unsere armen Dreizehn!“ Aber Franz hatte in diesen Dingen stets die Oberleitung.

Der Wirth hantierte schon an seinem Flaschenbort und setzte die Gläser vor uns auf den Tisch. „No“, sagte er zu Mary, „wie geht's? Was macht Se denn? Se send e bishle schmaler worren da herum,“ und er strich sich mit dem Finger um seine runden Backen.

Mary nahm sein Glas und nippte: „Ach, Herr Wirth, das ist vom selben, mit dem Sie mich dazumal erquidten. Ja, mich anlangend,“ fuhr er fort, „wir Drei, wie Sie uns hier sehen, gehören zu dem jetzt so seltenen Orden der fahrenden Sänger, aber wir hoffen frischen Schwung hineinzubringen.“

„Das war! Ei, was Se sagen!“ sagte der Wirth und schaute uns mit unglaublich dummen Augen an.

„Sie scheinen Zweifel zu hegen, lieber Mann,“ nahm jetzt Franz das Wort, und sah ihn mit Würde durch seine Brille an; „es ist Ihnen auch nicht gerade zu verdenken, aber — liebe Sangesbrüder, habt die Güte!“ Und er vertheilte wiederum die Stimmen.

„Ei was, macht Se loi Geschicht!“ rief unser Wirth. „I hab ja net den allermindesten Zweifel.“

Aber schon taktierte Franz: „Eins, zwei!“ und „Tropfen von Thau,“ scholl es in so reinem Dreiklang. Ich weiß nicht, half uns der Morgen, der so hell in die Fenster schien; mir war wir hätten's noch niemals so schön gesungen.

Der Wirth hatte beide Hände auf den Tisch gestemmt und sah uns bewegungslos mit seinen runden Augen an. „Noi, so

was!“ rief er. „Ebbes so Schöns! Wo hänt Se des denn profitirt? Aber halt!“ und er schlug mit der Faust auf den Tisch. „I hol mei Weib! Ah, wie bi jung gwes isch, hot se au gsunge wie Lerchvogel! Und mei Tochter, die hot Clavierstund beim Lehrer hier; ei, so finger's halt uns no emol!“

Er wollte davon traben, aber Franz hielt ihn zurück: „Warten Sie, Herr Wirth, wir singen's Ihnen schon gern noch einmal wieder; aber, wissen Sie, hier? In der ordinären Gaststube? Es geht schon auf 5 Uhr, es könnten Leute kommen — das paßt sich nicht für unsern Stand.“

„Ja, ja,“ sagte der Wirth, „i hör, i begreif schon, aber kommen's nur, wir haben oben im Haus a beste Stub', da wird's schon gehe!“

Franz warf uns einen triumphirenden Blick zu, und der Wirth führte uns eine Treppe hinauf in eine lieblich möblirte Stube mit niedriger Decke, worin sich außer den Bildern von König und Königin auch eine Art von hartem Sopha vorfand. Dann lief er fort und kam bald mit einer sauberen Fünfszigerin und einem etwa zehnjährigen Mädchen in die Stube. Sie sagten Beide ihr „Griß Gott!“ und setzten sich auf Stühle neben der Thür, während der Wirth am Pfoften stehen blieb. Aber als wir kaum die ersten zwölf Takte hinter uns hatten, wurde das Gesicht der Wirthin schon lebendig; sie schlug mit den Händen auf ihre runden Kniee und sah aus ihren feuerigen Augen liebevoll zu uns herüber. „Wisse Sel!“ rief sie, da wir eben einen brillanten Schluß gemacht hatten, „mer hänt e Hausich heut im Dorf! Do, wenn Se singe thätet, des wär e Freud! S'ist en alte Klabschaft, 's Bräutigam's Vater hot net wölle, und er hat's Guet g'heit, aber nu liegt er drüben im Kirchhof, a brav's Steinle über sich, und heut werdens zsammenthun! Gelt, Ihr Herre, wenn

Ihr dort a Stündle Euere Gschleim wollt zum Beste gebel! Ei, wir tanze halt aa eins zusamme!" fügte sie ermutigend noch bei.

Ich sah schon, daß dem Franz die Lust zu Kopfe stieg; auch dem Wirth gefiel der Vorschlag, und beide Eheleute drängten jetzt, wir sollten bleiben. „Nu, nu," sagte der Ehemann endlich, da keine reine Antwort von uns kam, „veraccorbird's mit enander! Damit zog er seine Frau zur Thür hinaus, während das Dirnlein sich hinterdrein drängte.

„Das geht nicht," sagte Marg bestimmt, „um 10 Uhr habe ich Clavierstunde, ich muß nach Haus."

Franz sagte nichts, aber er sah verdroffen auf dem Sopha und laute an einem Strohhalm, er konnte sein Gelüsten offenbar noch nicht verwinden.

„Liebster Dirigent," sagte ich, da auch mir des Abenteuers nun genug schien, „gedenkt Du wirklich den fahrenden Sängern mit unserm einen Terzett gegen eine ganze Bauernhochzeit aufrecht zu erhalten?"

Er warf den Kopf zurück, und ein sieghaftes Lächeln flog über sein junges Antlitz; denn schwere Schritte und ein Klirren von Tassen und Köffchen kam draußen die Stiege herauf. „Der Kaffee! Beim Zeus, der Kaffee!" rief er fröhlich; „Du hast recht, Nordmann, wir müssen gehen!"

Und da erschien er und erfüllte das Zimmer mit seinem lebenden Morgenluft; eine dicke Magd trug ihn, die Familie folgte. „Nun, Ihr Herren!" rief der Wirth, „was haben's ausgefunde?"

Aber Franz erklärte, nicht ohne Feierlichkeit, daß eine Versammlung der fahrenden Sänger uns auf den Abend unabkömmlich mache.

Die Frau wollte sich nicht zufrieden geben; sie hatte die Augen immer noch auf unseren schmutzen Dirigenten; der Wirth aber rief: „Nu, Weib, wenn's emol net sei ka! Schänk bene Herr ihre Schaale voll, se hänt no 'n weite Weag z'mache."

Ich glaube, nimmer noch hat mir ein Kaffee so geschmeckt, wie Wonne zog es mir durch alle Glieder; dann aber fragten wir nach unserer Schuldbiligkeit.

Die guten Leute wurden fast zornig, als Franz n freblem Uebermuth den Finger auf den Tisch stützte und aufrecht frug: „Drei Portionen Kaffee?"

Mir fiel das Herz dabei völlig — *salva venia* — in die Hosen, aber, Gott bewahre! Nur für die drei bestellten Pomeranzen, weiter waren wir nichts schuldig!

Unter vielem Dank und Händeschütteln verabschiedeten wir uns, und da wir nachzählten, waren noch fünf Kreuzer in unserer Reiskasse. Wir fühlten endlich, daß wir unsere Kräfte ausgegeben hatten und gingen ohne viele Worte unseren Weg zurück; nur Franz sagte noch einmal wie zu sich selber: „Neun Kreuzer und ein Terzett!"

Etwa 1/10 Uhr Vormittags langten wir in meiner Wohnung an. „Nicht einen Schritt weiter!" rief Franz und warf sich auf mein Sopha; „hier laß ich's nachten und auch wieder tagen!" Ich warf mich, wie ich war, auf's Bett; ich glaube, es war die größte Müdigkeit meines Lebens. „Und Du, Marg?" frug ich.

Er sah zusammen gesunken auf meinem Clavierbode und sah hundselend aus. „Laß mich noch ein Viertelstündchen!" erwiderte er; „um 10 Uhr muß ich zur Clavierstunde!"

Wir suchten es ihm auszureden, aber er ging wirklich.

Wie ich später von dem Lehrer hörte, hatte er gerade damals nottreflich gespielt; aber was es ihm an Nervencapital gekostet, davon hat er nicht geredet. — Franz und ich schliefen, bis am andern Morgen früh die Gähne trählten.

* * *

So lebten wir im ersten Jahre miteinander zusammen in frischem Jugendübermuth, Jeder für sich in gewissenhafter Arbeit, Marg in peinlichster Pflichterfüllung. Im Winter wurde ein größerer Verein gestiftet — „Drehorgel" hieß er — wo man einmal in der Woche im Wirthshaus zusammenkam; Zweck und Inhalt waren dieselben wie bei unseren kleinen „Versammlungen", die aber deshalb nicht gestört wurden.

Von den drei Freunden hatte sich derzeit Marg am festesten an mich geschlossen; wir sahen uns fast täglich. Aber er war nicht eben ein bequemer Freund, obgleich er mit fast kindlicher Liebe an mir hing, denn das leiseste Wort konnte ihn verstimmen, er war von krankhafter Reizbarkeit; zumal seine Abhängigkeit von

der Meinung anderer über ihn war völlig quälend. War ihm dergleichen zugekommen, dann, wenn er Abends nach der Versammlung mich nach Hause geleitete, faßte er krampfhaft meinen Arm, zitterte und knirschte mit den Zähnen und rebete unendlich und immer eifriger über die meist recht gleichgültige Sache. „Nicht wahr, Du fühlst es! Du, Du fühlst es doch auch, daß ich es nicht ertragen kann!" Ich hörte meist geduldig zu, oder mitunter hörte ich auch nicht, oder ich sagte: „Laß doch den Plunder, Du könntest Dich um drei Kreuzer noch in's Tollhaus reden." Dann wurde er eine Weile still, aber es half doch nicht. Nie vergesse ich den Abend, da unser gemeinsamer Clavierlehrer, ein wahrer Vater seiner Conservatoristen, ihn in der Nachmittagsstunde, ich weiß nicht mehr wie, auf den Tod sollte beleidigt haben; der Mensch sollte ihm vor die Pistole, der Unterricht zum mindesten sollte aufhören! Ich entsinne mich noch, daß ich schließlich die Nachklingel an einer Apotheke ziehen mußte, um Brausepulver für ihn zu kaufen, und daß ich ihn in seiner Wohnung selber noch in's Bett packte. Er machte die Sache andern Tags auch wirklich beim Director anhängig, und der gute Professor schrieb ihm dann: „J'attends Monsieur Marx pour sa leçon de Vendredi, je lui promets de ne pas le manger et d'oublier même sa singulière façon de me mettre à la porte." — Wir andern lachten, und so war dieser Fall geschlichtet.

Marg hat mir einmal angedeutet, er sei, da er zum Musiker bestimmt gewesen, schon als Kind zu übermäßigem Clavierpiel angetrieben worden, er habe nachher oft seine kleinen Hände nicht stillhalten können; vielleicht lag hier der Urquell dieser Zustände. Ueberdies trank er den stärksten Kaffee, bevor er sich des Morgens an's Clavier setzte und rauchte scheußlich schweren Tabak, den er sich in grünen Blättern von einer Muhme in Lahr zu holen pflegte. Nun war in den ersten neuen Frühlingstagen auch noch jener Seufzer: „Zien!", den wir bei unserer Sängersahrt zum ersten Mal von ihm gehört hatten, zu einer vollgerechten Liebchaft ausgewachsen. Allmählich hatte er Alles mir anvertraut: die allerliebste Tischlermeister-Tochter wohnte ihm gerade gegenüber, durch die Fenster hatten sie sich zuerst gesehen, dann angesehen, blutroth und unter starkem Herzschiagen, dann hatten kleine Handbewegungen und Blumentöpfe ein Verständniß vermittelt; er hatte ihr ein Concertbillet gesandt und, nachdem endlich die ewige Musik zu Ende gewesen, das junge blonde Kind durch manche überflüssige Gassen nach ihrer Wohnung hingeleit. In sein Notizbuch, das er mir eines Tages aufgeschlagen in die Hand drückte, hatte er das Alles, deutsch und französisch durch einander hingeschrieben: „Sa robe flottante résonna comme une harpe solenne! Und wie ich den schöngestformten Arm an meinem Herzen fühlte! Es zitterte mir in's Gehirn hinauf, und alles Denken wurde ausgelöscht. Wenn ich nur wüßte, ob sie gleicherweises empfunden hat!"

Es stand noch mehr in diesem Büchlein: „Am 2. Mai: Ich habe sie geküßt! Es ist zwar nicht zu glauben; aber es ist dennoch wahr."

„Wie kannst mit nur so lieb hab'n?" sagte sie.

„Weßhalb nicht? Bist Du nicht das süßeste Geschöpf zum Liebhaben?"

„Ach, i weiß, i bin ja nimmer schön!"

Da nahm ich das liebe Wesen und hielt es ein wenig von mir und sah sie an; ich hatte selbst noch nicht daran gedacht:

„Nein, Zien! — ihre Augen schienen von meinen Lippen lesen zu wollen — schön bist Du wohl nicht; aber weißt Du, was hübsch ist? Ich glaub', Zien! Du bist wunderhübsch!"

Sie blickte mich ganz verworren an: „Was sagst, Adolf? Das versteh i nit!"

Und das Gesichtel sah so reizend dabei aus.

„Wenn ich es nur versteh', herzausiger Schatz!" rief ich fröhlich und küßte sie zum zweiten Mal.

„Ja freili, Adolf; aber nu halt' ein!"

Wo ist das Ende? Je ne pourrai jamais la laisser."

Aber diese Liebe ließ ihn seine Pflicht niemals veräumen; wie eine Madonna erfüllte das Zien die Phantasie des Liebenden; sie war ihm Antrieb und Wächterin für alles Gute. So konnte wenn auch der Handel den nächsten Freunden nicht verborgen bleiben; wenn wir auf sein Zimmer zur Versammlung kamen, unterließ wohl Keiner, einen Blick aus dem Fenster zu werfen, ob sich nicht etwa drüben der unschuldige Mädchenkopf bei der Gardine vorbeuge.

(Fortsetzung folgt.)

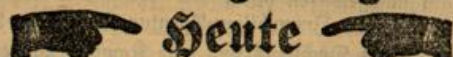
2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 59.

Dienstag, den 11. März

1890.

Teppich- und Tapeten-Versteigerung.



Dienstag, den 11. März cr., Morgens 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich im

Römer-Saale,

15 Dotzheimerstrasse 15,

nachstehende Gegenstände, als:

abgepasste und zusammengesetzte Zimmer-Teppiche aller Größen in Arminster, Brüssel und Smyrna, Bett- und Sopha-Vorlagen, Portièren, Vorhänge und Tischdecken, sowie eine große Parthie (circa für 150 Zimmer)

Tapeten und Borden

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag der Teppiche etc. erfolgt ohne Rücksicht auf den Anschaffungspreis, dagegen der der Tapeten zu jedem Preis.

Wilh. Klotz,

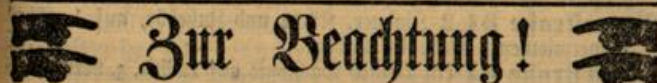
Auctionator und Taxator.

Bureau: Kleine Schwalbacherstrasse 8.

NB. Gegenstände und Waaren irgend welcher Art können täglich zur Versteigerung zugebracht, auf Verlangen auch abgeholt werden; auch übernehme ich ganze Einrichtungen, Nachlässe und Waarenlager auf feste Rechnung.

342

D. D.



Zur Beachtung!

Gelegentlich der heute im großen

„Römer-Saale“,

Nr. 15 Dotzheimerstrasse Nr. 15,

stattfindenden

Teppich- u. Tapeten-Versteigerung

kommen:

ca. 20 Reste hochfeine Herrenstoffe für Anzüge, versch. Kaffeelöffel u. Gabeln, Cigaretten, Rothwein, mehrere Herren-Uhren, worunter eine goldene, sowie eine Parthie Eau de Cologne zum Ausgebot.

342

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 12. d. Mts., Morgens 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags im

„Rheinischen Hof“, Ecke der Mauergasse u. Nengasse, 200 Herren- und Knaben-Anzüge in allen Größen, sowie verschiedene Specereiwaren: Grünelern, Reis, Candiszucker. Die Waaren werden zu jedem annehmbaren Höchstgebot zugeschlagen.

N. Marx, Auctionator.

Frische Eier

2 St. 11 Pfg., im Hundert und Viertel billiger, feiner Limburger Käse 48 Pfg., feines Apfelfraut 18 Pfg., gute Fruchtarmelade 40 Pfg., Sauerkraut 8 Pfg. das Pfd. **Geisbergstrasse 6, im Laden.**



Miethgesuche

Gesucht

wird zum 1. Juli oder 1. October eine Villa (Kurlage) mit 14—16 Zimmern zu einer Pension. Offert. unter **C. A. B. 50** an die Tagbl.-Exp. erbeten.



Gesucht zu miethen wird eine Villa oder 2 Etagen, je zu 12—14 Zimmern, in den Parkanlagen oder in sonstiger guter Lage. Adressen unter **K. K. 99** an die Tagbl.-Exp. abzugeben.

Zum Monat Juli wird von einer ruhigen Familie eine Wohnung von 5 Stuben nebst Zubehör, 2 resp. 3 Stiegen hoch, gesucht. Gefällige Offerten mit Preisangabe unter **S. B. 496** in der Tagbl.-Exp. abzugeben.

4390

Herrschafil. Wohnung gesucht — mindest. 6 Zimm. etc. — zum **1. October.** Offerten mit Details unter **G. H. 48** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Gesucht zum 1. October

für ein ruhiges Ehepaar ohne Kinder eine **Hochparterre-Wohnung** von 7 Zimmern mit vollständigem Zubehör in guter Gegend und nicht zu entfernt von den Bahnhöfen. Offerten mit Preisangabe unter **E. M. 583** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

4200

Eine ruhige Familie sucht eine Wohnung, zwei kleine Zimmer nebst Küche, für den Preis von 180—200 Mk.; am liebsten in der Nähe der Adelsheidstrasse. Näh. Adelsheidstrasse 12, 3. St.

Für ein Fräulein von 16 Jahren wird in der Nähe der Kathol. Pfarrkirche eine

Dreimonatliche Unterkunft

gesucht in einer katholischen bürgerlichen Familie, in welcher dasselbe zugleich Anleitung zum Anfertigen von Kleidern erhalten kann. Offerten mit Preisangabe unter **A. B. 60** besorgt die Tagbl.-Exp.

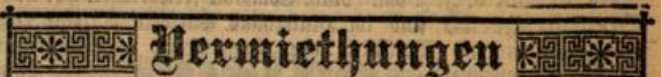
4417

Zwei möblierte Zimmer in guter Lage für einen Arzt gesucht. **J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29.**

4373

Mieth-Gesuch.

Kleinerer Laden in prima Lage für feines Detail-Geschäft. Offerten mit Preisangabe unter **D. 1885** an die Ann.-Exp. von **Moritz Hahn, Frankfurt a. M.** (Fa. 2001) 175



Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villa Sonnenbergerstrasse 55a ist sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. daselbst oder Rheinstr. 88, I. 12969
Mehrere kleine, elegante Villen für März und April 1890 zu vermieten und zu verkaufen. Näh. Adolphsallee 51, Part. 10056

Geschäftslokale etc.

Große Burgstraße 1 geräumiger Laden nebst Zubehör (jetzt I. M. Roth) zum 1. April zu verm. Näh. Theaterplatz 1. 1674

Gr. Burgstraße 4 ist per 1. April 1890 ein geräumiger Laden mit zwei großen Schaufenstern und Comptoir mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. St. 10822

Langgasse 31 ist ein Laden auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im 1. Stock. 3018

Meroststraße 20 Laden nebst Wohnung zu verm. Näh. bei Franz Schade, daselbst. 891
Schlächterstraße 16 ist ein Laden mit Wohnung zu vermieten. Näh. Schlächterstraße 18, Parterre. 1547

Wilhelmstrasse Laden mit Zimmer sofort oder für später zu vermieten. 2832

J. Meier, Immo.-Agentur, Taunusstr. 29.
 ein geräumiger, mit oder ohne Zimmer auf
Laden, gleich oder später zu vermieten. Näheres
 Al. Burgstraße 6. 2568

Laden

mit oder ohne Wohnung zu vermieten im
**Neubau Ecke der Großen und Kleinen
 Burgstraße.** 15720

In dem Hause Emserstraße 24 ist ein kleinerer Laden preisw. zu verm. Näh. beim Rechtsconsulent W. Weyershäuser, hier, Hellmündstraße 34.

Laden mit großem Zimmer, ev. mit Wohnung, zu vermieten Janbrunnstr. 12. 3681

Eckladen Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft (besonders für Metzgerei) geeignet, zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 12, 2. St. 12136

Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten Mauerstraße 19, 1. Etage. 16148

Ein Laden, mit oder ohne Wohnung, auf 1. April zu vermieten Michelsberg 20. 1419

Laden mit Wohnung zu verm. Al. Schwalbacherstraße 4. Näheres Kirchgasse 22. 11903

Eckladen. Ecke Röderstraße 15 ist der neu eingerichtete Metzgerladen mit großen Kellerräumen, auch zu jedem andern Geschäft geeignet, mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Louisenstraße 16. 3106

Laden mit geräumigem Keller, passend für Colonialwaren- und Delicatessen-Geschäft, zu vermieten Stiftstraße 13. 15550

Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten Taunusstr. 53. 112

Laden mit Wohnung zu verm. Näh. Welltrichstraße 11, P. 3168

Laden, ein geräumiger, mit Comptoir zc., in guter frequentierter Lage zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 1460

Meroststraße 23 ist ein großer hoher Parterre-Saal und ein kleineres Lokal, passend für jeden Geschäftsbetrieb, Schule, Lagerraum u. s. w., zu vermieten. 3067

Sehr grosser hoher Parterre-Saal,

mitten in der Stadt, ganz ungehinderter Eingang, passend für Vereinslokal, Schule, auch Lagerraum für feinere Geschäfte, pro 1. April d. J. z. vm. Näh. Comptoir Friedrichstr. 33. 2781

Bleichstraße 25 sind im Hinterhaus Parterre 2 kleine heizbare Räume als Werkstätte oder Lagerräume zu vermieten. Näh. Rheinstraße 87. 4330

Kirchgasse 36 ist eine Werkstätte mit Wohnung (auch getrennt) zu vermieten. 4343

Eine große schöne Werkstätte (für Schreiner, Küfer zc.) mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu verm. Geisbergstr. 16. 392

Eine große, helle Werkstätte für April auch früher mit Wohnung zu vermieten Stiftstraße 21. 15351

Eine Werkstätte zu verm. Moritzstraße 48 bei H. Grün. 1928
Werkstätte, hell und geräumig, m. Wohnung, passend f. Schreiner, Glaser, Lackirer u. dergl., auf April z. vm. Webergasse 45, II. 2236
Lagerplatz für Maurer, Dachbeder zc. billigt. Näh. 30, II Dohheimerstraße 30, I. 4003
 Ein Lagerplatz zu vermieten Welltrichstraße 20. 2086

Wohnungen.

„Für Miether kostenfrei.“
 Wohnungen, Geschäftslokale zc. von 500 Mk. an p. a., sowie möblierte Villen, Wohnungen und Zimmer werden coulant nachgewiesen durch
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 29.

Marstraße 9 ein Dachlogis und eine Kammer zu verm. 4037

Adelheidstraße 7

zu vermieten: Bel-Etage, vollständig neu und elegant hergerichtet, 5 Zimmer, Küche zc., Balkon, Garten vor und hinter dem Hause; im Gartenhause: Part. eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche zc., 1. Stock und Frontspitze eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche zc. Näh. bei Jos. Cahn, Friedrichstraße 28. 3158

Adelheidstraße 23, 2. St., 5 Zimmer und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 11 Uhr ab. 3561

Adelheidstraße 46 eine Wohnung Part., 4 Zimmer mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Daselbst ist auch ein Krankenwagen zu verkaufen.

Adelheidstraße 47 eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche zc., zu vermieten. Preis 340 Mk. 1703

Adelheidstraße 49 ist die Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, 2 Mansarden, Küche zc., auf 1. April 1890 zu vermieten. Näheres das. im Hinterhaus. 16138

Adelheidstraße 51 ist das Hochparterre, drei Zimmer und Küche enthaltend, nebst zwei Kellern, allem Zubehör und Gärten, auf 1. April zu vermieten. 1294

Adelheidstraße (Südseite), vis-à-vis der Adolphs-Allee, Ecke der Adolphstraße (9), ist die Bel-Etage, bestehend aus Salon und 7 Zimmern, nebst vollständigem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. nur daselbst, Parterre links, von 11—12½ Uhr täglich. 4048

Adelheid- und Karlstraße-Ecke, sowie **Adelheidstraße 46** sind die Bel-Etagen per 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. 1540

Aderstraße 31 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 785

Aderstraße 51 ein kleines Dachlogis auf 1. Apr. z. verm. 566

Aderstraße 57, 2 Tr. links, schöne Wohnung, 2 Zimmer und K. mit Abfluß, per 1. April zu vermieten. 3209

Aderstraße 63 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Kammer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. 2173

Aderstraße 63, B. P., 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. 2177

Adolphsallee 9 ist die 2. Etage von 7 Zimmern, Badezimmer und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres nur in der Bel-Etage, Vormittags. 4298

Adolphsallee 51 ist eine comfortable Hochparterre-Wohnung, 6 Zimmer zc., auf 1. Juli zu vermieten. 3331

Adolphstraße 7 hochgelegene Bel-Etage von 9 ebent. 5 Zimmern, darunter 1 großer Saal und 1 Salon, zu vermieten. 3564
 Näh. zu erfragen bei **Ed. Böhm.**

Albrechtstraße 25a ist eine Frontspitz-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. Näheres im Hinterhaus zwischen 1 und 3 Uhr. 2986

Bachmeyerstraße 8 („Villa Zirie“) eine kleine Part.-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zub., mit separatem Vorgarten und Eingang, sowie eine geräumige Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern und Küche an ruhige Miether zu vermieten. Näheres daselbst u. Philippbergstr. 8. 1295

Bahnboffstraße 16 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 2938

Bleichstraße 24 ist eine schöne abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Mansarde zc. per 1. April oder später zu vermieten. 3251

Bierstadter-Höhe 12 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Cabinet u. Küche (mit oder ohne Garten) billig zu verm. 3208
Gleichstraße 4 ist im 3. Stock eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. Juli zu verm. 3558
Gleichstraße 27 ist in der Bel-Etage eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 4031
Gr. Burgstraße 3, 1 St., zwei elegante Zimmer nebst Küche u. unmöblirt, event. möblirt, zu vermieten.
Gr. Burgstraße 4 ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a, III. 4231

Große Burgstraße 13

ist der 2. Stock, 6 Zimmer, Küche, Speisekammer und sonst. Zubehör, per 1. April zu vermieten. 3977
Kleine Burgstraße 2 eine kleine Wohnung an stille Leute sofort zu vermieten. 2632
Castellstraße 1 Zimmer und Küche, sowie größere und kleinere Dachwohnungen auf 1. April zu vermieten. 4116
Castellstraße 4/5 ist ein Logis, 2 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. 3344
Delaspöckstraße 1 ist eine freundliche Mansard-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller, zu verm. Näh. im Gelladen. 3336
Dohheimerstraße 9, Hinterhaus, eine Dachwohnung, zwei Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Vorderhaus Parterre. 555
Dohheimerstraße 14 im Seitenbau ist eine Wohnung a. 1. April zu verm. Anzusehen zw. 11 u. 3 Uhr. Näh. Vorderh. Part. 261
Dohheimerstraße 16 ist eine Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. Keller, auf 1. April zu verm. 2953
Dohheimerstraße 18 sind 2 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute zu verm. Näh. Hinterhaus. 1920
Dohheimerstraße 48b ist eine Wohnung im 2. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 3786

Elisabethenstraße 15, 2. Etage, 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 15552

Elisabethenstraße 21 schöne neue Wohnung von 6 Zimmern, 1 Balkon, Küche mit Speisekammer, Badecabinet, Keller u. zum 1. April d. 3. zu vermieten. 3447

Ellenbogengasse 8 eine freundliche Wohnung im Hinterhaus von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 2615

Ellenbogengasse 9 ist ein Dachlogis und eine gr. heizb. Dachstube zu vermieten. 4173

Emserstraße 46 ist eine Frontspitz-Wohnung mit Zubehör per 1. April c. zu vermieten. Näh. No. 44, I. 3159

Emserstraße 75 3 Zimmer u. per 1. April zu verm. 3556

Emserstraße 75 (Bel-Etage) 4 Zimmer, Veranda, Küche u. auf gleich oder später zu vermieten. 3727

Frankenstraße 11, Parterre, sind 2 Zimmer, Küche und Werkstatt auf 1. April zu vermieten. Näheres Walramstraße 10, Parterre. 177

Frankenstraße 11 sind 2 Zimmer und Küche auf 1. April billig zu vermieten. Näh. Walramstraße 10, Parterre. 178

Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, ist die zweite Etage, herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer u. zu vermieten. Näh. im Gelladen. 1706

Friedrichstraße 21, im Seitenbau, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Ein schöner großer Magazinraum kann dazu gegeben werden. Näheres daselbst Seitenbau Parterre. 2557

Friedrichstraße 23, Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh., auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 1342

Friedrichstraße 40, 2 St., ist eine geräumige Wohnung von 7 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April oder später zu vermieten. Näh. Kirchgasse 29, Comptoir. 4045

Friedrichstraße 44 sind schöne große Wohnungen, 7 Zimmer mit Zubehör, ganz oder geteilt auf 1. April zu verm. 1696

Friedrichstraße 45 ist eine Mansard-Wohnung, 2 Zimmer, Küche nebst allem Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Näh. im Bäderladen. 3781

Goldgasse 9 sind zwei Wohnungen mit oder ohne Werkstatt im Hinterhaus auf 1. April zu vermieten. 562

Göthestraße 3, im Hinterhaus 1 St. h., 2 Zimmer, Küche und Dachkammer auf April zu vermieten. 4493

Grabenstraße 18 ist im Seitenbau ein kleines Logis auf 1. April zu vermieten. Näh. in der Wirtschaft. 4136

Häfnergasse 7 ist der 1. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Bäderladen. 652

Selenenstraße 9 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller per 1. April an ruhige Leute zu vermieten. 3987

Hermannstraße 1 Wohnung von 3 Zimmern, Küche mit Zubehör zu vermieten. 2967

Hermannstraße 3, Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche, Mansarde und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Preis 650 Mark. Näheres Parterre. 1478

Herrngartenstraße 13, Parterre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 10—12 Uhr Vormittags. Näheres Schwalbacherstraße 33, I. 302

Herrnmühlgasse 7 ist eine Wohnung zu vermieten. 3337

Hirschgraben 24 fl. Dachlogis auf 1. April zu verm. 4102

Jahnstraße 4 und 6 sind die beiden Bel-Etagen, je 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1261

Jahnstraße 21 Stube, Kammer u. Küche zu v. Näh. 2 St. r. 4038

Jahnstraße 26 ist die Bel-Etage, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern und Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näheres bei Rechtsanwalt Dr. jur. Grossmann, Abelhaidsstraße 3. 5849

Kapellenstraße 33 ist das unterkellerte Erdgeschoss, 4 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 10174

Karlstraße 2 fl. Wohnung f. 200 Mk. zu vm. Näh. 2. St. 1325

Karlstraße 13, Hinterhaus, sind 3 Zimmer nebst Alkoven und Küche zusammen oder auch geteilt zu vermieten. 4239

Karlstraße 31, 3 Treppen, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör (mit Kohlenaufzug) an ruhige Familie zu vermieten. Näh. bei Martin. 817

Kellerstraße 16 (Neubau) sind Wohnungen von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie eine große Werkstatt auf 1. April zu vermieten. Näheres Dambachthal 2 bei J. Achter (2. St. rechts). 830

Kellerstraße 18 und 20 (in den Neubauten) sind Wohnungen, 2 Zimmer und Zubehör, billig zu vermieten. 4012

Kirchgasse 2, Ecke der Louisestraße, ist im 3. Stock eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus sehr großem Salon, 3 großen Zimmern nebst Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Hütladen, sowie Moritzstraße 15 bei Rath. 2578

Kirchgasse 7 sind Wohnungen von 3 Zimmern und 2 Zimmern und Küche u. im Hinterhaus, sowie ein photographisches Atelier mit od. ohne Wohnung zu verm. 4303

Kirchgasse 23 eine Wohnung im Seitenbau, 2 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 3981

Kirchhofgasse 7 Mansard-Wohnung zu vermieten. 4076

Langgasse 48 ein Logis, 2 Zimmer und Küche, zu vm. 3382

Lehrstraße 14 Werkstätte, Lagerraum und Thoreinfahrt, per 1. April d. 33. zu vermieten. Näheres Langgasse 43, 1. Etage. 842

Marktstraße 11 eine Wohnung im 2. Stock von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. 2961

Marktstraße 14 (Gasthaus zum Dämmchen) ist die elegante Bel-Etage, bestehend aus 6 großen Zimmern, Küche, Speisekammer u. sofort zu vermieten. Näh. 2 Stiegen rechts bei Frau Pross. 2969

Manritinsplatz 6 Dachlogis auf 1. April zu verm. 3362

Moritzstraße 1, 1 St., 2 Zimmer und Küche mit Glasabschluß (Verhältnisse halber) auf 1. April zu vermieten.

Nerostrasse 3

ist der 1. Stock, 7 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres bei C. Neuser, Parterre. 4331

Nerostraße 10, Brdrh., schöne abgeschl. Wohnung v. 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu verm. Näh. im Cigarrenladen. 1724

Moritzstraße 44 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern oder die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 4282

Nerostraße 20 ist der 1. Stock, 2 Salon, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Näheres bei **Franz Schade** daselbst. 890

Neugasse 8 ein Dachlogis zu vermieten. 4315

Nicolasstraße 24 Sou terrain-Wohnung, vier große Zimmer, Cabinet und Zubehör, mit Balkon, Garten vor und hinter dem Hause, für Bureau sehr geeignet, kann ev. getrennt werden, per April zu vermieten. Preis 700 Mk. Näh. Parterre. 3828

Nicolasstraße 26, ebener Erde, 6 schöne Räume, auch getrennt, wovon 1—3 Räume zu Büreauszwecken vorzüglich geeignet, zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 3. 1768

Oranienstraße 11 sind 2 Zimmer, Keller etc., im Hinterhaus, mit oder ohne Mansarde, auf 1. April zu vermieten. Nachfragen Karlstraße 20, 1. Stiege hoch. 1700

Oranienstraße 16 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, im 2. Stock auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 660

Philippstraße 1, Parterre, rechts,

drei Zimmer mit Zubehör zu verm. per 1. April. Näh. das. 3856

Philippstraße 15 Wohnung von 3, 4 oder 7 Zimmern zu vermieten. Näheres Hofstraße 4. 15325

Philippstraße 17/19 ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu verm. N. Friedrichstr. 20. 841

Philippstraße 23 Wohnung von 3 Zimmern und Küche zu vermieten. 3530

Philippstraße 35, Neubau, in schöner, freier und gesunder Lage, sind elegant ausgestattete Wohnungen von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. bei Kassirer **Maurer**, Philippstraße 33, Parterre. 1716

Platterstraße 4 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Speisezimmer und Mansarde zu vermieten. Einzug. von Morgens 9—11 und Nachmittags 3—5 Uhr. 2916

Platterstraße 12 ist eine Mansardwohnung von 3 Zimmern und Küche, sowie 2 Mansarden zu vermieten. 1275

Platterstraße 24, neu erbautes Haus, ist auf 1. April eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, zu verm. 370

Platterstrasse 88 ist die obere Wohnung auf gleich zu vermieten. Näh. 10685

Platterstraße 23. 10685

Platterstraße 88 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Elisabethenstraße 16, **Klein**'sche Gärtnerei. 15714

Quersfeldstraße 4 ist im 2. Stock eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche, 2 Dachkammern und Keller, auf den 1. April zu verm. Näh. Quersfeldstraße 3. 1808

Rheinstraße 34, 1. Stock, eine Wohnung, bestehend aus 6 Zim. nebst Zubehör, zu vermieten. Näh. im 3. Stock rechts. 1271

Rheinstraße 52 Parterre-Wohnung von 5 Zimmern, Balkon und Zubehör, auf 1. April 1890 zu vermieten. 1116

Rheinstraße 81 elegante Wohnung, 8 Zimmer mit 2 Balk., per 1. April zu verm. N. b. Eigenth. **C. Schmidt**, Rheinstr. 81, III. 14696

Rheinstrasse 84 elegante Bel-Etage, 7 große Zimmer, 1 Badezimmer, 1 Küche, 2—4 Mansarden, großer überd. Balkon, freie schöne Aussicht allenthalben, zum 1. April zu verm. Näh. Adelsheidstr. 52, I. 1209

Rheinstraße 87 ist die Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, an einzelne ruhige Leute zu vermieten. 4329

Rheinstraße 88 kleine Wohnung zu vermieten (4 Stiegen). Näh. Oranienstraße 29, Part. 2049

Ecke der Rhein- und Bahnhofstraße 1

Wohnung von 10 Zimmern, Küche, Keller etc., auf 1. April zu vermieten. Näheres beim Eigenthümer im 2. Stock. 1534

Rheinstraße, Ecke der Bahnhofstraße (Bahnhofstraße 2), ist die Bel-Etage, besteh. aus 8 Zimmern, worunter 2 Salons mit Balkon, Badezimmer und sonstigem Zubehör, vom 1. April d. J. zu vermieten. Näh. bei dem Hausbesitzer das. 1707

Röderallee 28a, Ecke der Stiftstraße, ist die 3. Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. im Laden. 3474

Röderstraße 17 eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, sowie die Frontspitz-Wohnung, und im Hinterhaus 3 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. 142

Röderstraße 25, S., eine Wohnung von zwei Zimmern und Küche zu vermieten. 3363

Römerberg 34 sind Wohnungen, auf Verlangen mit Verstaat., auf Juli oder auch früher zu vermieten. 4101

Römerberg 36, Hinterhaus, sind 2 Zimmer und Küche auf April zu vermieten. 4320

Römerberg 37 ist eine Dachwohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderhaus 1. Stock. 2876

Römerberg 39 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Louisestraße 16. 4060

Saalgasse 32 ist eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör zum 1. April zu vermieten. 3797

Saalgasse 34 kl. Wohnung zu vermieten. 1340

Schlichterstraße 15 ist eine schöne Sou terrain-Wohnung, 3 Zimmer, Cabinet, Küche mit Speisekammer, 2 Keller, sowie Benutzung der Thorfahrt und des Bleichplatzes, auf April zu vermieten. Näh. Adelsheidstraße 45, Hinterhaus 1 St. 2995

Schlichterstraße 22 ist eine sehr schöne Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, per 1. April zu verm. Näheres Moritzstraße 15 bei **Rath**. 2563

Schulberg 21 wird im neuen Seitenbau eine schöne freie abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern, Alkoven, Küche und Zubehör auf April frei. Näh. bei **Adolf Maurer**.

Schützenhofstraße 14 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 1 Cabinet, 2 Balkons nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Einzugsehen zwischen 11 und 1 Uhr. Näh. bei dem Eigenthümer Schützenhofstraße 15. 4164

Schwalbacherstraße 25 ist die Bel-Etage mit Balkon, 1 Salon, 8 Zimmern nebst Zubeh., auf 1. April zu verm. 9929

Schwalbacherstraße 31 sind 2 Zimmer, Küche, Keller, kleine Verstaat., auf 1. April zu vermieten. 1950

Schwalbacherstraße 43 ist eine schöne Wohnung im Hinterhaus, 2 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu verm. 1961

Schwalbacherstraße 45a ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, im 2. Stock zu verm. Näh. No. 47, Part. 3527

Schwalbacherstraße 79 ist eine Mansard-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 484

Steingasse 2 sind 2 schöne Wohnungen zum 1. April zu vermieten. Näh. bei **A. Wink**, Friedrichstraße 44. 2180

Steingasse 6 sind 2 Wohnungen auf 1. April zu verm. 3957

Steingasse 7 sind kleine Wohnungen zu vermieten. 2115

Steingasse 28 eine kl. Wohnung auf 1. April z. verm. 2816

Stiftstraße 1 sind 2 schöne Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. 1 Stiege hoch links. 789

Stiftstraße 7 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Näh. bei 1298

W. Müller, „Deutsches Haus“.

Stiftstraße 13 u. 13a in den beiden neu erbauten Häusern sind hoch elegante Wohnungen von 4 Zimmern, 3 Zimmern nebst Küche und 2 Mansarden, per 1. April zu vermieten. 15977

Tannusstraße 2 ist die 3. Etage, aus 7 Zimmern und Küche bestehend, zum 1. April zu vermieten. Näheres beim Portier Wilhelmstraße 44. 15996

Tannusstraße 9 ist in der Bel-Etage eine Wohnung, bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April 1890 zu vermieten. Näh. bei **F. Wirth**. 1444

Tannusstraße 17 ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 1987

Tannusstraße 17, Seitenbau, 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 1987

Tannusstraße 24 ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu verm. Einzugsehen Nachm. 1377

Tannusstraße 27 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Dachkammern, Küche, Keller etc., auf 1. April 1890 anderweitig zu vermieten. Näheres bei **Ad. Abler**, Piano Handlung nebenan. 15308

Tannusstr. 41 ist die Frontspitz-Wohn. auf 1. April zu verm. 3556

Tannusstraße 53 ist im 1. Stock eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör nebst Balkon mit oder ohne Möbel zu vermieten. 238

Taunusstraße 55, 2. St. r., schönes abgeschl. Logis von 3 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. Preis 550 Mk. 3841

Victoriastraße 7 ist die Bel-Etage mit 6 Zimmern, Zubehör, 2 Balkon zum 1. Juli oder 1. October zu vermieten. Anzusehen zwischen 11 und 12 Uhr. 4336

Walmühlstraße 35 sind zwei Wohnungen (Frontspitze und gleicher Erde) an kleine Familien oder einzelne Leute billig zu vermieten. 8745

Walramstraße 8 ist 1 Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu verm. N. Sedanstr. 3, P. 2428

Webergasse 11, 3. Stock, eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche und eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche nebst Mansarden zu vermieten. Näheres daselbst. 3713

Webergasse 16, 1. Etage hoch, ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Altköchen, Küche etc., auf 1. April. l. J. zu vermieten. Chr. Jstel. 1266

Webergasse 24 eine Wohnung von 3 Zimmern m. Küche und Zubehör per 1. April 1890. 15138

Webergasse 29 (Ecke der Lang- und Webergasse) ist der dritte Stock im Ganzen oder getheilt zu vermieten. Anmeldungen 2 St. hoch. 4289

Webergasse 46, Vorderhaus 1. Stock, ist eine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern und Küche, auf 1. April zu verm. 2560

Weilstraße 16 ist eine schöne Wohnung, 5 Zimmer nebst Zubehör, event. Gartenbenutzung, auf 1. April zu verm. 2159

Wellrichstraße 11 Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, sowie eine Werkstätte zu vermieten. 3169

Wellrichstraße 28 ist der 3. Stock, 4 Zimmer, 1 Mansarde, Küche, Keller und Zubehör, auf 1. April zu verm. 1489

Wellrichstraße 35 Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Mansarde, i. Zubeh., per 1. April l. J. zu verm. Näh. im Hause 1 St. 1785

Wellrichstraße 38, 1. Stock, freundl. Wohn. von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 513

Wilhelmsplatz 7 ist die Parterre-Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Anzusehen zwischen 12 und 1 Uhr. Näh. Wilhelmsplatz 10, III. 365

Per 1. October

sind die 3 Etagen meines Neubaus **Delaspéestraße 11, bestehend aus je 6 Zimmern und Zubehör, zu vermieten.** 4148

C. Acker, Gr. Burgstraße 16.

Eine Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, Edwohnung, auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Albrechtsstraße 33a, im Laden. 1008

Zu vermieten

zum 1. April 1890 in der neu erbauten Villa „Schöne Aussicht“ 5a die elegante Bel-Etage, enthaltend 5 geräumige Zimmer, Badezimmer, Küche etc., unter Glasabschluss, bedeckte Veranda nach Süden, Gartensitz und sonstiges Zubehör. Zugang über Köhler's Privatweg. Nähere Auskunft Große Burgstraße 8, II. 14269

Eine schöne Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, Große Burgstraße 4, per sofort zu vermieten durch die
Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 8533

Wohnung,

3 Treppen, im Neubau Ecke Gr. u. Al. Burgstraße zu verm. 3796

Per 1. April ist die Bel-Etage **Dohheimerstraße 17**, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badezimmer und Zubehör, zu vermieten. 3443

In dem Hause Emserstraße 24 ist der 3. Stock preiswürdig sofort zu vermieten. Näh. beim Rechtsconsulent **W. Weyershäuser**, Hellmündstraße 34, hier.

Ein Zimmer und Küche, Parterre, Verhältnisse halber per 1. April zu vermieten. Näh. Al. Dohheimerstraße 4. 4095

Eine kleine Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres Geisbergstraße 18, Parterre. 315

3 Zimmer und Küche, 3. Etage, zu vermieten Häfnergasse 10, I. 1476

Ein großes Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten Hochstraße 22. 4062

Ein H. Logis zu vermieten Hochstraße 30, 1. Stock (nahe am Michelsberg). 4286

Wohnung, zwei Zimmer mit Küche, per 1. April zu vermieten Mehrgasse 26. 4351

Kleine Wohnung sofort zu verm. N. Michelsberg 28, 1. St. 15150

Eine kleine Wohnung zu vermieten Platterstraße 64. 8065

Eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche im 1. Stock an eine ruhige Familie zu vermieten Saalgasse 16. 3227

Eine kleine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, zu vermieten Walramstraße 7, Hinterhaus. Näh. Parterre.

Zu vermieten

in Mitte der Stadt in neuem Hause, 1. oder 2. Stock, 2 Zimmer mit oder ohne Küche und 3 Mansardzimmer, einzeln oder zusammen. Adressen unter **L. G. 12** an die Tagbl.-Exp. 3779

7 Zimmer und Küche, 1. Etage, nahe dem Theater, auch für Geschäftszwecke geeignet, zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 1476

Zwei freundliche Mansarden nebst Küche an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten Dohheimerstraße 27. 3429

Mansard-Wohnung (3 Zimmer, Küche und Keller) auf 1. April zu verm. Faulbrunnenstraße 7, Vorderh. 1 Tr. 2496

Mansard-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten Kirchgasse 9. 178

Eine schöne freundliche Dach-Wohnung auf 1. April zu verm. **Nöderallee 16.** 621

Eine kleine Dachwohnung an ruhige Leute auf April zu vermieten Webergasse 45. 4034

Möblierte Wohnungen.

Villa Sonnenbergerstraße 34

ist vom 1. April an möbliert event. auch unmöbliert zu vermieten. 2627

Sonnenbergerstraße 37 elegant möbl. Bel-Etage von 8 Zimmern zu vermieten. Einzusehen von 3 bis 5 Uhr.

Wilhelmstraße 18 möbl. Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, vom 1. April ab zu vermieten. Einzusehen von 11—1 Uhr Vormittags und 4—6 Uhr Nachmittags. Näh. bei **Georg Bücher.** 3961

Möblierte Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten Leberberg 3. 4064

Möblierte Wohnung,

5 Zimmer, Küche und Zubehör, per sofort zu vermieten Elisabethenstraße 8. 3043

Eine elegant möblierte Bel-Etage,

liegt an der Wilhelmstraße und dem Kurpark gelegen, 7 Zimmer, Badezimmer, Balkon etc., auf längere Zeit zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 922

Hübsche möblierte Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, preiswürdig zu vermieten. Hochparterre, beste Lage. Näh. in der Tagbl.-Exp. 1810

Möblierte Zimmer.

Delaspéestraße 4, 1 Treppe, möbl. Zimmer zu verm. 2951

Frankenstraße 11, 2. Et., möbl. Zimmer auf gleich z. vm. 11207

Friedrichstraße 40, Parterre links, sind auf 1. April möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten. 2763

Geisbergstraße 18, I., zwei möblierte Zimmer zu vermieten.

Friedrichstraße 48, 2 Tr., zwei elegant möblierte Zimmer mit guter Pension zu vermieten. 4402
Jahnstraße 21 möbl. Wohn- und Schlafzimmer, event. einzeln, zu vermieten. Näh. 2 St. rechts. 1283
Kapellenstraße 1 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 3596
Kapellenstraße 27 ein möbliertes Zimmer an eine einzelne Dame zu vermieten. 3075

Karlstraße 3, 2. Etage,

2 schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 3881
Kirchgasse 23, 2 St. h., sind mehrere gut möblierte Zimmer, einzeln oder zusammen, mit oder ohne Pension zu verm. 4126
Louisenstraße 20, 2 St., ist ein gut möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Näheres Parterre. 2592
Louisenstraße 41, 2. Etage r., ist ein großes freundliches, gut möbl. Zimmer zum 1. April an einen Herrn zu verm. 3508
Louisenstraße 43 zwei schön möblierte Zimmer auf gleich zu vermieten. Näh. im Gelladen. 3748

Michelsberg 30, 1 Tr.,

gut möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 2699
Moritzstraße 9, im Hinterhaus, ist ein möbliertes Zimmer auf 1. März zu vermieten. 3343

Nerotal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 2215
Neugasse 16 möbl. Zimm. an einen jg. Herrn zu verm. 2877
Oranienstraße 27 3 schön möblierte Zimmer, ganz oder getheilt, zu vermieten. 3513
Platterstraße 104, direct am Wald, möblierte und unmöblierte Zimmer, mit Veranda und Gartenbenutzung, mit und ohne Pension zu vermieten. 3478
Saalgasse 5, 2 St., 2 möblierte Zimmer zusammen oder getheilt zu vermieten. 4027
Taunusstraße 38 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 5638
Taunusstraße 45 (Sonnenseite) gut möbl. Zimmer mit oder ohne Küche in der 2. Etage oder Hochparterre. 4198
Walramstraße 10, 3 St. links, ein möbl. Zimmer zu verm. 1934
Weilstraße 18 ein großes gut möbliertes Zimmer zu verm. 4465
Wellrichstraße 7 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock. 2655
Möblierte Zimmer zu vermieten Bleichstraße 3, 1. St. h. 4335
Möblierte Zimmer (mit oder ohne Pension) zu vermieten Bleichstraße 23, II.
Möblierte Zimmer Villa Geisbergstraße 19, Eingang „Schöne Aussicht“. 9635
Möbl. Zimmer für 9 und 12 Mk. zu vermieten Schwalbacherstraße 68 bei Frau Rücker. 2807
Mehrere möbl. Zimmer billig zu verm. Wellrichstraße 22, 1 St. l.
Einzeln Zimmer mit vorzüglicher Pension in einem Privathaus sofort zu vermieten. Bäder im Hause. Näheres in der Tagbl.-Exp. 3250
Zwei ineinander gehende möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Walramstraße 27, II. 3126
Fein möblirter Salon mit Schlafzimmer, auch getrennt, auf sofort oder 1 April preiswerth zu vermieten Albrechtstraße 29, 2 St. 4163
Fein möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer (auch einzeln), auf Wunsch m. Pension, zu vermieten Emserstraße 19.
Schön möbliertes Zimmer mit Schlafcabinet oder ein Zimmer preiswürdig auf 1. April zu verm.
Lehrstraße 33, 1. Etage, Ecke der Röderstraße.
Ein einfaches und ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 53, Bel.-Etage. 3926

Salon mit Schlafzimmer

zu vermieten Taunusstraße 38. 3419
Möbl. Zimmer zu verm. Bahnhofstraße 1, II.
Ein kleines möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Bahnhofstr. 6. 3566
Ein einfach möbl. Zimmer auf 15. März zu vermieten Bleichstraße 1, 1 St. links. 4366
Ein möbl. Zimmer zu verm. Bleichstraße 9, 2. Etage l. 3872
Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Dambachthal 6a, I.

Ein schön möbliertes Zimmer preiswürdig zu vermieten

Friedrichstraße 47.
Möbl. Zimmer z. vm. Näh. bei J. Klein, Grabenstr. 24. 3624
Schön möbliertes Zimmer zu vermieten Hochstätte 30, 1 St., nahe am Michelsberg. 3885
Ein freundl. möbl. Zimmer billig zu verm. Jahnstr. 1, III. 1875
Ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Karlstraße 16, Part. 1779
Möbliertes Zimmer zu vermieten Karlstraße 32, I. 4499

Möbliertes Zimmer,

schön, groß, per sofort oder später zu vermieten. Näheres Kirchgasse 40, im Tapeten-Geschäft. 2848

Freundl. möbl. Zimmer sofort preiswürdig zu vermieten Louisenstraße 14, Seitenbau rechts 2 Tr. 4185
Möbliertes Zimmer zu verm. Mauergasse 14, II l.
Schön möbl. Zimmer zu verm. Mauergasse 19, 2 Tr. 3496
Fein möbl. Zimmer zu verm. Moritzstraße 50, Part. I. 2588
Möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten Nerostraße 29. 2245
Ein schön möbliertes Schlafzimmer zu vermieten **Römerberg 39** bei J. Gauert. 3283
Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 3, 1. St. 4014
Ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 39 (Ecke der Röderstraße), 1. Etage links. 3422
Ein gr. freundl. möbl. Zimmer mit separatem Eingang an einen Herrn zu vermieten Webergasse 4, Mittelbau 2. Stock. 3178
Ein schön möbliertes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1—2 Betten Webergasse 43. 8940
Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, 2 St. 2346
Schön möbl. Zimmer auf gleich billig z. vm. Webergasse 45, II. 3298
Ein freundlich möbl. Parterrezimmer zu vermieten Weilstraße 9. Großes Frontonzimmer in bester Lage, möblirt oder unmöblirt, zu vermieten. Näh. Tagbl.-Exp. 13182
Ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension auf 1. April zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3567
Anst. j. Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, St. I.
Ein reinlicher Arbeiter kann ein Stübchen mit Bett erhalten, auf Wunsch Kost. Näh. Bleichstraße 33, St. Dachlogis.
Ein reinlicher Arbeiter erhält Kost und Logis Hochstätte 30, 1. St., nahe am Michelsberg. 4182
Zwei reinf. Arbeiter erhalten Kost u. Logis Mehrgasse 18. 3614
Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Nerostraße 16. 2616
J. Leute erh. Kost und Logis Walramstraße 12, St. II. 2099
Zwei anständige Wäsche- oder Fabrikmädchen finden reinliche Schlafstellen mit oder ohne Kost. Näh. Wellrichstr. 46, S. D. 4119

Leere Zimmer, Mansarden.

Adlerstraße 17 sind 2 ineinandergehende Zimmer zu vermieten. Näh. 1 St. rechts. 4051
Adlerstraße 28 ist ein kleines leeres Zimmer vom 1. April ab zu vermieten. Näh. 1 St. h. l. 4007
Adlerstraße 50 ist ein Parterre-Zimmer mit Keller, sowie eine Dachwohnung auf 1. April zu verm. N. Part. 4347
Adlerstraße 54 ein gr. Zimmer auf 1. April zu verm. 4295
Bleichstraße 35, St. 1 St., ist ein Zimmer mit Keller auf 1. April zu vermieten. 3565
Hellmündstraße 40, 2. Etage, sind 2 ineinandergehende Zimmer mit sep. Eingang zum 1. April zu vermieten. 2250
Herrngartenstraße 8 sind 2 schöne unmöblierte Zimmer mit Gas- und Wasserleitung, im Seitenbau, an eine ältere alleinst. Dame oder einen Herrn sehr preisw. zu vermieten. 3189
Karlstraße 7 2 unmöbl. Zimmer (Frontspitze), Keller und Zubehör auf 1. Juli zu vm. Näh. 2 St. h. von 11—1 Uhr. 4470
Ecke der Kirchgasse und Louisenstraße 36 ist 1 gr. Part.-Zimmer, für ein Bureau geegnt., auf 1. April zu vm. 2934
Mehrgasse 14 ist eine große leere, freundliche Stube auf 1. April zu vermieten. 4128
Nerostraße 28 eine Stube auf 1. April zu verm. 4332
Schwalbacherstraße 10, Hinterhaus, Stube und Keller auf 1. April zu vermieten. 4283

Steingasse 29 ist ein gr. unmöbl. Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. 4066
Walramstraße 10, Part., ein unmöbl. Zimmer auf 1. April zu vermieten. 3816
Walramstraße 37 ist ein leeres Parterre-Zimmer auf 1. April zu vermieten. 4063
 Parterre-Zimmer (leer) mit Wasser für 7,50 Mark monatlich zu vermieten Frankensstraße 21, Neubau. 4356
 Zwei Frontspitz-Zimmer auf gleich zu verm. Marktstr. 15. 2911
 Ger. unmöblirtes Zimmer an eine ruhige Person zu vermieten Dranienstraße 27, Hinterhaus III. 4009
 Ein leeres Zimmer zu vermieten Römerberg 27.
Gleichstr. 33 ist eine Mansarde auf 1. April zu verm. 4046
Dambachthal ist eine große Mansarde nebst kleiner Küche an e. einz. Pers. bill. zu verm. Näh. Taunusstr. 9, Gutladen. 3842
Friedrichstraße 33 ist eine große schöne Mansardstube an eine ruhige Person sofort zu vermieten. 4078
Hellmündstraße 35 sind zwei ineinandergehende schöne Mansarden auf 1. April zu vermieten. 1971
Hermannstraße 9 ist ein Mansarde-Zimmer auf 1. April zu vermieten. 4333
Mehrgasse 35 2 ineinandergehende Mansarden auf 1. April zu vermieten. 3543
Platterstraße 12 ist eine oder zwei Mansarden an eine ruhige Familie zu vermieten. 505
Saalgasse 30 eine heizb. Dachkammer zu vermieten. 4341
Walramstraße 6 ist eine große Mansarde auf 1. April zu vermieten, auch kann daselbst noch eine kleinere dazu gegeben werden. Zu erfragen Parterre links. 4032
Wellstr. 27 schöne Mansarde auf April zu verm. 4137
Würthstraße 6 ist ein tapezirtes Mansarde-Zimmer zu vermieten. Näh. Rheinstr. 78, Frontspitze. 3341
 Zwei bis drei schöne Mansarden für Möbel aufzubewahren oder an ruhige Familie ohne Kinder zu vermieten bei **Gebr. Kahn**, Kirchgasse 19. 13490
 Zwei Heizzimmer zu vermieten Häfnergasse 11. 4117
 Eine heizbare Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten Hirschgraben 7. 4349
 Eine gr. Mansarde auf 1. April zu verm. Schachtstr. 17. 4306

Kemisen, Stallungen, Keller etc.

Dohheimerstraße 50 Stallung mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres Frankensstraße 6. Daselbst ist auch ein Mansardzimmer zu vermieten. 3186
Ludwigstraße 11 ist Stallung für 2 bis 4 Pferde mit Futterraum und geräumiger Wohnung auf 1. April d. J. zu vermieten. (Ist auch sehr geeignet für Kutscher.) Näheres Dranienstraße 9. 1210
Emserstraße 10 ist ein großer Keller mit Schrotgang und einem daranstoßenden hellen Lager oder Packraum, mit Wasserleitung und Heizung versehen und separatem Eingang, sofort zu vermieten. 15487
Weinlagerkeller für 25—30 Stück billig zu vermieten Ubelshaldstraße 47. 16038
Schöner Keller (für Flaschenbierhändler sehr geeignet) zu vermieten Nerostraße 10. 3017
Weinkeller zu vermieten Kleine Schwalbacherstraße 10, Gewerbehalle. 2199
Für Flaschenbier-Händler. Walramstraße 1 ist ein schöner Bierkeller nebst Wohnung auf 1. April zu vermieten. 4109

Fremden-Pension

Zu Ostern finden 1—2 Schüler oder Schülerinnen freundliche Aufnahme in gebildeter Familie. Näh. bei Herrn Buchhändler **H. Schollenberg**, Dranienstraße 1. 4047

Rheinstraße 7, Fremden-Pension, wird zum 15. März ein Zimmer frei.

Ein od. zwei Schüler f. in einer Lehrer-Fam. gute Pension. Pr. 720 Mk. Anfr. w. erb. u. **W. A. 45** an die Tagbl.-Exp.

Schüler oder Schülerinnen

finden in gutem Hause vollständige Pension od. nur Mittags-tisch. Näheres in der Tagbl.-Exp. 4509

Familien-Pensionat

für Knaben jeden Alters. Höhere Schulen am Ort. Ausländer erhalten besonderen Unterricht im Hause. Beste Pflege, strenge Aufsicht. Eigenes, frei gelegenes Haus mit Garten. 3728
Elville a. Rh. Newis, Reallehrer a. D.

(Nachdruck verboten.)

Ein Mekka-Pilger aus Berlin.

Von Professor Heinrich Brugsch-Pascha.

Ein Zug nach Mekka in Arabien gilt bei den Anhängern des Islam in Afrika und Asien nicht nur als ein verdienstliches Werk, sondern wird geradezu als eine religiöse Verpflichtung angesehen, deren Erfüllung sich kein echter und rechter Muhammedaner ohne besondere, vom Gesetz anerkannte Gründe entziehen darf. Mekka ist die heiligste Stadt für den Anhänger des Propheten. Bei den täglichen Gebeten wendet er das Gesicht nach diesem Mittelpunkt seiner Welt und selbst dem Todten wird eine Lage gegeben, in welcher der Kopf nach Mekka gerichtet sein muß. Die sehnlichsten Gefühle jedes Muslim beherrscht daher der Gedanke, eine Pilgerfahrt nach dem muhamedanischen Jerusalem zu unternehmen, um in der Kaaba vor dem berühmten schwarzen Stein die vorgeschriebenen Gebete mit aller Glaubensinbrunst herzusagen und aus dem Brunnen Zemzem zum Heile seines Leibes und seiner Seele einen tüchtigen Trunk zu thun. Freilich liegt die ausgezeichnete Wirkung des heiligen Wassers nur in der starken Einbildungskraft der Gläubigen im Morgenlande, denn die Quelle bietet dem Trinkenden nur ein lauwarmes Bitterwasser, das in der Heilkunst mit durchschlagendem Erfolge verwendet werden könnte. Doch der fromme Muslim denkt anders darüber und preist die Wunderkraft des heiligen Brunnens, der ihm zugleich die günstige Veranlassung schenkt, an Ort und Stelle seiner liebsten Freunde in der Heimath zu gedenken, um ihnen bereinst ein Fläschchen mit Zemzem-Wasser gefüllt als Erinnerung an die heilige Stadt nach glücklicher Heimkehr zu verehren. Und die Freunde sind dankbar für die köstlichste aller Gaben, von der sie sich um Alles in der Welt nicht trennen würden.

Alljährlich, zur Zeit der Pilgerschaft, ziehen vom Festlande und von den Inseln an hunderttausend Anhänger der Lehre des Abgesandten Allahs nach Mekka und scheuen weder die Länge noch die Mühseligkeiten der Reise, um das Ziel ihrer Sehnsucht zu erreichen. An den Tagen der großen Feste, welche an Ort und Stelle von den Pilgermassen gefeiert werden, herrscht unter den Gläubigen eine förmliche Verzückung, und trotz des babylonischen Sprachgewirrs scheint Alles ein Herz und eine Seele zu sein.

Den Mittelpunkt der religiösen Begeisterung bildet das zur Zeit der jährlichen Pilgerfahrt mit seidenen Vorhängen verhüllte thurmähnliche Gebäude der Kaaba, mit seinen sieben Minarets, inmitten eines großen Moscheenhofes, der im Viereck angelegt und nach allen vier Seiten hin von einer offenen Säulenhalle eingefast ist. Der Zugang zur Kaaba, dem muhamedanischen National-Heiligtume und wahrscheinlich heidnischen Ursprungs, geschieht von der Nordseite her. Die Thüre ist so hoch gelegen, daß es gewissermaßen turnerischer Geschicklichkeit bedarf, um ohne Unterstützung der Moscheendiener in das Innere zu gelangen.

Der Raum, welchen man von der Thür aus betritt, ist dunkel und deshalb von Lampen erleuchtet, die von der Decke herabhängen und nur bei ihrem matten Scheine die besonderen Heiligthümer im Innern erkennen lassen. An der Spitze aller steht der weltberühmte „schwarze Stein“, welcher der Sage nach weißer als Milch gewesen sein soll, bis er infolge der Sünden des Menschengeschlechtes die vorhandene Schwärze annahm. Ein silberner Ring faßt ihn gegenwärtig ein. Er befindet sich auf

etwa 3—5 Fuß Höhe in der östlichen Ecke der Kaaba eingemauert. Die Pilger nahen sich ihm in der höchsten Aufregung und sind von Wohlgefühl durchdrungen, wenn es ihnen gelungen ist, den Stein mit der rechten Hand zu berühren und seine kalte Fläche zu küssen.

Rechts vom Eingange bewundert man die Fußspuren Abrahams, von denen ein Reisender die launige Bemerkung macht, daß der Erzbater, nach diesem Abdruck zu urtheilen, eine Fußlänge und Fußbreite von zehn Elefantenspfoten besessen haben müsse. Zur linken Hand zeigte sich die Brunneneröffnung des Zemzem-Bitterwasser in Gestalt einer hohen und breiten Mauer. Die Diener des Heiligtums stehen auf dem Rande derselben und reichen den Gläubigen das geschöpfte Wasser der tief liegenden Quelle. Die außerordentlichen Wirkungen des Wassers sind nach der Meinung der Muhamedaner erstaunlich, denn ein Tropfen davon auf der Zunge eines Sterbenden erlöst ihn aus dem Fegfeuer, um von sonstigen Eigenschaften zu schweigen. Mit dieser Beschreibung sind die kostbarsten Stücke im Innern der Kaaba erschöpft, alles Uebrige erscheint nur als untergeordnetes Beiwerk.

Von dem Besuche der heiligen Stadt und ihrer heiligen Plätze sind alle Kaffern, d. h. Nicht-Muhamedaner, ausgeschlossen, da selbst ihr Athem die gute Luft verunreinigen würde. Mit peinlichster Sorgfalt werden deshalb die ankommenden Pilger auf ihren Glauben und ihre Herkunft hin befragt und geprüft, und die Unberufenen sofort über das Reichthum von Mekka hinaus befördert. Dennoch hat es nicht an verwegenen Christen gefehlt, welche das schwere Kunststück ausführten, bis zu dem schwarzen Steine und dem Brunnen Zemzem in der Kaaba vorzudringen, um sich eine genaue Vorstellung der Verhältnisse zu verschaffen und Augenzeugen der an den heiligen Plätzen vollzogenen Gebräuche zu sein. Ausgerüstet mit einer genauen Kenntniß der arabischen Sprache und mit den Sitten und Gewohnheiten der Muhamedaner wohl vertraut, besonders auf dem religiösen Gebiete, hatten mehrere Europäer die Kühnheit, unter der Maske arabischer Pilger sich in Mekka einzuschwärzen und wie fromme Gläubiger Allah's vor dem schwarzen Steine in der Kaaba zu beten. Ihr Wissensdurst ließ sie ein Opfer bringen, bei dem Leben und Gesundheit in ernstlicher Weise gefährdet erscheinen mußte.

In arabischer Verkleidung gelang es bisher vier Europäern, ihre Neugierde zu befriedigen und an Ort und Stelle die Wunder Mekka's zu schauen. Der erste war ein Spanier, der unter dem Namen eines Ali-Bey el Waffi reiste. Ihm reihte sich unser berühmter Landsmann Burckhardt an, der später sogar als Muhamedaner starb und als solcher bestattet wurde, und am Schlusse der kleinen Zahl standen die beiden Engländer Burton und Keane. Alle vier legten die Proben ihres Muthes und ihrer Ausdauer mit glücklichstem Verlaufe ab und verließen unbehelligt den Schauplatz ihrer Thaten. In jüngster Zeit folgte ein Holländer, Herr Dr. Snoud Hurgronje aus Leiden, dem Beispiel seiner kühnen Vorgänger. Unter der Maske eines muhamedanischen Rechtsgelehrten trat er gegen Ende des Monats Februar 1885 den Weg von der Hafenstadt Dschedda am Rothen Meere nach der „verherrlichten“ Stadt Mekka an, in welcher er während eines Aufenthaltes von sechs Monaten die gebotene Zeit benutzte, um Land und Leute zu studiren und die heiligen Stätten bis zum schwarzen Steine und dem Brunnen Zemzem hin auf das Genaueste kennen zu lernen. Es ist durchaus unbegreiflich, wie es ihm gelungen war, das Vorurtheil der Muhamedaner gegen Abbildungen menschlicher Wesen zu überwinden und unter den Einwohnern und Pilgern Personen gefunden zu haben, deren Photographien er in Mekka in aller Ruhe aufnehmen konnte.

Der kühne Forscher hielt in diesem Winter in der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin einen der anziehendsten Vorträge, „über seine Reise nach Mekka“, der in dem neuesten Feste der Gesellschaft durch den Druck veröffentlicht worden ist. Der mündlichen Darstellung seiner Reise und seines Aufenthaltes in der heiligen Stadt dienten 107 Photographien von Gebäuden, Bewohnern und Pilgern in Mekka zur Erläuterung, während der gedruckten Abhandlung ein Grundriß der Stadt und ihrer nächsten Umgebung beigezeichnet ist. Die lichtvollen und lebenswarmen Schilderungen des gelehrten Holländers lassen den aufmerksamen Beobachter

erkennen und erweitern und berichtigen das uns bisher bekannte Bild der Stadt Mekka und ihrer Bewohner nach vielen Richtungen hin. Erstaunen dürfte nur das offene Geständniß des Redners erregt haben, daß sich die englischen Maßregeln zur Hemmung des Sklavenhandels, der im heiligen Mekka in vollster Blüthe steht, eines unbedingten Beifalls erfreuen und daß ihm die Bestrebungen gegen die Sklavenausfuhr im höchsten Grade unsympathisch seien. Hat der holländische Reisende nicht daran gedacht, daß dem Sklavenhandel die Sklavenjagd vorangeht und daß der Menschensport im Innern des dunklen Erdtheils zu den schrecklichsten Gewohnheiten der überlegenen hellen Rasse der Araber gehört, daß ganze Familien von einander getrennt und Hunderte und aber Hunderte von Schwarzen im berechtigten Kampfe um ihre Freiheit alljährlich das Leben einbüßen müssen? Kann dafür, wie der Redner meinte, die Erziehung des Sklaven zum Menschen im Hause seines muhamedanischen Herren auch nur einen Schein von Rechtfertigung oder Entschuldigung bieten? Wir glauben nein und tausend Mal nein!

Die aufgeführten fünf Reisenden, welche der Gefahr getrotzt haben, auf ihrer Pilgerfahrt nach Mekka als christliche Europäer erkannt und vielleicht von den fanatischen Bewohnern der heiligen Stadt gehindert zu werden, um für spätere Nachfolger als warnende Beispiele zu dienen, gehörten ohne Ausnahme den gebildeten Ständen an. Die umfassenden Vorbereitungen zu ihrer gefährlichen Wanderung erforderten eine höhere geistige Anstrengung, wie sie dem gewöhnlichen Manne ferner liegt. Es ist mir auch niemals zu Ohren gekommen, daß aus irgend welcher Veranlassung ein christlich-europäischer Reisender von untergeordneter Stellung den Gedanken gehegt und zur Ausführung gebracht hätte, eine Pilgerfahrt nach Mekka zu unternehmen, um seine Neugierde zu befriedigen und der tollen Pilgerwirtschaft unter erregten und überspannten Wallfahrern muhamedanischen Glaubens beizuwohnen. Nur ein Einziger scheint eine Ausnahme davon gemacht zu haben, und dieser Einzige ist — ein Berliner.

Es sind wohl mehr als zwölf Jahre darüber verstrichen, daß ich eines Tages eines Tischlers bedurfte, um eine notwendige Arbeit in meiner Wohnung eiligst ausführen zu lassen. Es fand sich denn auch ein Alteselle ein, der in der Mitte der Fünfziger stand. Sein gebräuntes Gesicht war von einem graumelierten Barte umrahmt, seine Züge verriethen einen Mann, der Manches in der Welt erlebt haben mußte, und sein ruhiges, stilles Wesen erweckte ungewöhnliches Vertrauen zu seiner mir unbekannten Person. Es liegt in meiner Natur, mich gern mit Leuten aus dem Volke zu unterhalten, ihre Meinungen zu hören und ihr Urtheil kennen zu lernen, und so konnte es nicht fehlen, daß sich zwischen uns sehr bald ein längeres Gespräch entspann, das von seiner Seite mit gemessener und bescheidener Zurückhaltung geführt wurde. Ich mußte ihn mit Fragen förmlich bestürmen, um mir aus seinen Antworten seine Lebensgeschichte zusammenzustellen, deren merkwürdigster Theil seine Pilgerfahrt nach Mekka betraf. Ich horchte hoch auf, denn ich genoß die Ueberraschung, in dem Berliner Tischlergesellen einen wirklichen Hadschi oder Mekkapilger vor mir zu sehen, der als solcher durch die billigsten Zeugnisse beglaubigt erschien. Es war nicht Lehmann, sondern Hadschi Lehmann, den ich die Ehre hatte, vor mir zu sehen.

Wie die Mehrzahl seiner, dem Handwerkerstande angehörigen deutschen Landsleute aus den älteren Zeiten hatte Lehmann nach erfüllter Dienstpflicht im stehenden Heere seine Wanderjahre in der Fremde zugebracht und war zuletzt nach Constantinopel verschlagen worden, wo sich seiner Thätigkeit ein reiches Feld darbot. Ein ganzer Stadttheil war kurz vor seiner Ankunft durch einen heftigen Brand in Asche gelegt worden, und die Bauhandwerker hatten vollauf zu thun, um auf dem ausgebehten Ruinenfeld ein neues Stadtviertel aufzuführen.

„Ich verdiente damals ein schönes Stück Geld,“ versicherte mich Hadschi Lehmann aus Berlin. „Nach Verlauf von kaum sechs Monaten ruhten sechszig türkische Lira in meinembeutel und ich trug mich bereits mit dem Gedanken, auf eigene Faust eine Werkstätte einzurichten und mich als Tischlermeister dauernd in Constantinopel niederzulassen. Doch es sollte anders kommen, denn der Krimkrieg brach aus und alle Unternehmungen geriethen in's Stocken.“

(Fortsetzung folgt.)

Reizende Neuheiten, Tricot-Taillen in **grösster Auswahl**
Tricot-Kleidchen am Lager.

S. Hamburger's Confections-Haus, Langgasse 11. 4440

Lotz, Soherr & Cie., Wiesbaden,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.

Täglich Eingang von **Neuheiten** in sämtlichen **Besatz-Artikeln**,
als: Goldbesätze, Goldgrellots, schwarze Agréments in jeder Breite und Preislage,
Zuaven-Jäckchen in Gold und schwarz, schwarzseidene Tüllbesätze, Rock-
besätze und Borden.

Futterstoffe, Knöpfe und Litzen, seidene Bänder in allen Breiten und Farben,
sowie alle Kurzwaaren in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen. 4541

Die Strohhutfabrik von H. Denoël,

5 Kleine Burgstrasse 5,

zeigt den **Empfang** aller **Neuheiten** in



Strohhüten



hiermit an.

Strohhüte werden **gewaschen, gefärbt**, nach den neuesten Modellen
façonnirt und bestens besorgt. 4510

Den Empfang der

Neuheiten für Frühjahr und Sommer

zeigt ergebenst an

M. Bentz, Dotzheimerstrasse 4, Parterre,

Tuch-, Leinen- und Wäsche-Fabrikations-Geschäft.

NB. **Reste** und **zurückgesetzte Waaren** zu Fabrikpreisen. 4580

Große Möbel-Versteigerung.

Wegen vollständiger Aufgabe des Möbel-Geschäftes

25 Friedrichstraße 25, Seitenbau Parterre,

werden heute Dienstag und nöthigenfalls morgen Mittwoch, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, das gesammte Lager, bestehend aus:

Franz. und deutschen Betten mit Mahren, Haar- und See-grasmatrassen, Plumeaux und Kissen, Spiegelschränken, circa 15 nußb.-pol. und lack. 1- und 2-thür. Kleiderschränken, Küchenschränken, Kommoden, Waschkommoden mit und ohne Toilette, 3 Garnituren mit Kameltaschen, Wäsch und Granit, Sophas und Consolen, Pfeiler-, Quer- und anderen Spiegeln, Deckbetten, Kissen, Plumeaux, Ausziehs-, ovalen, lackirten und Nipptischen, Handtuchhalter, Nachttischen, Anrichten, Barock-, Wiener und anderen Stühle etc.,

öffentlich gegen Baatzahlung versteigert.

Wir machen verehrliches Publikum auf diese Versteigerung ganz besonders aufmerksam, da die Möbel ohne Rücksicht des Kostenpreises angeschlagen werden.

380

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren.

Ein Bett, 1 Divan, 2 Chaise-longues, 2 Sessel, 1 H. Sopha, 1 Schreibstühlchen in Leder (Alles neu), billigt zu verkaufen bei Pet. Weis, Moritzstraße 6.

4469



Kaufgesuche

Einem hochverehrten Publikum zur gef. Nachricht, daß ich nach wie vor alle Antiquitäten und Kunstgegenstände zu den höchsten Preisen ankaufe.

1524

F. A. Gerhardt, Wwe, Kirchgasse 34, II.

Antiquitäten und **Kunstgegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft.

N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12.

208

Gesucht gut erhaltenes **Piano** billig zu kaufen. Offerten unter „Piano“ an die Tagbl.-Exp.

Suche gut erhalten sieben bis acht kleine Stubenthüren mit Beschlag, Lambris, eine kleine Hausthür, 5-7 Fenster, ev. mit Läden, 1 kleines Thor und do. Kellertüre zu kaufen. Beschreibung der Größe und genaueste Preise abzugeben unter H. H. 4 an die Tagbl.-Exp.

4432

Eisernes Gartengitter, 18 Meter, zu kaufen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp.

4358

Einige Tausend 1/4 und 1/2 Weinflaschen zu kaufen gesucht. Offerten unter K. 17 Hauptpostamt.

4252

Bierflaschen zu kaufen gesucht Frankfurterstraße 15.

2528

Waltererde

zu kaufen gesucht. Offerten erbeten unter A. H. an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse (Georg Schwaab) in Girsberg i. Schl. (Br. ag. 12/3) 3



Verschiedenes

Rheumatismus,

Nervenleiden, Kopfsch, Krämpfe, Lähmungen, Entzündungen, Augenleiden, Magenbeschwerden, Rose, Brandwunden, Scropheln, Krampfadern, Geschwüre u. s. w. werden arzneilos heilmagnetisch behandelt Bonifantenstraße 15, Vormittags 9-1 Uhr.

2787

Maquetopath Kramer.

Orthopädische, heilgymnastische und Massage-Anstalt

12332

Wiesbaden, Mainzerstr. 9. Sprechstunde 2-3 Uhr. Für Auswärtige Pension. — Werkstätte für orthopädische Apparate.

Dr. med. Staffel.

Spezialarzt für Orthopädie, Heilgymnastik und Massage.

Brieflich

unauffällig, radikal, entsprechend schnell, schmerzlos heilt alle geheimen Krankheiten und Folgen, insbes. Nerven- und allgemeine Schwäche des Mannes, Rückenmarks, Haut-, Nieren-, Blasen- und Frauenleiden, Fluor ohne Injektion (bei Herren und Damen) nach ganz neuer, an mehr als 10.000 Patienten mit Erfolg erprobter Methode und Special-Medicamenten

Dr. Hartmann

Chef-Arzt des von der hohen k. u. k. Statthalterei conc. Wiener allg. Krankenhause, gew. Mitglied der Wiener med. Facultät und Mitglied des Wiener med. Coll., besterkannter Spezialarzt. Für gewissenhafte und rationelle Behandlung garantiert der Vertrau der seit 30 Jahren bekannten Anstalt.

Honorar mäßig. — Correspondenz discret.

Wien I, Lobkowitzplatz No. 1b.

Hühneraugen-Operationen

werden schmerzlos ausgeführt, eingewachsene Nägel kunstvoll beseitigt.

4272

J. Jung, Chirurg, Schulgasse 15.

Unentgeltlich

versch. Anweisung z. Rettung von Trunksucht, mit

auch ohne Vorwissen. **M. Falkenberg**, Berlin, Dresdenerstraße 78. — Viele Hunderte auch gerichtlich geprüf. Dankschreiben, sowie eidl. erhärtete Zeugnisse.

263

Mauritiusplatz

No. 7.

4413

Bur gest. Beachtung!

Um alle Aufträge pünktlich ausführen zu können, ersuche meine werthen Kunden, mir ihre Bestellungen auf **Waggen** baldigst zu erteilen.

4292

Achtungsvoll **A. Schott,**
Mauergasse 10, 2 St.

Hamburg - Amerikanische
Packfahrt-Actien-Gesellschaft
Express-
Postdampfschiffahrt
Hamburg - New York
Southampton anlaufend
Oceanfahrt ca. 7 Tage.
Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen
Havre-New York | Hamburg-Westindien.
Stettin-New York | Hamburg-Havana.
Hamburg-Baltimore | Hamburg-Mexico.



Nähere Auskunft erteilen **Wilh. Becker, Wiesbaden.**
Langgasse 33, C. H. Textor, Frankfurt a. M., Neue Mainzerstrasse 22.

(No. 440) 225

Ein Viertel-Sperrefix (3. Reihe) abzugeben Stiftstraße 19.
Zwei gute Theaterplätze, **Sperrefix-Abonnement** f. 4. Abend,
sogar abzugeben. Auskunft in der Tagbl.-Exp. 4567
Zwei halbe **Sperrefix-Abonnements** sind für 2 Monate
abzugeben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 4385
Faulbrunnenstrasse 6, II. Faulbrunnenstrasse 6, II.

Gustav Brode,

4523
Klavierstimmer und Instrumentenmacher,
übernimmt Stimmungen und Reparaturen unter solider Ausführung

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh.**
Dorlass, Mechaniker, Castellstraße 4/5, Part. 1861

Umzüge

werden billigt unter Garantie über-
nommen von 4204

Wilh. Blum,

Kleine Schwalbacherstraße 16, 1 St.

Umzüge

werden prompt und billig besorgt von 3120
Andreas Löw,
Karlsstraße 28, Mittelbau Parterre.

Suche für mein opt. 883/3 3

Kautschuchstempel-Geschäft

an allen Orten Vertretungen zu errichten.
Hermann Nestler,
Neundorf 46, b. Schönfeld Schöppenthal.

1500 Mark Firm.

Gesucht respectable Vertreter
zum Verkauf von **Hamburger**
Cigarren in Postcolitz an Private, Hoteliers, Wirthe etc.
A. Rieck & Co., Hamburg.

Den geehrten Herren Hotel- und Badhaus-Besitzern empfiehlt sich
ein tüchtiger Tapezierer zum Anarbeiten von Betten,
Polstermöbeln, Tapezieren u. Teppichnähen bei billigstem
Taglohn oder Accord. Näh. Adlerstraße 13, 1 St. I. 4097

Stühle jed. Art werd. angef., alte Stroh- u. Rohrst. gefl. u. repar.
Adam Brecht, Stuhlsm., Walramstraße 17. 1231

Alle Schuhmacher-Arbeiten

werden auf's Schönste und Elegante ausgeführt beim 4546
Schuhmacher **Chr. Schmidt**, Stiftstraße 21.

Die Strumpf-Maschinen-Strickerei

von **H. Krug**, 9 Geisbergstraße 9,
empfiehlt sich bei Bedarf einer glütigen Beachtung.

Damenstrümpfe . . .	das Paar zu stricken 50 und 60 Pfg.
Herren-Strümpfe . . .	" " " " 35 " 40 "
Anstricken . . .	" " " " 30 " 35 "
Kinderstrümpfe von 25 Pfg. an.	3223

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene
sorgfältig repariert und gereinigt Neugasse 12. 3656

Latrinen-Abfuhr Wiesbaden.

Bestellungen auf Entleerung der Closets beliebe man auf dem
Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Schulgasse 10, abzu-
geben; daselbst hängt der Tarif zu Jedermanns Einsicht offen.
Hochachtungsvoll 4011
Fr. Knettenbrech.

Leset Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maaz ange-
fertigt, **Sofen** 8 Mk., **Heberzieher** 9 Mk., **Näße** gewendet
5—5,50 Mk., sowie getragene Kleider gereinigt und
repariert bei **H. Kleber**, Herrenschneider, Marktstraße 12.
Reichhaltige Mustercollection steht zu Diensten. 3364

Herrenkleider werden unter Garantie und bei billigster Be-
rechnung angefertigt, sowie getragene sorgfältig repariert Schützen-
hofstraße 1, 2 St. h. bei **Doppelstein**.

Geschwister Merkel,

Costume- und Mäntel-Confection,

Saalgasse 28, Wiesbaden, Saalgasse 28,
1. Etage. 1. Etage.

Sorgfältige Anfertigung, Veränderungen nach neuestem Schnitt.
Neelle Preise. — Schnelle Bedienung.

Eine durchaus tüchtige, von den einfachsten bis zu den
eleganteften Costümen geübte **Schneiderin** nimmt
Arbeit in und außer dem Hause an. Näheres in der
Tagbl.-Exp. 4467

Eine perfecte **Weißzeugnäherin** empfiehlt sich zur An-
fertigung von jeder Art Wäsche, sowie zum Ausbessern u. Stopfen.
Steingasse 2, 3. Stock.

Die Wäsche- und Feinbügleret

Adlerstraße 13, Hinterhaus 1 St.,
empfiehlt sich bei guter und pünktlicher Bedienung.

Eine Frau sucht Wäsche-Kunden. **Friedrichstr. 34, Stb. 2 Tr.**

Unterzeichnete

empfiehlt sich zum Bett-
federn-Reinigen. 2892

Frau Löffler, Hartingstraße 7.
Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt
und billigt besorgt **Albrechtstraße 33a, im Laden.** 2799

Auf meiner

Teppich-Klopfanstalt,

obere Dohheimerstraße rechts,
können jederzeit **Teppiche** (auch bei jeder Witterung) ge-
klopft werden, auch werden solche auf Wunsch zum Klopfen
übernommen, abgeholt und abgeliefert.

Achtungsvoll

Fritz Steinmetz, Oranienstraße 13.

NB. Später mit Dampfbetrieb. 8498

Damen best. Stände werden Heirathen nachgewiesen. Offerten,
nicht anonym, u. **H. 52** an die Tagbl.-Exp.

Ein gebildetes Mädchen empf. sich zum Vorlesen bei 1 Herrn
oder einer Dame. Gest. Off. hauptpostl. unter Chiffre **A. B.**

Ein Familienvater mit 6 Kindern ist trotz fleißiger Arbeit
durch eine Reihe trauriger Umstände in die bitterste Noth ge-
rathen und dem Untergange nahe. Eine Summe von 150 Mk.
könnte ihn retten! Die Frau ist krank in Folge einer schweren
Entbindung und zu angestrengter Arbeit unfähig. Wollen milde
Herzen die helfende Hand bieten? Wer rasch giebt, giebt doppelt.
Zum Empfange von Gaben ist bereit

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

Auf die vielen anonymen und nicht anonymen liebenswürdigen
Anfragen in Folge einer Stelle in meiner, in diesem Blatte er-
schienenen Novelle: „**Onkel Max**“, die Kunst des Vor-
lesens betreffend, hierdurch mit freundlichem Dank die Antwort
für Alle, daß ich gern eventuell bereit sein würde, jungen Damen
in meinem Heim einige Anweisung hierin zu ertheilen. Rück-
sprache in dieser Angelegenheit würde in den Nachmittagsstunden
von 3—5 Uhr entgegenzunehmen bereit sein 4545

Elise Polko, Rheinstraße 95.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem P. P. Publikum, sowie geehrter Nachbarschaft zur Nachricht, daß wir mit dem Heutigen ein

Putz- und Modewaaren-Geschäft

eröffnet haben.

Wir empfehlen gleichzeitig ein gut assortirtes Lager in Hüten, Bändern, Federn, Blumen, Spitzen, Tüllen etc.

NB. Strohhüte werden gewaschen und façonnirt.

Hochachtungsvoll

Römerberg 5. **Geschw. Hartmann, Römerberg 5.**

Jeder,

der Bedarf an Möbeln, Betten, Spiegeln, Teppichen zc. hat,

versäume nicht,

mein immenses Lager aller Arten Möbel, welches in den vier Etagen des Hauses **Mauergasse 15** ausgestellt ist und eine wirklich großartige Auswahl bei solider Arbeit und billigen Preisen enthält, zu besichtigen, indem ich vom April dieses Jahres ab mein Lager speziell auf Ausstattungen und Zimmer-Einrichtungen ausstatte, und, um das Neueste bringen zu können, bis dahin das ganze Lager zu **Ausverkaufspreisen** verkaufe, als: 2 elegante moderne Salon-Garnituren, Sopha, 6 Sessel (Bezug olive Plüsch), gepreßt, mit uni, 2 dito in kupfer, 2 dito in braun, 1 dito in grün, 2 dito in weiß, Bezug wählbar, 1 Sopha, 6 Stühle (Barock), Kameltaschen-Divans und -Sopha's, Ottomanen mit Moquet, Plüsch-Bezug und mit Decken drapirt, Kamel-Sopha's in Nußbaum und Eichen, mit Plüsch- und Kameltaschen-Bezug, Chaise-longues in verschiedenen Façons, Sessel, ca. 30 feine franz. Betten in Nußbaum und Nußbaum matt und blank mit hohen Säupfen und dazu passenden Waschkommoden und Nachtschränken mit roth, grün, schwarz und weiß gemustertem Marmor, große Auswahl in lackirten vollständigen Betten, einzelne Kopfkissen- und Seegras-Matrassen, Deckbetten, Plumeaux und Kissen, 8 elegante Buffets in Eichen und Nußbaum, 10 Auszugstische, dito bequem zu handhaben, ca. 50 ein- und zweithür. Kleider-, Bücher-, Spiegel- und Küchenschränke, 25 Kommoden, 6 elegante Herren-Büreau's in Eichen und Nußbaum, dazu passende Tische, Divans und Stühle vorrätig, eingelegte hochfeine Secretäre, 20 Verticows und Gallerie-Schränke, Console, ca. 8 Stück 3 Meter hohe Trumeau-Spiegel in Eichen, schwarz und Nußbaum, ca. 80 Spiegel in den verschiedensten Größen und Zeichnungen, 3 eichene Vorplatz-Toiletten, Kleiderstöcke mit und ohne Schirmständer, Handtuchhalter, Etagère, Toiletten-Spiegel und Waschtisch-Toiletten zum Anschrauben, mehrere Dutzend ächte Speisestühle in Eichen und Nußbaum, Salonstühle in schwarz mit Gold, viereckige, ovale und Auszugstische, Gallerien in allen Größen und Holzarten, 2 dreitheil. eichene Brandschränke, spanische Wände mit Stoffbezug, mehrere Hundert Stühle, Treppenstühle und Leitern, Teppiche in Velour, Brüssel, Münster, abgepaßt und am Stück, Bett-Vorlagen zc., und auf meine noch vorrätigen 5 hochfeinen Salon-Einrichtungen, 8 prachtvollen Schlafzimmer- und 6 Wohnzimmer-Einrichtungen mache noch speziell aufmerksam.

Sämmtliche Möbel sind solid gearbeitet und leiste ich für jedes einzelne Stück mehrjährige Garantie. 4473

Die Sachen können bei event. Kauf noch bis April stehen und geschieht der Transport frei.

Ausstellung und Verkauf Mauergasse 15 in meinen Geschäftsräumen.

H. Markloff.

Cäcilien-Verein.

Dienstag, den 11. März: Gesamtprobe. Die Damen um 7½, die Herren um 8 Uhr. 184

Gelegenheitskauf für Vereine und Wirth!

Ein Flügel für 75 Mk. zu verkaufen Friedrichstraße 34.

Diverse Ober- und Unterbetten, Kopfkissen, Bettstellen, Kommoden zc. sind billig zu verkaufen Kirchhofsgasse 4. 4023

Verkäufe

Ein gut gearbeitetes Bett und ein Sopha sind sehr billig zu verk. **J. Linkenbach, Tapezирer, Nerostr. 35. 4253**

Bettstelle mit Sprungrahmen, Matratze und Keil, neu, für 50 Mk. abzugeben Kirchgasse 18, Seitenbau Parterre. 4452

Eine gute eiserne Bettstelle mit Draht-Matratze, 1 engl. Badewanne zu verkaufen Adelsheidstraße 58, I. 4087

Eine fast neue, sehr gute **Sowe-Nähmaschine** ist billig zu verkaufen **Nerostraße 39, Seitenbau Parterre.** 4441

Ganz neue **Copirpresse** für die Hälfte des Preises zu verkaufen **Stiftstraße 19.**

Ein gebiegenes **Wirthschafts-Inventar** preiswürdig zu verkaufen. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 4179

Ein **Ladenschrank** und **Theke** zu verkaufen **Welltrichstraße 4.** 1362

Ein schw. **Confections-Schrank** mit Spiegel ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 4178

Eine fast neue **Badewanne, 3 Gas-Lampen** und Verschiedenes bill. zu verkaufen. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 4180

Packfisten zu verkaufen **Marktstraße 22.** 4010

Schöner **Krystall-Lüster** für 6 Lichter, ganz neu, ferner 2 **Fantasia-Fauteuils**, fast neu, wegen Abreise bis zum 20. März billig zu verkaufen. Auskunft in der Tagbl.-Exp. 4401

Eine gut erh. **Hede** nebst **Harzer Hahn u. 2 Weibchen** zu verk. Für gute Zuchtvögel w. garantirt. N. Tagbl.-Exp. 4414

Billig zu verkaufen 4 **Fenster, 2 Erkerfenster** 12 Mt., 4 **Glasfalten** 10 Mt., 1 **Sauerkraut-** oder **Pöfelstisch-Ständer** **Faulbrunnenstraße 10, 2 St. h. rechts.** 3345

Ein fast neues **Bread** (ein- und zweispännig) preiswerth zu verkaufen. Näh. bei **A. Fischer, Faulbrunnenstraße 5.** 2704

Eine elegante **Stall-Einrichtung** für 4 Pferde sofort zu verkaufen. Zu erfragen **Villa Panorama, Sonnenbergerstr. 43.** 4226

Ein transportabler **Herd** und eine **Bettstelle** billig zu verkaufen **Nerostraße 32, Part.** 3915

Ein Restaurationsherd,

170/90 Cm. groß, gebraucht, aber garantirt in bestem Zustand, ist billig zu verkaufen **Bleichstraße 24.** 10970

Ein **Füllofen** und 6 **Blumentafeln** billig zu verkaufen. **Adelheidstraße 28, 1. St.** 4478

Obstbäume.

50 Stück **Obstbäume, Äpfel, Birnen und Pflaumen**, in den besten Sorten, sollen wegen Räumung des Terrains billig abgegeben werden. Die Bäume sind stark und gesund und stehen 6—10 Jahre. Näh. bei **C. Hankel, Gartenstraße 9.** 4495

Gartenfies,

schöner gelber, abzugeben. Bestellungen **Nicolastraße 24, Parterre.** 3823

Ostpreussische Fuchsstute, 2", 9-jährig, für mittleres Gewicht, sicheres Damenpferd, ohne Fehler, viel Temperament, steht Veränderung halber billig zum Verkauf. Offerten unter **O. M. 141** an die Tagbl.-Exp. erb.

Drei bis vier **Arbeitspferde**, darunter ein blindes, abzugeben in

Biebrich, Kasernenstraße 23.

Zwei **Zugpferde** und **Fuhrwagen** zu verkaufen. Näheres in der Tagbl.-Exp. 4501

Bei **Milchhändler Sturm in Erbenheim** ist ein **Zucht-Eber** **Holsteiner Rasse** zu verkaufen.

Ein **raffereiner Wolfspitz** billig zu verkaufen oder gegen gute **Kanarienvögel** zu vertauschen **Selenenstr. 5.** 4504

Ein **schöner Dops**, männlich, gute Rasse, zu verkaufen **Gustav-Adolfstraße 5, 2 St.**

Kanarien-Hähne u. Weibchen zu verk. **Nerostr. 11a, II.** 4550

Hühner,

19 Stück **hellfarbige einjährl. Italiener**, zu verkaufen **Rheinstraße 6.**

Unterricht

Eine für höhere **Töchter** Schulen staatlich geprüfte **Lehrerin** ertheilt **Unterricht** zu mäßigem Preise. Offerten unter **S. W. 15** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 4429

Ein Student ertheilt **Unterricht** in **Sprachen** und **Mathematik.** Näh. in der Tagbl.-Exp. 4391

English Lessons by an English Lady. Apply to **Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse.** 2976

Dr. Hamilton (private lessons) address **Villa Carola, Wilhelmsplatz.** 2980

German and Italian lessons by North-German lady at moderate terms. Apply to **Messrs. Feller & Gecks, Library, Langgasse 49.** 2870

Institutrice diplômée à Paris donne des **leçons de français** **Louisenplatz 3, Parterre.**

Leçons de français par une institutrice française. Prix modéré. **Albrechtstrasse 7, III r.**

Buchführung. Unterricht wird ertheilt. Gesl. Off. sub **H. C. B.** an die Exp. erb. 10676

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musiklehrerin ausgebildet, im Besitz der besten Zeugnisse, ertheilt gründlichen Unterricht in **Piano, Zither und Gesang.** Auf Wunsch wird die Conversation während der Stunde in englischer Sprache geführt. 463

E. Hohle, Nerostraße 18, II.

Eine **Pianistin** ertheilt zu mäßigem Preise **Clavier-Unterricht** nach vorzüglicher Methode. Off. sub **W. R. 18** an die Tagbl.-Exp. erb. 4428

Wichtig für Damen!

Akademischen mit Praxis verbundenen **Zuschneide-Unterricht** nach leicht fahlicher Methode

(System **Lenninger**)

ertheilt binnen kurzer Zeit unter Garantie

Henriette Löhr.

Anmeldungen **Häfnergasse 7, im Nähmaschinen-Laden.**

NB. Das **Maßnehmen, Zuschneiden**, sowie das **gänzliche Anfertigen** der elegantesten **Costüme, Jaquettes** und **Mäntel** jeder Art lehre nach sehr leichtem, bis jetzt noch nicht übertroffenem System. Werde **Schnitte** nach Maß abgeben und **Faillen** zur Anprobe machen. 3174

Eintritt zu jeder Zeit.

An dem **Zuschneide-Cursus** einer **academisch gebildeten**

Schneiderin können noch einige Damen theilnehmen. **Garantie für gründliches Lernen.** Anmeldungen können zu jeder Zeit gemacht werden **Häfnergasse 17.**

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art. Vermietung von **Villen, Wohnungen** und **Geschäftslocalen.** Fernsprech-Anschluß 119. 1860

Die in ganz Deutschland bekannte **Immobilien-, Hypotheken- und Gärtnerei-Agentur A. L. Fink, Friedrichstraße 9,** hält sich bei An- und Verkauf, Mietungen und Vermietungen bestens empfohlen. Sprechstunden nur von 11—2 Uhr.

Hch. Heubel, Leberberg 4, „Villa Heubel“, Hôtel garni, am Kurpark. **Ankauf und Verkauf** von Villen, Geschäfts- und Badhäusern, Hotels, Bauplänen, Bergwerken etc., sowie **Hypotheken-Angelegenheiten** werden vermittelt. Rentable und **preiswürdige** Objecte stets vorhanden.

August Koch,

90

Immobilien-Geschäft, Gr. Burgstraße 7, II.

Real
Discret
Gautant

IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR

L. Giese
Königs-
Agency

Immobilien zu verkaufen.

Hochfeines Herrschaftshaus am Kurpark, sehr rentabel, zu verkaufen. Kostenfreie Vermittlung. 4312

Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.

Das Haus Römerberg 28, im Flächeninhalt von 42 A. 18 Sch., sowie ein **schönes Baumstück** von 44 A. und ein **Acker** von 22 A., beide auf die Platten-Chaussee stehend, sind **Abtheilung halber** zu verkaufen. Näheres bei **Fr. Brandau**, Röderstraße 30. 2948

Haus mit Metzger-Geschäft, welches seit 30 Jahren mit bestem Erfolg betrieben wird, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 4313

Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.

Villa im Nerothal,

11 grosse Zimmer enthaltend, **bequemste, schönste Lage**, sofort zu verkaufen. 2882

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29.

Fines Herrschaftshaus, rentirt 7000 Mk. Miete, für 122,000 Mk. zu verkaufen. 4314

Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.

Doppel-Haus, neu, solid ver-
Garten, in angen. Lage hier, ist wegen bes. Verh. zu ver-
kaufen. Dasselbe rentirt nicht nur 4 gr. Zimmer mit
reichl. Zubehör und Abgaben frei, sondern noch **Ueber-**
schuß von über 1000 Mk. Bedingungen 12—15000 Mk.
Anz. Gess. Offerten von ernstl. direct. Käufer unter
E. D. 10 postlagernd erbeten. 4325

Haus mit Läden und Werkstätt, im Centrum der Stadt, zu verkaufen. 4309

Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.

Ein **massives Haus** in frequenter Straße, mit großem Hof, Hinter- und Seitengebäuden und 18 A. Garten, zu jedem großen Geschäft geeignet, ist **Verhältnisse halber** sofort zu verkaufen. Offerten unter **H. M. 50** an die Tagbl.-Exp. 4248

Haus in der Taunusstraße unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 4310

Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.

Zwei ganz neue **Häuser** mit Hintergebäuden, in bester Lage, gute Capital-Anlage, sofort zu verkaufen. Offerten unter **A. B. 10** an die Tagbl.-Exp. 4244

Haus mit Wirtschaft und Spezerei-Geschäft zu verk. 4311

Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.

Ein **Landhaus** mittlerer Größe auf April zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Parkweg 4. 2979

Hôtel garni,

in allerfeinster Kurlage von Bad Homburg, wegen anderweitiger Geschäftsübernahme per 1. April mit oder ohne dem **reichhaltigen Inventar**, Silber etc., sehr preiswerth zu verkaufen. 4218

Otto Engel, Friedrichstr. 26.

Emserstraße ist ein **schönes Landhaus** mit großer Räumlichkeit und gr. Garten mit Weintrauben ebenf. mit Stallung zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 4103

Wohnhaus, im Centr. der Stadt, mit großer Werkstätte für Glaser, Schreiner, Buchbinder etc., gut gelegen, ist unter günstigen Bedingungen für 58,000 Mk. zu verk. Näh. bei **August Koch**, Gr. Burgstr. 7, II. 12150

Ein herrschaftliches Wohnhaus

in bester Gegend der Stadt zu verkaufen oder auch zu vermieten. Auskunft im Baubureau **Adolphsallee 43**. 3036

Kleine Villa für zwei Familien oder auch zum Alleinbewohnen, **unweit des Museums**, preiswürdig zu verkaufen durch **J. Meier**, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29. 2978

Mein

neues Haus

Steingasse 2

ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort preiswürdig zu verkaufen; auch ist daselbst eine **schöne Wohnung** auf 1. April zu vermieten. 571

A. Wink, Friedrichstraße 44.

Ein **größeres Besitzthum** mit Garten in freier Lage Wiesbadens, vorzüglich geeignet für ein **Anaben- oder Mädchen-Pensionat**, ist per sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**. 15313

Nerothal 55 Villa

zu verkaufen. Näh. **Stiftstraße 24**. 2141

Ein **großes massiv gebautes**

Gefhaus,

Mitte der Stadt, dessen Parterre-Localitäten sich sehr gut zum **Wirtschaftsbetrieb** eignen, ist besonderer Verhältnisse halber zu verkaufen. Offerten unter **A. G. 109** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 4548

Zu verkaufen:

Ein **Gefhaus** in der Abelhaibstraße, für **Mehlgerei** passend; **Haus** in der Morthstraße mit **Thorfahrt** und **Seitenbau**, für jedes Geschäft geeignet;

Haus im südlichen Stadttheil mit großen Kellern, für **Wein-**
händler passend; daselbst ein **Haus** mit Läden sehr preiswerth; **Bauplätze** in allen Lagen der Stadt, sowie **Land** für **Bastard-**
Brennerei werden unentgeltlich nachgewiesen durch die Immobilien- und Hypotheken-Agentur von **L. J. Simon**, Gdthestr. 5. Sprechst. bis 9 Uhr Morgens. Mittags von 1—3. 4544

Seit 40 Jahren in renom. Badeorte

besteh. Logirhaus, in best. Kurlage, enth. 20 Zim. nebst **comp. Einr.**, dazu **grosser Garten**, welcher zur **fein. Gartenwirthsch.**, die am Platze **sehr erwünscht**, sehr passend, wegen vorger. Alt. d. Bes. **sehr preisw. unt. günstigst. Bed.** mit 20,000 Mk. Anz. zu verk. Ueberr. jed. Zeit. **Günst. Gelegenh.** zur vorth. Lebensst. für tüchtig. Wirth. Weg. **Besichtig.** etc. wende man sich an 4513

Otto Engel, Friedrichstrasse 26.

Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3171

Villen-Bauplätze zu verk. Näh. **Schwalbacherstraße 41**. 4490

Eine größere Gärtnerei in Wiesbaden ist Verhältnisse halber per sofort preiswerth zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 821

Immobilien zu kaufen gesucht.

Rentables Haus

mit nachweisbar gutgehendem Colonialwaaren-Geschäft zu kaufen, event. letzteres zu mieten gesucht. Zwischenhändler verboten. Offerten mit Preisangabe beliebe man unter **W. A. 107** in der Tagbl.-Exp. niederzulegen.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypothecken jeder Höhe, von Privaten, wie Instituten, bis 70 % der Tage, zu 4—4 1/4 %.
G. Walch, Agent Schweizer Banken, Kranzplatz 4. 3454

Frankf. Hypoth.-Credit-Verein.

Die Bank beleih Grundstücke bis $\frac{1}{2}$ des Werthes zu billigst. Zinsfuss unt. conl. Beding.
Näh. bei dem Vertreter derselben

Otto Engel, Bank-Com., Friedrichstrasse 26.

Dasselbst ist auch Verkaufsstelle der zu 4 % verzinsb. Pfandbriefe. 4514

Frankfurter Hypothekencreditverein, Frankfurt a. M.
Vertreten durch **Herm. Friedrich, Hypotheken-Agentur,**
Taunusstrasse 55, II, v. 1. April ab Quersstrasse 2, I.

Beleihung bis zu 60 % der Tage, auch in Raten-Verabfolgung während des Baues.

Hypothekencapital zu 4 % auszul. d. **M. Linz, Mauergasse 12.**
100—120,000 Mark auf gute 1. Hypothek, auch getheilt,
20,000 Mark auf gute 2. Hypothek zum 1. April, sowie
15,000 Mark auf gute Hypothek zum 1. Juli auszuleihen
durch Rechtsconsulent **C. Meyer, Kapellenstrasse 1. 3411**
3—4000 M. liegen zum Ausleihen bereit. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 4460

20—25,000 M., 30—36,000 M. und 40—48,000 M.
auf 1. Hypothek, sowie 10—12,000 M., 14—16,000 M. und
20—25,000 M. a. Nachhyp. auszul. **M. Linz, Mauergasse 12.**
0—22,000 M. auszuleihen. Off. unter **W. Z. 67**
an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Capitalien zu leihen gesucht.

500 M. gegen gute Zinsen und Sicherheit zu leihen gesucht.
Näh. in der Tagbl.-Exp. 3609

48,000 Mark erste Hypothek zu 4 1/4 %, 2/3 der Tage, sind
sofort oder 1. April zu cediren. Näh. in der Tagbl.-Exp. 4483

4500—5000 Mark werden auf sehr gute zweite Hypothek
baldest aufzunehmen gesucht. Offerten unter **K. E. 50**
an die Tagbl.-Exp. erbeten. 4481

Hundert Tausend Mark erste Hypothek zu 4 %
gesucht. Schriftliche Offerten unter **B. S. 1802**
an die Tagbl.-Exp.

111,000 Mark auf 1. Hypothek zum 1. Juli zu leihen gesucht.
Bemittler verboten. Offerten unter **S. 300** befördert die
Tagbl.-Exp. 4556

Civilstandsregister-Auszug der Nachbarorte.

Giebrich-Mosbach. Geboren: 28. Febr.: Dem Königl. Stabsarzt Dr.
Paul Schödel e. S. — 26. Febr.: Dem Tagelöhner Konrad Alexander
Kohl e. S. — 26. Febr.: Dem Tagelöhner Franz Adam Krebs e. S.
— Dem Cigarrenfabrikanten Georg Trautmann e. S. — 27. Febr.: Dem
Ländergehilfen Anton Winkler e. S. — 1. März: Dem Tagelöhner
Johann Peter Müller e. S. — 2. März: Dem Tagelöhner Heinrich
Fuchs Zwillingsschöchter. — 3. März: Dem Tagelöhner Hermann Dietl e. S.
— Aufgeboren: Geometer Johann Philipp Sebastian aus Wildbach.

Landkreis Wiesbaden, wohnh. zu Düsseldorf, und Elisabeth Maria
Emma Breggheimer von hier, wohnh. hier. — Tagelöhner Karl Menges
von Hohenheim, im Untertaunuskreis, wohnh. hier, und Katharine
Karoline Möges aus Lehensteinsfeld in Württemberg, wohnh. hier. —
Feldwebel an der Königl. Unterofficierschule hier Franz Eduard Heinrich
Jeeger aus Berlin und Emma Ferdinande Koblhaas aus Uffingen, wohnh.
zu Hadamar. — Kaufmann Joseph Maria May Clouth, wohnh. hier,
und Rosalie Philippine Auguste Rheinländer, wohnh. zu Köln. —
Zimmermann Adolf Sautaus, wohnh. zu Stedenroth, und Philippine
Johannette Louise Weg, wohnh. daselbst. — Verehelicht: 1. März: Tag-
elöhner Peter Wilhelm Gilles aus Nafstätten, Kreis St. Goarshausen,
wohnh. hier, und Sophie Korn aus Wiesbaden in Rheinhessen, wohnh.
hier. — Schmiedegeselle Peter Christ aus Didenfeld, Landkreis Simmern,
wohnh. hier, und Juliane Hofmann aus Wartmannsroth in Bayern,
wohnh. hier. — Fabrikarbeiter Heinrich Storch aus Unterassenshütte,
Kreis Fulda, wohnh. hier, und Marie Henriette Stemmler von hier,
wohnh. hier. — Tagelöhner Johann Georg Karl Christian Diener von
hier, wohnh. hier, und Philippine Neige aus Freilandsheim in Rhein-
hessen, wohnh. zu Hof Ororob bei Frauenheim. — Gestorben: 1. März:
Friedrich Wilhelm, S. des Kaserenwärters Johann Heinrich Kunz, 7 M.
— 2. März: Unverheh. Maria Wilhelmine Kuh, 34 J. — 6. März:
Landmann Karl Stritter II., 72 J.

Bierstadt. Aufgeboren: Knecht Johann Heinrich Füller aus Maunbach,
Kreis St. Goar, wohnh. zu Bierstadt und Dienstmädchen Marie Christine
Johannette Heeb aus Holzhausen über Mar im Untertaunuskreis, wohnh.
hier. — Karl Wilhelm Gienmüller aus Beuerbach im Untertaunuskreis,
wohnh. hier, und Milchhändlerin Philippine Wilhelmine Wahl aus Neu-
hof im Untertaunuskreis, wohnh. hier. — Verehelicht: 1. März: Land-
mann Christian Adolf Kaiser und Auguste Friederike Margarethe Seel-
berger, Beide von hier, wohnh. hier. — 2. März: Zimmermann Heinrich
Ludwig Bierbrauer und verwittw. Näherin Marie Christiane Dorothea
Bogel, geb. Hint, Beide von hier, wohnh. hier. — Gestorben: 2. März:
Anna Christiane, L. des Maurers Philipp Christoph Kaiser, 8 M.

Dohheim. Geboren: 3. März: Dem Ländler Wilhelm Kraus e. L.,
Karoline Elise. — 5. März: Dem Zimmermann Johann Karl Philipp
Jacob Christmann e. L., Marie Louise Elise Auguste. — Aufgeboren:
Ländler Karl Philipp Ludwig Kreh und Friederike Josephine Johanne
Lina Wagner, Beide von hier, und wohnh. hier. — Gestorben: 28. Febr.:
Johanna Philippine Margarethe, geb. Neumann, Wittve des Tagelöhners
Johann Georg Weber, 68 J.

Sonnenberg und Rimbach. Geboren: 24. Febr.: Dem Maurer
Martin Karl Philipp Becht zu Sonnenberg e. S., Emil Karl. — 28. Febr.:
Dem Landmann Wilhelm Jacob Fißler zu Rimbach e. S., Ludwig
Gustav. — 1. März: Dem Maurer Philipp Will zu Rimbach e. L.,
Wilhelmine Johanne. — 2. März: Dem Ländler Georg Christian
Wiesenborn zu Sonnenberg e. L., Wilhelmine Karoline Henriette Louise.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 10. März.)

Adler:

Rotter, Admiralit.-Rath. Berlin.
Grandt, Kfm. Berlin.
Gerling, Kfm. Plauen.
Krug, Kfm. Wüstewaldersdorf.
Becker, Kfm. Hanau.
Weidert, Kfm. Hanau.
Sussmann, Kfm. Hanau.
Kemper, Kfm. Elberfeld.
Schuhmacher, Kfm. Schmiedeburg.
Deutsch, Kfm. Köln.

Grüner Wald:

Benzinger, Kfm. Mannheim.
Roth, Kfm. Prag.
Preisold, Kfm. Eltville.
Mellert, Kfm. Karlsruhe.
Grohmann, Officier. Leipzig.
Koch, Kfm. Berleburg.
Rhein-Hotel & Dependence:
Meuschel, Kfm. Ruchbrunn.
Schucke, Kfm. Breslau.
Soumarakoff-Eloton, Fr. Gräfin.
Russland.

Bären:

de Kozlowsky, Dr. m. Fr. Kowna.

Hotel Block:

v. Rathenow, Comm.-R. Stabelnitz.
Levis m. Fr. San Francisco.
Friedländer. Frankfurt.

Central-Hotel:

Frankenstein, Kfm. m. Fr. Wien.

Cölnischer Hof:

Luchs, Dr. Traustadt.
Lucas, Director. Belk.

Hotel Deutsches Reich:

Morr, Kfm. Bruchsal.

Einhorn:

Worms, Kfm. Frankfurt.
Löwenstein, Kfm. Borken.
Rom, Kfm. Singhofen.
Mekauer, Kfm. Kaiserslautern.

Englischer Hof:

Ziegler, Kfm. Stuttgart.

Zum Erbprinzen:

Rösgen, Kfm. Hachenburg.
Hecker, Kfm. Gr.-Oehrig.
Menges. Gansburg.

Taunus-Hotel:

Meyer, Rent. Ems.
Ahrens, Fr. Rent. Hamburg.
Künzel, Afrika-Reisender. Wien.
Hall, Fr. Rent. Hamburg.
Troeger, Fr. Nizza.
Smith, Rent. m. Fam. Glasgow.

Hotel Vogel:

Boehm, Kfm. Bensheim.
Traube, Kfm. Karlsruhe.
Wolff, Kfm. Köln.

Hotel Weins:

Beyerle, Amtsgerichtsrath. Diez.
Kruchen, Kfm. Bremen.

In Privathäusern:

Geisbergstrasse 5:
Hauff, Kfm. Frankfurt.
Ebbeson, Fr. Consul. Porto-Alegre.
Hotel Pension Quisisana:
Sillem, Fr. Pau.
Goldberg, Rechtsanwalt. Marburg.
Pension Anglaise:
Richardson, 2 Fr. Newcastle.
Blaufort m. Fr. London.
Villa Anna:
Sanftigen, Fr. m. Tocht. Reval.

Dienstag, den 11. März 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Die Braut von Messina“. **Aurhaus zu Wiesbaden.** Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Humoristische Unterhaltung. **Sächsisch-Verein.** Abends 7 1/2 Uhr: Probe für die Damen, 8 Uhr f. d. Herren. **Deutsche Luth.-Stiftung, Zweigverein Wiesbaden.** Abends 8 Uhr: Jahres-Versammlung. **Techniker-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung. **Gymn.-Verein.** Abends 8—10 Uhr: Ringenturnen activer Turner u. Jünglinge. **Männer-Gymn.-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Ringenturnen. **Gymn.-Gesellschaft zu Wiesbaden.** Abends von 8—10 Uhr: Ringenturnen. **Katholischer Kirchen-Chor.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe. **Männer-Gesang-Verein „Concordia“.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe. **Gesangverein „Neue Concordia“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Männer-Gesangverein „Alle Union“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Wiesbadener Männer-Club.** Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung. **Gesangverein „Liederkreis“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Männer-Gesangverein „Hilfs“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Männer-Gesangverein „Sächsisch“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Wiesbadener Sängerbund.** Abends: Probe.

Allgemeiner Kranken-Verein, E. S. Der Kassennarzt wohnt Schwalbacherstraße 45a. Sprechstunden 8—9 Vorm., 2 1/2—3 1/2 Nachm. Meldestelle: Marktstraße 12, bei Herrn Director Brodrecht.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 8. und 9. März.	7 Uhr Morgens.		2 Uhr Nachm.		9 Uhr Abends.		Tägliches Mittel.	
	8.	9.	8.	9.	8.	9.	8.	9.
Barometer* (mm) . . .	745,7	743,0	745,5	747,2	744,9	754,6	745,4	748,8
Thermometer (C.) . . .	+4,9	+4,9	+9,5	+6,3	+4,9	+0,7	+6,0	+3,1
Dunstspannung (mm) . .	5,0	5,0	5,3	4,5	5,4	4,2	5,2	4,6
Relat. Feuchtigkeit (%) .	76	76	60	63	82	87	73	75
Windrichtung und Windstärke . . .	S.W. S.W.	S.W. S.W.	S.W. S.W.	S.W. S.W.	S.W. S.W.	S.W. S.W.	S.W. S.W.	S.W. S.W.
Allgemeine Himmels- ansicht . . .	schw. bew.	schw. bew.	schw. bew.	schw. bew.	schw. bew.	schw. bew.	schw. bew.	schw. bew.
Regenhöhe (mm) . . .	—	—	—	—	—	—	—	—

9. März: Früh etwas Regen, Nachmittags Regen und Schnee.
* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte.

12. März: Wärmer bei meist wolkeigem Himmel, an den Nordseelküsten neblig, leichte Winde.

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden

vom 2. bis incl. 8. März.

	Hochst. Preis.	Niedr. Preis.		Hochst. Preis.	Niedr. Preis.		Hochst. Preis.	Niedr. Preis.		Hochst. Preis.	Niedr. Preis.		Hochst. Preis.	Niedr. Preis.		
I. Fruchtmarkt.																
Weizen . . p. 100 Kgr.			Blumentohl . p. Stück	50	30	Ein Hahn	2 40	1 50	V. Fleisch.							
Safer 100	18 20	17 60	Kopfsalat . . . "	16	15	Ein Huhn	3 —	1 60	Ochsenfleisch:							
Stroh 100	6 60	6 60	Spargeln . . . p. Kgr.	7 —	7 —	Ein Feldhuhn . . .	—	—	b. d. Stelle . . p. Kgr.						1 48	1 40
Heu 100	7 80	6 20	Grüne Bohnen . .	—	—	Ein Gans	—	—	Bauchfleisch . . .						1 32	1 20
II. Viehmarkt.																
Fette Ochsen:			Würstling . . . p. Kgr.	20	18	Al p. Kgr.	3 60	3 —	Schwefelfleisch . .						1 28	1 12
I. Qual. p. 50 Kgr.	66 —	64 —	Weißkraut . . .	18	16	Hecht	2 40	2 —	Schweinefleisch . .						1 40	1 40
II. „ 50 „	64 —	60 —	Weißkraut p. 50 Kgr.	—	—	Bachfische	— 70	— 50	Kalbfleisch						1 40	1 20
Fette Kühe:			Rotkraut . . p. .	16	14	IV. Brod und Mehl.			Schafffleisch . . .						1 40	1 —
I. Qual. p. 50 „	58 —	54 —	Gelbe Rüben . . .	15	12	Schwarzbrod:			Schafffleisch . . .						1 20	1 20
II. „ 50 „	54 —	52 —	Weißer Rüben . . .	10	8	Langbrod p. O. Kgr.	— 17	— 14	Dörrfleisch						1 60	1 60
Fette Schweine p. .	1 28	1 20	Kohlrabi (ob. erd.)	18	15	Laib	— 62	— 56	Solberfleisch . . .						1 40	1 40
Hammel	1 32	1 20	Kohlrabi	12	10	Rundbrod „ O. Kgr.	— 16	— 14	Schinken						1 84	1 80
Kälber	1 40	1 20	Heidelbeeren p. 0,5 Lit.	—	—	Laib	— 56	— 50	Speck (geräuchert)						1 84	1 80
III. Viehmarkt.																
Butter p. Kgr.	2 40	2 10	Trauben	80	50	Weißbrod:			Schweinefleisch . .						1 60	1 40
Eier p. 25 Stück	1 75	1 25	Äpfel	120	70	a. 1 Wasserwied p. 40 Gr.	— 3 —	3 —	Hirsenfett						1 —	— 80
Handkäse 100	8 —	7 —	Birnen	—	—	b. 1 Milchbrod „ 30 „	— 3 —	3 —	Schwartenmaget:							
Handkäse 100	5 —	3 —	Zwetschen p. 100 Stück	—	—	Weizenmehl:			frisch						2 —	1 60
Kartoffeln . . p. 100 Kilo	5 50	3 50	Ballen	1 —	50	No. 0 . . . p. 100 Kgr.	38 —	36 —	geräuchert						2 —	1 80
Kartoffeln . . p. 100 Kilo	— 7 —	5 —	Kastanien . . . p. Kgr.	60	40	„ I 100	34 —	33 —	Bratwurst						1 80	1 60
Zwiebeln	— 30	— 24	Eine Gans	—	—	„ II 100	32 —	30 —	Fleischwurst						1 60	1 40
Zwiebeln . . . p. 50 Kgr.	12 —	11 —	Eine Ente	—	—	Roggenmehl:			Leber- u. Blutwurst:							
			Eine Laube	1 —	50	No. 0 . . . p. 100 Kgr.	30 —	30 —	frisch p. Kgr.						1 —	— 80
						„ I 100	28 50	27 —	geräuchert						2 —	1 60

Fremden-Führer.

Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.

Course.

Frankfurt, den 8. März.

	Geld.		Wesfel.
20 Franken . . .	16.19—16.23	Amsterdam (fl. 100) M.	168.75—80 bz.
20 Franken in 1/2	16.17—16.21	Antw.-Brüss. (fr. 100) M.	81.10—5-10 bz.
Dollars in Gold . .	4.16—4.20	Italien (Lire 100) M.	79.10 bz.
Dollars	9.59—9.63	London (Str. 1) M.	20.435 bz.
Dollars al marco . .	9.60—9.65	Madrid (Pes. 100) M.	— —
Engl. Sovereigns . .	20.37—20.42	New-York (D. 100) M.	— —
Gold al marco p. K.	2787—2794	Paris (fr. 100) M.	81.80.95—81 bz.
Gangf. Scheideg. . .	0000—2804	Petersburg (S. R. 100) M.	— —
Hochf. Silber . . .	130.10—132.10	Schweiz (fr. 100) M.	80.70 bz.
Geherr. Silber . . .	000—000	Triest (fl. 100) M.	— —
Russ. Imperiales . .	16.68—00.00	Wien (fl. 100) M.	171.35 bz.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 1. März: Dem Strohhut-Fabrikanten Johann Heinrich Denöl e. S. — 2. März: Dem Fuhrmann Karl Blum e. S. Philipp Karl.
4. März: Dem Fabrikbesitzer Ludwig Reisenberg e. L. Emilie Marie.
6. März: Dem Schreinergehilfen Adolf Schmidt e. L. L.

Verheiratet: Rüdiger Adolf Jacob Schröder aus Schierstein, wohnh. dajelbst, und Bertha Roja Dehoffer aus Ulm, wohnh. zu Schierstein.

Deconomie-Verwalter Friedrich Wilhelm Hilpert aus Radischen bei Reiz, wohnh. zu Saasdorf, Kreis Leipzig, früher hier wohnh., und Ida Hulda Franke aus Saasdorf, wohnh. dajelbst. — **Lindergehilfe** Peter Joseph Beckhaus aus Niederwalluf im Rheingaukreis, wohnh. hier, und Louise Wilhelmine Kappes aus Dohheim, wohnh. hier. — **Schlossergehilfe** Johann Georg Hofmann aus Sehlach, Königl. Bayerischen Bezirksamts Staffelsheim, wohnh. hier, und Antonie Marie Adolfine Auguste Heilmann aus Pöfen, wohnh. hier. — **Gausdiener** Wilhelm Andreas Jend aus Hintermeilingen, Kreis Limburg, wohnh. hier, und Katharine Schmidt aus Oberweyer, Kreis Limburg, wohnh. hier. — **Kutscher** Johann Joseph Ernst aus Schloßborn im Oberaunuskreis, wohnh. hier, und Karoline Henriette Keiter aus Baldhausen im Oberlahnkreis, wohnh. hier. — **Rüfiergehilfe** Ernst Moritz Uhlig aus Eisenberg bei Moritzburg im Königreich Sachsen, wohnh. hier, und Katharine Becker aus Villmar im Unterlahnkreis, wohnh. hier. — **Kaufmann** Alphons Emil Becker, auch Becker, aus Göttingen, wohnh. zu Frankfurt a. M., früher zu Mainz wohnh., und Anna Katharine Theresie Ebert aus Frankfurt a. M., wohnh. hier. — **Post-Assistent** Karl Hermann Christian Telle aus Arnstadt, wohnh. zu Frankfurt a. M., früher hier und zu Tellerhausen wohnh., und Sophie Maria Anna Philippine Margarethe Herrchen von hier, wohnh. hier, vorher zu Viebrich-Rosbach wohnh.

Verheiratet: 8. März: Tagelöhner Wilhelm August Christ aus Sehenheim im Rheingaukreis, wohnh. hier, und Anna Klöck aus Bedesheim, Großherzogth. Hess. Kreis Friedberg, bisher hier wohnh. — **Kaufmann** Karl Christian Apfel aus Mannheim, wohnh. dajelbst, und Elise Antonie Karoline Reiper von hier, bisher hier wohnh.

Gestorben: 7. März: Anna Margarethe Katharine, L. des Tagelöhners und Auktionators Peter August Degehhardt, 1 J. 1 M. 7 T. — Margarethe, geb. Schroth, Wittve des Schuhmachers Wilhelm Daniel, 66 J. 9 M. 22 T.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N 59.

Dienstag, den 11. März

1890.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 18. März l. J., Vormittags 11 Uhr
anfangend, werden in dem Herzoglichen Parke zur Platte, in
den Distrikten Eierborn, Steinriß, Pferdeweide, Klop-
penheimerrain und Dörreberg:

- 16 Raumtr. Buchen-Scheitholz (theilweise trocken)
- 142 " " Knüppelholz (do.),
- 450 Stüd " Oberholzwellen,
- 4825 " Plätterwellen,
- 4 Raumtr. Birken-Knüppelholz,
- 2 " Erlen-Knüppelholz,
- 6 Bärchenstämme von 4,79 Festmtr., 14—21 Mtr. lang,
- 59 Rothtannen-Stämme von 19,50 Festmtr., 18—24 Mtr.
lang (theilweise trocken),
- 9 Stüd Rothtannen-Stangen 1. Gl. (trocken),
- 14 Raumtr. Kiefern-Scheitholz,
- 47 " " Knüppelholz und
- 50 Stüd " " Wellen

öffentlich versteigert.

Zusammenkunft und Anfang im Distrikte Eierborn bei
Holzstoß No. 826.

Biebrich, den 10. März 1890.

288

Herzoglich Nassauische Finanzkammer.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 12. März l. J., Morgens 10 Uhr
anfangend, werden im hiesigen Gemeindevwald in den Distrikten
„Alteweier“ und „Sämmereisen“:

- 1800 Eichen-Wellen,
- 31 Raumtr. Buchen-Knüppel,
- 1525 Buchen-Wellen,
- 68 Raumtr. Kiefern-Scheitholz und Knüppelholz,
- 1175 Kuschelwellen

an Ort und Stelle versteigert.

Schierstein, den 7. März 1890.

202

Der Bürgermeister.
Wirth.

Bestehen **VIETOR'sche** Bestehen
seit 1879. seit 1879.

Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule,

Emserstrasse 34.

Beginn der neuen Kurse 17. März.

Unterricht in allen Handarbeiten (Hand- und
Maschinennähen, Kleidermachen, Wollfach, Putzmachen,
Bügeln, jede Art Kunststickerei, Spitzenarbeit etc.), Zeich-
nen und Malen in jeder Technik, Lederschnitt,
Holzschnitzerei u. s. w. Auch Einzelstunden.
Fachklassen zur berufsmässigen Ausbildung im
Kunstgewerbe (Musterzeichnen, decorative Malerei,
Kunststickerei). **Kursus für das staat-
liche Handarbeits-Lehrerinnen-
Examen.**

Nähere Auskunft den ganzen Tag über durch die Vor-
steherin, Fräulein Julie Vietor, oder den Unterzeichneten.
Prospecte, welche auch im Verkaufslocal, Langgasse 25,
zu haben sind, gratis. 4573

Moritz Vietor, Emserstrasse 34.

M. Offenstadt,
Wiesbaden, 1 Neugasse 1,
Fensterglas-Großhandlung und Glaserei, 4555

Bilder-Einrahmgeschäft.
Großes Lager von Bilderleisten, Spiegeln, Spiegelgläsern,
Gallerien und Glaserdiamanten. Neelle und feste Preise.

Ein sehr feiner, fast neuer schwarzer Herrnanzug, für
einen großen Confirmanden passend, und eine gut erhaltene
Sommerhose und Weste für mittlere Statur sind billig zu
verkaufen Louisenstraße 41, 2. Stock rechts. 4519

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.



Zu verkaufen:



Rentables neues Doppelhaus für M. 100,000
(rentiert M. 120,000 zu 5 %).

Haus mit Vorgarten im südl. Stadttheil, im besten
Zustande, für M. 65,000, wegen Weggang unter günstigen
Bedingungen.

Haus mit Läden, Hofraum und Werkstätten in der
Nähe des Marktes für M. 118,000.

Gehaus mit frequenter Wirthschaft und Läden
in vorzüglicher Lage für M. 130,000.

Haus im Wellrißviertel, rentabel, vierstöckig, für
Beamte zc. sehr geeignet, für M. 40,000.

Altes Haus zum Umbau in der Nähe des Koch-
brunnens (30 Ruthen).

Neues Haus mit guter Wirthschaft und Läden,
Kurlage, sehr rentabel, für M. 118,000 unter günstigen
Bedingungen.

Haus im südlichen Stadttheil mit großer Schreiner-
werkstätte, Hofraum, Thorfahrt für M. 60,000.

Haus mit Läden, Kurlage, nahe dem Theater, für
Schneider, Friseur zc. sehr geeignet, für M. 60,000,
mit günstigen Bedingungen.

Bauplatz in bester Kurlage, nahe dem
Kurhaus (40—50 Ruthen).

Villa zum Alleinbewohnen im Nerothal für M. 58,000.

Villa, Walkmühlstraße, 12 Zimmer und Zubehör
mit großem Garten, für M. 48,000.

Villa, neu erbaut, Sonnenbergerstraße, für M. 110,000.

Kleines Haus am Schiersteinerweg, für Gärtnerei, mit
3 1/4 Morgen Terrain für M. 22,000.

Neues kleines Haus am Schiersteinerweg mit 1 Morgen
Terrain zu jedem Geschäftsbetrieb für M. 18,000.

Jede weitere Auskunft wird bereitwilligst
kostenfrei ertheilt durch die beauftragte
Immobilien-Agentur von 4587

Chr. Louis Häuser,

19 Schwalbacherstraße 19,

(gegenüber der Infanteriekaserne).

(Sichere Sprechzeit bis 9 Uhr Vorm. und 1—3 Uhr Nachm.)

Mehrere rentable elegante **Stagenhäuser** in bester Lage, für Beamte und Capitalisten sehr gut geeignet, welche nach Abzug der Kosten noch 6 % rentiren, werden nachgewiesen durch 4635
E. A. Metz, Emserstraße 10.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Villa zu kaufen gesucht durch **Stern's Agentur**, Nerostraße 10.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

36,000 M. auszuleih. durch **Stern's Agentur**, Nerostr. 10.

Capitalien zu leihen gesucht.

M. 78,000 Restkaufschilling, 4 1/2-prozentig (auf großes prima Object in der Nähe des Kochbrunnens) alsbald mit persönlicher Haftbarkeit zu cediren gesucht.

M. 17,500 Restkaufschilling, 4 1/2-prozentig (auf prima Object in der Rheinstraße) zu cediren gesucht.

Näheres durch die

Hypotheken-Agentur Chr. L. Häuser,
Schwalbacherstraße 19. 4600

Unterricht

Mitschüler z. engl. Unterricht gesucht Schwalbachstr. 51, II.

Eine für höhere Töchter Schulen staatlich geprüfte **Lehrerin**, welche längere Zeit im Auslande gewesen, ertheilt **Unterricht** in der französischen, englischen u. deutschen Sprache. Näh. Lehrstraße 8. 4446

Miethgesuche

Eine ruhige **Familie** ohne Kinder sucht auf 1. Juli ein **Logis** von 3—4 Zimmern mit Zubehör und etwas Stallung für ein **Pferd und Remise**, oder Raum dafür, um zu bauen. Offerten mit Preisangabe bittet man in der Tagbl.-Exp. unter Adresse **W. M. 30** niederzulegen. 4589

Recht ruhige trockene Wohnung (3 Zimmer und Küche) für zwei Personen gesucht. Näh. Kirchgasse 9, 1 St. rechts.

Zum 1. April zu miethen gesucht eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Küche. Offerten sub **F. H. 469** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein jung. Ehepaar sucht zum 1. April ein großes leeres **Zimmer** in der Nähe der oberen Schwalbacherstr. Off. unt. **A. Z. 150** an die Tagbl.-Exp.

Ein **Zimmer** oder Mansarde auf gleich oder 1. April gesucht. Offerten unter **M. S. 4** an die Tagbl.-Exp.

Zum 15. April

wird eine einfach möbl. Wohnung, am liebsten 2 kleinere Zimmer, von einem alleinstehenden Herrn (Kaufmann) in den mittleren Jahren gesucht; nicht in der Mitte der Stadt. Schriftl. Angebote erbeten unter **G. B. Taunusstr. 39, Laden**.

Ein **Fräulein** sucht möbliertes Zimmer mit Pension in achtbarer Familie. Offerten mit Preis sub **R. G. 243** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein junger Mann sucht ein möbl. Zimmer im südwestlichen Stadttheile mit vollständiger Pension. Offerten mit Preisangabe unter **K. L. 29** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein **Kathol.** sucht für die Zeit der Mission eine heizbare **Dachstube** mit Bett, mit oder ohne Kost. Offerten mit Preis unter **H. 99** an die Tagbl.-Exp. bis 18. März.

Garten zu miethen gesucht. Offerten unter „Garten“ an die Tagbl.-Exp.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Zurn-Gesellschaft.



Unsere im besten Betrieb stehende

Wirthschaft Wellrichstraße 41

soll vom 1. Juli d. J. anderweit vermiethet werden. Bedingungen sind bei Herrn **Vogel**, Wellrichstraße 41, einzusehen. Angebote sind bis **1. April d. J.** an unseren Vorsitzenden, Herrn **Fr. Heidecker**, Schützenhoffstraße 3, einzureichen. 385

Der Vorstand.

Mauritiusplatz 3 ist das von Herrn **Leihhaus-Lagator Reininger** benutzte Parterre-Local auf 1. April 3. verm. 4526
Ellenbogengasse 7 großer heller Parterre-Raum nebst großem Keller, sowie kleine Wohnungen zu vermieten. 4527
Langgasse 40 eine Werkstätte mit Wohnung zu verm. 4571

Wohnungen.

Ablerstraße 29 freundl. Wohn. u. eine leere Stube zu verm. 4615
Ablerstraße 71 Wohn., 3 Zimmer, Zubeh., Abfchl., zu vm. 4293

Albrechtstraße 11, Sonnenseite, Bel-Stage, für 560 M. jährlich zu vermieten. Zu sehen von 11—1 Uhr.

Albrechtstraße 11 Mansarde und Küche sofort zu vermieten. Näheres Parterre. 4558

Albrechtstraße 13 ist eine kleine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf April zu vermieten. 4577

Emserstraße 25 ist ein kleines Logis zu vermieten.

Feldstraße 1, Seitenbau, kleine Wohnung mit oder ohne Werkstätte zu vermieten. 4543

Frankenstraße 22 sind zum 1. April 2 Wohnungen mit je 3 Zimmern und Küche, wovon sich eine sehr gut für Wäscherei eignet, zu vermieten. Näh. **Ablerstraße 52**. 4528

Mauritiusplatz 3 ist ein Zimmer, Küche zc. per 1. April zu vermieten. Näh. in der Schreinerwerkstatt daselbst. 4536

Plattstraße 12 ist eine schöne Mansard-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 4547

Steingasse 7 Part.-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, zu verm. 4595

Stiftstraße 14, Hinterhaus, sind auf 1. April zwei Mansard-Wohnungen zu vermieten. Näh. Vorderh. Parterre. 4531

Stiftstraße 24 Hochparterre, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. Juli zu vermieten. 4557

Walramstr. 19 Wegzugs halber zum 1. April die Frontsp. zu vm.

Webergasse 46 eine Dachwohnung per April zu verm. 4614

Eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten **Abelhaidestraße 46**, Parterre. 4610

Eine **II. Wohnung** für **200 M.** zum 1. Juni oder Juli zu vermieten **Dohheimerstraße 13**, 1 Treppe.

Möblierte Zimmer.

Adolphstraße 12, 2 Tr. v., gr. Zimmer möbl. abzug. 4585

Bleichstr. 8, 1 St., einf. möbl. Zimmer billig zu vm. 4569

Delaspeckstraße 4, Bel-Stage, sind 2 große schön möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten billig zu vermieten. 4605

Friedrichstraße 44 (Neubau) ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 4534

Hellmundstraße 48, 1 St. h., ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. im Kurzwaarenladen. 4580

Schwalbacherstr. 5 ein schön möbl. Zimmer zu verm. 4625
Walramstr. 20 ein möbl. Zimmer auf gleich zu verm. 4582
 Zwei ineinandergehende gut möblierte Zimmer sind zu vermieten
Schwalbacherstraße 3, 2 St. h.
Großes Zimmer gut möbliert abzugeben
Adolphstraße 12, 2 Tr. rechts.
 Möbl. Zimmer 10—15 M., m. Pens. 40—48 M., Emserstr. 19.
 Schön möbl. Zimmer mit Kasse für 25 Mk. zu
 verm. **Marktstraße 34, 2. St., sep. Eingang.**
 Ein möbl. Zimmer (Preis 10 Mk.) an einen Herrn zu verm.
 Michelsberg 10, Sths. III. 4611
 Ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten Römer-
 berg 6, Sths. 1 St. links.
 Ein freundliches möbliertes Zimmer auf 1. April zu vermieten.
 Näh. Schwalbacherstraße 37, Part. rechts. 4599
 Ein möbl. Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 69, I.
 Möbl. Zimmer zu vermieten Al. Schwalbacherstraße 4, I. 4586
 Drei bis vier Arbeiter erhalten Logis Hirschgraben 16, 1. Stock.
 Zwei reinkl. Arbeiter erh. Logis Schachtstraße 9a, Sths. D. 4612

Leere Zimmer, Mansarden.

Bleichstraße 21 ist 1 Zimmer an eine ältere Person zu verm. 4609
Hellmundstraße 48 sind zwei Dachkammern an ruhige Leute
 auf 1. April zu vermieten. 4579
Louisenstraße 14 ist eine heizbare Mansarde zu verm. 4622
Nerostraße 34 eine heizbare Mansarde an einzelne Person
 zu vermieten. 4533
 In der Nähe der Bahnhöfe sind 2 Mansardzimmer an ein oder zwei
 ruhige solide Leute auf 1. April zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 4563
Ein Mansardzimmer an eine anständige Person zu ver-
 mieten Mauergasse 13.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich
 Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote
 und Dienstangebots, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“
 zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Preis 5 Pfg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine durchaus gewandte und selbstständige
Verkäuferin
 für ein feines Colonialwaaren-Geschäft gesucht.
 Branche-Kenntnisse erwünscht. Offerten mit Photographie unter
No. 483 an Haasenstein & Vogler, A.-G.
(A. Pfeiffer), Darmstadt, erbeten. (H. 61748) 53
 Gesucht auf sofort eine Verkäuferin nach auswärts durch
Bureau Victoria, Nerostraße 5.
 Ein braves Mädchen als Verkäuferin in eine Metzgerei
 gesucht Langgasse 5.

Eine heit. j. Dame, welche englisch u. französisch
 oder eine der Sprachen spricht (ev. Engländerin
 oder Französin)
 wird als Gesellschafterin einer gebildeten Dame **sofort**
gesucht. Solche, welche Wiesbaden und Umgebung
 kennen, werden bevorzugt. Offerten bittet man sofort an
Ernst Viotor, Annoncen-Expedition, Langgasse 25,
 unter **S. 17** abzugeben. 4578

In einem ersten Damen-Confections- und Mode-
 waaren-Geschäfte ist für ein junges Mädchen mit
 guter Schulbildung

eine Lehrstelle

frei. Näh. in der Tagbl.-Exp.

4619

Lehrmädchen gegen Vergütung sucht 4627
 Frau Betty Brodtmann, Elisabethenstraße 6.

Eine perfecte Tailleurarbeiterin wird gesucht
 Webergasse 48. 4149
Geübte Maschinen-Näherin für Weißzeug gesucht
Webergasse 22, III. 4517
 Ein Mädchen zum Weißzeugnähen gesucht
 Wellrigstraße 27, 1 St. rechts. 4562
Nähmädchen gesucht Taunusstraße 33, Hinterhaus.
Mantelnäherinnen sofort gesucht Mauergasse 12, Parterre.
Tüchtige Maschinen-Näherin für Weißzeug sofort
 dauernd gesucht Römerberg 1, Hinterhaus 2. Stock.
 Eine tüchtige Büglerin wird gesucht Walramstraße 1.
**Junge Mädchen können das Namensticken gründ-
 lich erlernen** Webergasse 22, III. 4521
 Mädchen können das Kleidermachen erlernen Al. Kirchgasse 2.
 Ein Mädchen kann das Bügeln erl. Adlerstraße 63, 2. St. I. 4166
 Eine geübte **Krankwärterin** wird für die **Augen-
 Seilanstalt** gesucht. Gute Zeugnisse sind vorzulegen bei dem
 Verwalter der Anstalt, Elisabethenstraße 9. 142

W. Bausch.

Eine selbstst. Waschfrau gleich gesucht Walramstraße 20, Parterre.
 Saubere Stundenfrau, welche mit besseren Möbeln umgehen kann,
 von einem einzelnen Herrn gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 4472
 Gesucht ein Monatsmädchen ges. Alters Dohheimerstraße 4, Stb.
 Ein Monatsmädchen gesucht Webergasse 58, 2 Tr. r.
Monatsmädchen gesucht. Näheres von 11 bis 1 Uhr
 Bleichstraße 17, 1 St.
 Reinkl. ehrl. Monatsmädchen sofort gesucht Albrechtstr. 37a, II r.
Laufmädchen sofort gesucht Marktstraße 29, im Laden. 4618
 für einige Stunden des Tages ges.
Laufmädchen Geschw. Müller, Kirchg. 9.
 Jemand wird zum **Wettragen** ges. Faulbrunnenstr. 10. 4409
 Eine anständige **Frau** oder **Mädchen** für Nachmittags gesucht
 Hellmundstraße 42, I.

Ein reines Mädchen von 16 bis 17 Jahren, welches zu Hause
 schlafen kann, wird für leichte Hausarbeit gesucht 4411
 Schwalbacherstraße 37, Parterre.
 Gesucht ein Mädchen, das zu Hause schlafen kann, Bleichstr. 8, I.
 Ein junges reines Mädchen wird für den ganzen Tag gesucht
Kirchgasse 23, 2. St.
 Haushälterin für Hotel, eine tücht. Hotel- und Restaurationsköchin,
 arbeitssame Mädchen als Mädchen allein für hier und auswärts,
 ein gut bürgerl. Köchin, ein sprachkund. besseres Kindermädchen,
 ein Mädchen zum Austragen der Waare ein Bügel- u. Wasch-
 mädchen, acht Küchenmädchen f. **Grünbergs Bür.,** Goldgasse 21.
 Im „Hotel Victoria“ wird eine Beisöchin gesucht.
 Gesucht Köchinnen, Alleinmädchen, Zimmermädchen für Pensionen,
 Kinderfräulein nach auswärts d. Bür. Victoria, Nerostraße 5.
 Restaurations-Köchin nach außerhalb bei gutem Lohn und Allein-
 mädchen sucht **Carl's Bureau,** Michelsberg 20, Hinterhaus.
 Gesucht eine perfecte Herrschaftsköchin. **Bür. Germania.**
 Gesucht Hotellsöchin, Kaffeeköchin, Beisöchin, junger
 Kellner, Zimmermädchen in Pension und Küchen-
 mädchen. **Bureau Germania.**

Ein gut empfohl. Hausmädchen, im Nähen, Bügeln
 und Waschen gründ-
 lich erfahren, für 15. März gesucht Rheinstr. 88, III.
 Ein einfaches sauberes **Hausmädchen** wird zum 15. März
 verlangt Adolphsallee 34, Parterre.
Ein braves fleißiges Mädchen für jede Hausarbeit zum
 15. d. M. gesucht Michelsberg 2, Cigarrenladen.
 Ein Mädchen für jede Hausarbeit gesucht Langgasse 5.
 Ein einfaches Mädchen für jede Hausarbeit gesucht Elisabethen-
 straße 2, Parterre links. 4607
 Ein tüchtiges feineres Hausmädchen, welches auch zu serviren ver-
 steht, wird gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen
 sich melden Rheinstr. 62, II. 4584
Ein solides Hausmädchen, welches gut bügeln und
 serviren kann und gute Zeugnisse besitzt, auf gleich oder
 15. März gesucht Victoriastraße 17. 4597
Gesucht zum 15. März
 ein junges reines Mädchen zu Hausarbeit und
 einem Kinde Albrechtstraße 27, III.
 Ein Mädchen gesucht Michelsberg 21. 3718

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen wird auf sofort in ein Geschäftshaus gesucht. Näh. Frankenstraße 14, 1 St. 4397
Gesucht 20-30 Mädchen, welche gut bürgerlich kochen können, **Zimmermädchen, Hausmädchen** und solche für **Mädchen allein** durch Frau **Schug**, obere Weberg. 46, S. I.
 Ein einfaches tüchtiges braves Mädchen vom Lande gesucht Langgasse 10, 1. Stod. 4497

Gesucht

auf sofort oder bis spätestens 15. März ein durchaus zuverlässiges, nicht zu junges Mädchen für Küche und Hausarbeit gegen guten Lohn. Nur gut Empfohlene mögen sich melden Adelhaidstraße 46, 1 St.

Ein junges sauberes Mädchen auf gleich gesucht Frankenstraße 10, im Laden. 4361

Ein sauberes ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen, das bürgerlich kochen kann, in eine ruhige Familie gesucht. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 4381

Ordentliches Mädchen gesucht Sedanstraße 4, Part. 3401

Ein junges starkes, in Hausarbeit erfahrenes Mädchen, auf gleich oder später gesucht Hirschgraben 7, im Laden. 4346

Ein reinliches solides Mädchen wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 34, Part. 4346

Braves Dienstmädchen sofort gesucht. Näh. Albrechtstraße 9/11, Parterre. 4559

Ein Dienstmädchen gesucht Hellmundstraße 47, Parterre. 4539

Ein tüchtiges Küchenmädchen gesucht. Gebr. Abler, Neroberg. 4539

Ein tüchtiges Mädchen, das Küchen- und Hausarbeit versteht, wird gesucht. Näh. Taunusstraße 9, im Gutladen. 4540

Ein sauberes ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen, das bürgerlich kochen kann, in eine ruhige Familie gesucht. Näh. Müllerstraße 8, 2 Tr. 4532

Ein tüchtiges Mädchen, das jede Hausarbeit versteht, gesucht in eine kleine Familie Moritzstraße 17, II.

Per 15. d. M. ein junges kräftiges Mädchen mit guten Empfehlungen von einer kinderl. Familie gesucht Langgasse 19, I. 4554

Ein Fräulein, welches geläufig englisch spricht und befähigt ist zwei Kinder von 6 und 8 Jahren zu unterrichten und zu beaufsichtigen, gesucht auf 15. d. M. Näh. Leberberg 3. 4535

Ein ordentliches Kindermädchen

per sofort zur Ausbülfe gesucht. Näh. Adelhaidstr. 22. 4574

Einfaches fleißiges Mädchen findet zum 15. März gute Stelle in kleinem Haushalt. Selbstständiges Waschen, Bügeln und etwas Nähen verlangt. Nur mit guten Zeugnissen Versichene wollen sich melden Moritzstraße 25, I.

Gesucht

von einem alten Ehepaar zum 1. April ein Mädchen, welches fein bürgerlich kochen, waschen und bügeln kann und jede Hausarbeit übernimmt. Gute Zeugnisse erforderlich. Zu melden Herrngartenstraße 10, 1 Stiege, Vormittags von 9 bis 11 oder Nachmittags von 6-7 Uhr.

Ordentl. Mädchen, welches etwas kochen kann und Hausarbeit verrichtet, gesucht Mühlgasse 13, Seitenbau Parterre.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen wird zum 21. März gesucht Goethestraße 3, I.

Gesucht zum 1. April ein zuverläss. Mädchen zum Alledienen, welches selbstständig gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht. Nur Solche mit durchaus guten Zeugnissen wollen sich melden. Näh. Tagbl.-Exp. 4254

Gesucht auf sofort ein Alleinmädchen, welches kochen kann, nach außerhalb zu einem einzelnen Ehepaar (vorzügliche Stelle) durch Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Ein starkes Mädchen gesucht Hellmundstraße 36, Parterre, im Laden.

Ein braves kathol. Mädchen, welches kochen kann und alle häuslichen Arbeiten versteht, findet in einer Stadt am Niederrhein gute Stelle in christlicher Familie. Näh. bei A. Klaegen, Wellritzsstraße 3, Parterre.

Ein geübtes Mädchen, welches perfect kochen kann und auch Hausarbeit übernimmt, für 27. März gesucht. Näh. Rheinfstraße 49, 1. Etage.

Ein tüchtiges Mädchen,

welches bürgerl. kochen kann und jede Hausarbeit versteht, wird gegen hoh. Lohn zu miethen gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen finden Stellung. Näheres Wilhelmstraße 42a, 2 St. hoch.

Gesucht

als erstes Mädchen zum 1. April ein durchaus zuverlässiges, nicht zu junges Mädchen für Küche und Hausarbeit gegen guten Lohn. Nur gut Empfohlene mögen sich melden Wörthstraße 9, 2 St.

Gesucht zwei tüchtige Hotelzimmermädchen nach auswärtig, eine Kindergärtnerin, eine Weißzeugbeschleierin, sowie mehrere Alleinmädchen durch Fr. Wintermeyer, Wwe., Häfnergasse 15.

Gesucht zwei Mädchen in kleine Familien Schachtstr. 5, 1. St.

Gesucht ein Mädchen zu einer Dame Mauerstraße 9, 1 St.

Langgasse 20, 1 St., wird ein braves Dienstmädchen ges. 4591

Ein Kinderfräulein, welches die Pflege von zwei Kindern von 3 und 4 Jahren übernehmen will, wird gesucht Langgasse 34. 4592

Ein junges braves Mädchen wird gesucht Helenenstraße 26.

Ein fl. braves Dienstmädchen gesucht Sedanstraße 2, 1 Tr. r.

Gesucht ein junges Mädchen vom Lande für leichte Arbeit Kirchgasse 23, 1. Etage.

Gesucht ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Zimmer Bahnhofstraße 2, I.

Ein junges ruhiges Mädchen wird auf gleich gesucht. Näh. Taunusstraße 47, 1 Tr.

Kindersfrau sucht Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Gesucht eine zuverläss. jüngere Kinderfrau bei gutem Lohn, eine perfecte Kammerjungfer, ein Hausmädchen, welches bügeln kann, ein tücht. Alleinmädchen, eine franz. Bonne u. eine fein bgl. Köchin d. Bür. Germania, Häfnergasse 5.

Gesucht ein junges Alleinmädchen, sowie Allein-, Haus- und Küchenmädchen durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein einfaches bescheidenes Mädchen wird zum 15. März gesucht Bleichstraße 23, 3 St. rechts.

Ein junges Mädchen gesucht Moritzstraße 9, Parterre.

Dörner's Placirungs-Bureau, Herrnmühlgasse 7, sucht sofort tüchtiges Dienstmädchen und Hotel-Personal.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine Verkäuferin mit Sprachenkenntnissen, welche in einem feineren Galanterie- und Luxuswaaren-Geschäft thätig war, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle. Näh. Wilhelmstraße 11.

Ein junges Mädchen, dem vorzügliche Empfehlungen und Zeugnisse zur Seite stehen, sucht eine Stelle als Verkäuferin in einem Seide- oder Modewaaren-Geschäft. Offerten unter K. F. 12 an die Tagbl.-Exp.

Verkaufserinnen div. Branchen empfiehlt

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, im Laden.

Ein Mädchen geübten Alters, das schon im Auslande war und das Kleidermachen gut versteht, wünscht eine Stelle als angehende Jungfer oder feines Zimmermädchen für hier oder auswärtig.

Näh. in der Tagbl.-Exp. 4552

Ein Fräulein, in allen feineren Handarbeiten geübt, sucht eine Stelle als angehende Jungfer o. Reisebegleiterin. Kirchgasse 2a, Part.

Erzieherinnen, Gouvernanten, Bonnen und Kindergärtnerinnen, f. Stuben- u. einf. Hausm. empf. Ritter's B., Taunusstr. 45.

Ein Mädchen, im Hand- und Maschinennähen geübt, sucht Beschäftigung. Näh. Gustav-Adolfstraße 6, Parterre.

Ein anständ. Mädchen, geübt im Maschinen-Nähen, sucht baldigst Beschäftig. oder Stelle als Labnerin in einer Feinbäckerei. Näh. in der Tagbl.-Exp. 4575
 Eine perf. Weißstickerin sucht Beschäftig. N. Röderstr. 31, 1 St. l.
Ein tüchtiges Bügelmädchen sucht Beschäftigung. Näh. Goldgasse 8, 2 St. h.

Eine Dame f. Besch. zum Abschreiben. N. Schwalbacherstr. 51, II.
Ein tüchtiges Mädchen vom Lande empfiehlt sich zum Waschen und Putzen auf gleich und später. Näh. Adelhaidstraße 10, Hinterhaus Parterre.

Ein tüchtiges Waschmädchen sucht Beschäftigung. Schachtstraße 16.
 Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. Röderstraße 17, Dachlogis.

Eine Frau sucht Monatsstelle oder einen Laden zum Reinigen auf 1. April. Näh. Walramstraße 25, Seitenban Dach.

Eine junge Frau, welche die feine Küche versteht, sucht häusliche Beschäftigung. Näh. Hermannstr. 6, 3. Stock.

Eine Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. Hellmündstraße 23, Hinterhaus Dachlogis.

Eine unabh. Frau sucht Monatsst. Walramstr. 31, Vorderh. Dchl.
Ein Mädchen sucht für Abends einen Laden zu reinigen; ein weißes Cachemirkleid bill. zu verk. Näh. Hermannstr. 9, Hinterh.

Eine Haushälterin, bestens empfohlen, und ein Fräulein zur Stütze der Hausfrau suchen Stellen. Näh. Paulinenstift.

Eine tüchtige fein bürgerl. Köchin sucht Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 22, Nachmittags von 3—6 Uhr.

Eine Restaurationsköchin sucht Stelle zum 15. März, sowie ein Fräulein zur Stütze, welches perf. kochen kann, durch das **Bureau Victoria**, Nerostr. 5.

Eine fein bürgerliche Köchin mit vierjährigen Zeugnissen sucht Stelle durch **Bureau Victoria**, Nerostr. 5.

Eine selbstständige Köchin sucht Stelle in einem Herrschaftshaus. Näheres **J. Maurer**, Michelsberg 18, 3 St.

Perfekte Köchinnen, nette Verkäuferin für Conditorei, gelesenes Alleinmädchen empfiehlt **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Für 1. April empfiehlt: Köchinnen, Alleinmädchen, feine und einf. Hausmädchen. **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45, im Laden.

Eine Köchin mit guten Zeugnissen, die auch Hausarbeit übernimmt, f. Stellung. Wellrichstraße 46, I.

Ältere perfecte Köchin in kleine feine Familie empfiehlt für sofort **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Eine fein bürgerliche Köchin, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt, und ein Mädchen, welches bürgerl. kochen kann und jede Hausarb. gründl. verst., suchen Stellen Grabenstr. 14, 2 St.

Eine Köchin sucht Stelle in kleinem Haushalt oder als Mädchen allein. Zu erfragen Jahnstraße 14.

Ein starkes Hausmädchen mit den besten Zeugnissen sucht Stelle durch **Bureau Victoria**, Nerostr. 5.

Ein Hotel-Hausmädchen mit dreijährigem Zeugnis, sowie ein Hotel-Zimmermädchen mit langjähr. prima Zeugnissen suchen Stellen durch das **Bureau Victoria**, Nerostr. 5.

Ein junges starkes reinliches Mädchen sucht Stelle für jede Hausarbeit. Näh. Wellrichstraße 7, im Dachlogis.

Ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen sucht Stellung. Näh. Wellrichstraße 46, I.

Ein junges anständiges nettes Mädchen, welches serviren und gut bügeln kann, sucht Stelle als Hausmädchen in einem feinen Herrschaftshaus. Näh. Karlstraße 16, Hinterhaus Parterre.

Eine Dame sucht zur Führung des Haushaltes bei einem älteren Herrn auch mit Kindern Stelle. Offerten unter **G. M. 72** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, deutsch und französisch sprechend, im Bügeln und Nähen erfahren, sucht Stelle in bess. Hause zu Kindern. Näh. Ellenbogeng. 13, II. 4093

Eine erfahrene gebildete Frau, welche französisch spricht und gutes Zeugnis besitzt, sucht Stelle als **Kinderfrau**. Adresse: **M. Becker**, Mainz, Clarastraße 18. (No. 21442) 147

Zimmermädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Taunusstraße 21, Vorderhaus Manjarde.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen und Hausarbeit verrichten kann, sucht Stelle in einem kleinen Haushalt auf gleich oder später. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen sucht wegen Abreise der Herrschaft passende Stelle. Näh. Emserstraße 13, I. Daselbst sucht eine Frau Monatsstelle.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle zum 15. März oder 1. April. Näh. Albrechtstraße 27, 2 Tr.

Ein junges Mädchen (Norddeutsche), welches perfect schneiden kann, sucht Stellung bei einer feineren Herrschaft. Näh. Platterstraße 98.

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Schulgasse 1, 2 St. links.

Ein älteres Mädchen, geb. Französin, welches auch gut deutsch spricht, sucht Stelle als Mädchen allein oder zu größeren Kindern. Näh. Dohheimerstraße 20, Hinterhaus 1 Tr. rechts.

Mädchen für fein bürgerliche Küche und Hausarbeit, mit guten Zeugnissen, empfiehlt Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Hotelzimmermädchen empf. **Ritter's Bür.**, Taunusstr. 45, Lad.

Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. bei Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Ein starkes Mädchen sucht Stelle. Näh. Saalgasse 26, Hinterh.

Ein junges Mädchen, in Haus- und Handarbeit bewandert, gut sucht Stelle. Bleichstraße 11, Hth. 1 St. rechts.

Ein einfaches anständiges Zimmermädchen wünscht Stelle. Näh. Leberberg 6.

Ein tücht. Hotelzimmermädchen sucht Stellung. N. Saalgasse 22.

Ein Mädchen, zu jeder Arbeit willig, sucht Stellung in besserem Hause. Näh. Saalgasse 22.

Ein besseres Mädchen, welches alle Haus- und Zimmerarbeiten gründlich versteht, sucht Stelle. Näh. Wellrichstraße 14, Part.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit sucht zum 1. April Stelle in feinem Hause. Off. unter **H. F. III** postlagernd erbeten.

Ein fleißiges williges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Schachtstraße 28.

Ein junges kräftiges Mädchen sucht zum 15. März Stelle als Alleinmädchen in kleinem Haushalt. Näh. Adlerstraße 5.

Ein junges Mädchen, welches schon gedient und Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle. Mauergasse 14, Dachlogis.

Ein gebildetes Mädchen, welches in allen Haus- und Handarbeiten bewandert, sucht Stelle als besseres Zimmermädchen. Zu erfragen Viebricherstraße 4 b, 2 St.

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, im Kochen und Hausarbeit erfahren, sucht bis 15. oder früher Stelle in besserem Hause. Näh. Schwalbacherstr. 5, Dachl.

Ein feines Fräulein als Stütze der Hausfrau sofort gesucht, durch Dörners Bureau, Herrnhühlgasse 7.

Ein Mädchen, welches kochen kann, sucht auf gleich Stelle durch Frau Müller, Schwalbacherstr. 55.

Ein braves williges Mädchen sucht Stelle. Hochstätte 19.

Ein gut empfohlenes Mädchen mit langjährigen Zeugnissen sucht Stelle in feinerem Herrschaftshause als besseres Hausmädchen. Näh. Feldstraße 23, Parterre.

Ein kräftiges Mädchen vom Lande sucht auf gleich Stelle für jede Hausarbeit. Näh. Platterstr. 12, Seitenb., von 10¹/₂ Uhr ab.

Zwei gewandte Hotelzimmermädchen, sowie ein feines Hausmädchen empfiehlt **Stern's Bureau**, Nerostr. 10.

Ein Mädchen, welches etwas kochen kann, sucht Stelle. Näh. Emserstraße 25, Hinterhaus Parterre.

Ein tüchtiges Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein oder als Hausmädchen. Näh. bei Frau Kögler, Friedrichstraße 36.

Ein anständiges Mädchen, welches schneiden, bügeln und bürgerlich kochen kann, sucht Stelle bei einer feinen Herrschaft. Näh. Schachtstraße 10, 2 St. links.

Ein tücht. Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht sogleich Stelle Schachstr. 5, 1 St. Gut empfohlenem Personal weist jederzeit geeignete Stellen nach Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein Gehülfe sofort gesucht. Schriftliche Anerbieten unter Angabe der seitherigen Beschäftigung sind an Gerichtsvollzieher Schröder hier, Kungasse 11, zu richten. 4488

Die Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft gegen Wasserleitungs-Schäden

sucht für den hiesigen Platz noch einige geeignete Vertreter. Gest. schriftliche oder mündliche Bewerbungen sind an die General-Agentur Wiesbaden, Herrn J. Meier, Taunusstraße 29 daselbst, zu richten. 4524

Commanditär gesucht

zu lucrativem, zeitgemäßem, hier künftig concurrenzlosem Unternehmen, mit 10—15,000 Mk. Einlage, welcher an der Controle theilnehmen kann. Gest. Anträge unter F. S. 4000 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Selbstständiger tüchtiger Malergehülfe gegen hohen Lohn gesucht Steingasse 3, 2. St.

Tüchtige Steinhauer

auf dauernde Arbeit sofort gesucht. 3204

C. Jung, Wwe., Grabstein-Geschäft.

Zwei tüchtige Spenglergehülfen auf dauernde Beschäftigung gesucht. 4604

Moritz Koch, Säfuergasse 19.

Lackirer sucht Ph. Brand, Kirchgasse 23. 4626

Tapeziergehülfe, ein tüchtiger, auf dauernde Arbeit gesucht Taunusstraße 43. 4082

Ein Tapezierer-Gehülfe erhält dauernde Beschäftigung Taunusstraße 32 bei Besier. 4161

Ein tüchtiger Tapezierer-Gehülfe auf dauernde Beschäftigung gesucht von 4553

W. Machenheimer.

Ein tüchtiger Tapeziergehülfe sofort gesucht. 4574

J. Linkenbach, Nerostraße 35.

Mehrere tüchtige Rockmacher sucht 4476

P. Braun, Wilhelmstraße.

Ein Wochenschneider gesucht Karlstraße 26.

Wochenschneider gesucht b. Kleber, Marktstraße 12. 4623

Ein tüchtiger Tagischneider,

der Anprobieren kann, findet dauernde Stellung. Näheres in der Tagbl.-Exp. 4628

Ein junger

Gärtner,

welcher Hausarbeit mit übernimmt, in Jahresstelle gesucht. 4494

Park-Hotel.

Zimmer-, Restaurations- und Saalkellner, Küchenhelfer, Hausburschen für Hotels, Restaurants und Geschäftshäuser sucht Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, im Cigarrenladen.

Ein gewandter Diener, der Hausarbeit übernimmt und eine perfecte Köchin werden gesucht Kapellenstraße 58.

Das chemische Laboratorium vom Geheimen Hofrath Professor Dr. R. Fresenius sucht einen jüngeren, gut empfohlenen Mann als Laboratoriums-Diener auf 1. April. Meldungen nimmt der Hausmeister des Laboratoriums entgegen.

Ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen als Lehrling gesucht.

A. Willms, Eisenwaaren-Handlung, Marktstraße 9.

Küchenchef, jung., sucht Ritter's Bureau.

Ein hiesiges größeres Geschäft kann per Anfang April d. J. einen

Lehrling,

mit guten Vorkenntnissen ausgestattet, einstellen. Selbstgeschriebene Offerten unter L. H. 99 an die Tagbl.-Exp. 4290

Lehrling

für ein Drogen-, Colonial- und Farbwaren-Geschäft unter günstigen Bedingungen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 4247

In meinem Tapeten- und Teppich-Geschäft ist eine 4168

Lehrlingsstelle

offen. W. Eichhorn.

Für meine Drogen- und Chemikalien-Handlung suche ich per Ostern einen 4437

Lehrling.

Willy Graefe, 50 Langgasse 50.

Für mein Drogengeschäft, verbunden mit chemischen, physikalischen, elektrischen und photographischen Apparaten und Utensilien, suche per Ostern einen 3907

Lehrling.

W. Hammer, 2a Kirchgasse 2a.

Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. 2352

C. Meilinger, Kirchgasse 17.

Für einen mit guten Schulkenntnissen versehenen jungen Mann ist eine Lehrlingsstelle offen. Joseph Wolf.

Ein Lehrling,

mit den nöthigen Vorkenntnissen ausgerüstet, gesucht von

Heinrich Wolf,

Musikalienhandlung und Pianoforte-Magazin.

Wilhelmstraße 30. 4609

Malerslehrlinge gesucht Steingasse 3, 2. St. 4630

Ein Junge kann in die Lehre treten bei 4630

Decorationsmaler Ludwig, Dranienstr. 4. 4621

Schlosserlehrling gesucht Karlstraße 28. 4621

Heinrich Hirles.

Ein Schreiner-Lehrling gesucht Saalgasse 22. 4158

Schreiner-Lehrling gesucht Wellstrasse 5. 4230

Ein ordentlicher Junge wird in die Lehre gesucht bei 4416

Emil Stegmüller, Schreiner, Helenenstraße 28.

Schreinerlehrling unter günstigen Bedingungen zum Frühjahr gesucht Zahnstraße 4. 531

Ein Schreinerlehrling wird gesucht Moritzstraße 9. 4457

Ein wohlzogener Junge in die Lehre gesucht. 3445

W. Bullmann, Tapezierer, Frankenstraße 13.

Tapezierer-Lehrling gesucht von Wilh. Bilse, Tapezierer, Adlerstraße 10. 4147

Ein braver Junge kann das Tapezierer-Geschäft erlernen Taunusstraße 32 bei Besier. 4160

Tapezierer-Lehrling sucht 4359

A. Leicher, Adelsheidstraße 42.

Ein Dachdeckerlehrling gesucht.

Moritz Beltz, Möderstraße 11.

Ein Junge kann unter günstigen Bedingungen die Buchbinderei erlernen bei 3880

Louis Gangloff, Kirchgasse 14,

Buchbinderei und Cartonagen.

Schuhmacher-Lehrling gesucht Geisbergstraße 9. 4396

Ein **Schneider-Lehrling** gesucht. Näh. Webergasse 23, l. 3166
Schneiderlehrling gesucht Nömerberg 39. 4537
 Ein **Conditor-Lehrling** gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 2909
Gärtnerlehrling ges. Näh. Taunusstraße 8, Blumenl. 4511
 Ein mit der feineren Stadtkundschaft vertrauter zuverlässiger
Hausbursche wird bei dauernder Stellung gegen hohen Lohn
 von einem ersten hiesigen Colonialwaren- und Delicateffen-Ges-
 chäft gesucht. Nur solche Leute wollen sich melden, die über
 Führung und bisherige Leistungen die besten Zeugnisse besitzen.
 Näh. zu erfahren Vormittags vor 8 Uhr und Abends nach 8 Uhr
 Wörthstraße 11, 1. Etage. 4291

Junger Hausbursche

per sofort oder später gesucht Taunusstraße 25. 4246
 Ein **junger Hausbursche** gesucht. 4518
H. Sternitzki, Kirchgasse 11.

Hausbursche,

ein junger kräftiger, gesucht **Säbnergasse 10.** 4602
 Ein braver anständiger **Hausbursche** gesucht. 4583
Franz Flössner, Gr. Burgstraße 11.
 Ein **Lausbursche** sofort gesucht.

W. Hoppe, Langgasse 15 a.

Ich suche einen thätigen gewandten und mit guten Zeugnissen
 versehenen

Hausburschen.

Kenntniß von etwas Schreinerarbeit erwünscht. 4593
Jacob Zingel, Gr. Burgstraße 13.
 Ein junger kräftiger **Tagelöhner** gesucht in die Thonwaren-
 Fabrik von **J. Höppli**, Wörthstraße 2. 4564

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Vertrauensposten.

Ein cautionsfähiger Mann mit Sprachkenntnissen sucht eine Stelle
 als Einkassirer oder Kassendirektor. Ia Referenzen. Offerten
 unter **A. S. 44** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 1736

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen sucht Stelle in einem
Comptoir als Volontär.

Gefl. Offerten unter „**Comptoir**“ an die Tagbl.-Exp. erbeten.
 Ein junger kräftiger Mann, in der Krankenpflege durchaus er-
 fahren, sucht passende Stelle. Derselbe ginge auch mit in's
 Ausland. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 4156

Ein gewandter ehrlicher Mann wünscht Beschäftigung in einer
 Apotheke oder dergleichen. Näh. Tagbl.-Exp. 4568

Ein gut empfohlener **Herrschaftsgärtner**, verheirathet, mit
 guten langjährigen Zeugnissen, sucht baldigst, womöglich dauernde
 Stellung. Gefällige Offerten beliebe man unter **H. S. 20**
 an die Tagbl.-Exp. abzugeben.

Ein g. Mann sucht Stelle als Büreaudiener oder Ausläufer.
 Näh. Hochstraße 27.

Ein braver Junge vom Lande sucht zum 1. April Stelle als
 Hausbursche oder Ausläufer. Näh. Adlerstraße 33, Dachlogis.

Ein braver Junge vom Lande sucht leichte Arbeit gegen geringen
 Lohn. Näh. Michelsberg 9a, im Speereigengeschäft.

(Nachdruck verboten.)

Das menschliche Gesicht.

Von Paolo Mantegazza.

Wenn der Mensch geboren wird und seine Augen umher-
 schauen, ohne zu sehen, so bietet sich der jungfräulichen Pupille
 als erster Gegenstand ein menschliches Antlitz dar, und in der
 letzten Stunde, in den Aengsten des Todeskampfes, sucht unser
 Auge begierig ein Freundesantlitz, um mit einem letzten Blicke in
 dieses zu brechen. Ein Spiegel unendlicher Liebe und grenzen-
 losen Hasses, unvermittelter Sympathien und unbezwinglicher Ab-
 neigungen, ist das menschliche Antlitz für uns das interessanteste

Ding von der Welt, und alle Bibliotheken würden nicht genügen,
 alle Gedanken, alle Gefühle zu bergen, welche das Antlitz des
 Menschen widerspiegelt, seitdem dieser arme, vernunftbegabte
 Zweifelhäufel auf dem Boden unseres Planeten wandelt. Die
 Religion hat aus ihm einen Tempel der Vorurtheile und der
 Verehrung gemacht, der Justiz hat in ihm die Spur der Schuld
 gesucht; die Liebe sammelt hier ihre süßesten Freuden, und die
 Wissenschaft hat hier dem Ursprung der Massen nachgeforscht, dem
 Ausdruck der Krankheiten und der Leidenschaften; hier die Energie
 des Gedankens gemessen. Das Lexikon unserer Sprachen hat
 alle unsere Aspirationen, unsere Studien, unsere gründlichen oder
 oberflächlichen Kenntnisse gesammelt; die Kunst hat es in allen
 seinen unendlichen Verschiedenheiten, in aller seiner Ausdrucks-
 fähigkeit dargestellt, und der erste Künstler, der mit einem spitzen
 Nadelstein auf einem Knochentheilchen oder einem Hirschgeweih
 mühselig Linien furchte, bildete mittels eines Kreises und
 breiter oder vier Punkte die groben Umrisse eines menschlichen
 Gesichtes nach.

Dieser allgemeine Cultus des Menschen für das menschliche
 Antlitz ist durchaus gerechtfertigt; finden wir doch hier auf einem
 kleinen Raume die fünf Sinne, so feine und so viele Nerven
 und bewegliche Muskeln, zur Bildung eines der ausdrucksvollsten
 Abbildungen der menschlichen Natur vereinigt. Ohne daß wir
 sprechen, drücken wir mit dem Gesicht Freude und Schmerz aus,
 Liebe und Haß, Bewunderung und Verachtung, Mitleid und
 Grausamkeit, Wahnwitz und Poesie, Furcht und Hoffnung, Wollust
 und Keuschheit, alle Wünsche und Bestrebungen, das ganze viel-
 gestaltige Leben, das sich unaufhörlich aus dem erhabensten Organ,
 unserem Gehirn, ausläßt.

Jahrhunderte bevor die Wissenschaft das Material unserer
 Beobachtungen gesammelt, hatte die Nothwendigkeit des Zusammen-
 lebens die Menschen gelehrt, das menschliche Gesicht zu beobachten,
 in ihm tausend Antworten des Herzens und der Gedanken zu
 lesen; und daraus entstand eine empirische Kunst ohne Regel und
 Methode, die vom Vater dem Sohne überwiesen wurde als das
 Erbe unserer Erfahrung. Lavater hat einige Anekdoten gesammelt,
 die uns eine Idee von dieser Kunst der Physiognomik geben, die
 in verschiedenen Graden der Vollkommenheit alle Menschen unter
 der Sonne besaßen. Einem tugendhaften Sohne, der eine weite
 Reise antreten wollte, sagte sein Vater zum Abschied: „Alles,
 was ich Dir zu sagen habe, mein Sohn, ist: Bringe mir das selbe
 Gesicht zurück!“

„Wie hoch schätzen Sie mein Gesicht?“ fragte ein Unbekannter
 einen Physiognomiker. Dieser antwortete natürlich, daß sich das
 nicht so leicht sagen lasse. „Es gilt 1500 Studii!“ erwiderte der
 Frager, „so viel ist mir in diesem Augenblicke von Einem, der
 mich nicht kennt, geboten worden.“

Ein Freund des Grafen L., der in M. wohnt, besuchte
 seinen Freund eines Tages und bemühte sich, seinem Gesicht einen
 heiteren, ruhigen Ausdruck zu geben. Als die Herren ihre An-
 gelegenheiten geordnet hatten, wollte sich der Freund zurückziehen.

„Ich lasse Dich nicht fort,“ versetzte der Graf.

„Das ist doch sonderbar; ich muß fort.“

„Du wirst nicht aus diesem Zimmer gehen,“ sprach der Graf,
 indem er die Thür verschloß.

„Um des Himmels willen, was hast Du vor?“

„Ich lese in Deinem Gesicht, daß Du ein Verbrechen sindest?“

„Wer? Ich? Wie kannst Du mich dessen für fähig halten?“

„Du sinnst einen Mord oder — ich verstehe nichts mehr.“

Sein Freund erbleichte bei diesen Worten, gestand dem
 Grafen, was dieser geahnt hatte, übergab ihm eine bereit gehaltene
 Pistole und erzählte ihm eine traurige Geschichte. Der Graf war
 großmüthig genug, seinen Freund aus einer Lage zu retten, die
 ihn zum Verbrechen geführt hätte. —

Trotzdem ist Alles, was die Menge von dem menschlichen
 Gesicht weiß, eine wirre und unbestimmte Kenntniß vieler und
 verschiedenartiger Dinge, die wir mit Worten schwer wiederzugeben
 vermögen.

Es versuche Jemand einem anderen den anatomischen und
 mimischen Charakter eines bekannten, ja seines eigenen Gesichtes
 zu schildern, und er wird sehen, wie schwer dieser Versuch ist.
 Dennoch können wir einen Menschen von dem anderen, ja von
 den Millionen Mitmenschen unterscheiden, wenn wir ihn kaum

gesehen haben. Daraus geht hervor, daß Sehen und sich Rechenschaft geben von dem Gesehenen zweierlei ist. Indem wir ein Gesicht betrachten, sammeln wir schnell mit einer Art innerlicher Schnellschrift die ausdrucksvollsten und charakteristischsten Züge und bewahren dieses stenographische Bild in unserem Gedächtniß und es genügt zum gegenseitigen Wiedererkennen und fürs alltägliche Leben. Zuweilen behalten wir nur einen einzigen, besonders hervorstechenden Zug und dieser eine Zug dient zur Bildung der Vorstellung. Die Weißen nennen die Bewohner Afrikas und Melanesiens immer Schwarze, weil der Unterschied der Hautfarbe sofort ins Auge fällt. Ebenso sagen wir: ein Einäugiger, ein Mensch mit langer Nase, dicken Lippen u. s. w. Wir sprechen von dummen, wollüstigen, schönen und häßlichen Gesichtern, obgleich wir noch viele andere Züge wahrnehmen, welche die Individualität des Menschen vervollständigen.

Nicht alle Theile des menschlichen Gesichts haben denselben Werth für die Unterscheidung der Menschen. Das beweist die Ruhez mit wenigen Worten und mit großer Anschaulichkeit.

Es giebt zwei unterscheidende Merkmale der Physiognomie, von denen das eine wesentlich, das andere zufällig ist. Folgende Hypothesen werden erklären, worin das erstere besteht.

Sie haben einen Freund, einen sehr guten Bekannten, einen Intimus Ihres Hauses. Nehmen wir nun an, dieser Freund bedecke sich das Gesicht derart mit einer Maske, daß Stirn, Kinn und die Hälfte der Wangen unsichtbar werden. Es bleiben dann nur noch Augen, Nase und Oberlippe sichtbar; und doch genügt dieser kleinere Theil des Gesichts, um die Physiognomie sofort erkennen zu lassen, weil die unterscheidenden Merkmale sichtbar sind.

Nimmt dagegen dieser Freund nur eine kleine schwarze oder bunte Larve, die von der halben Stirn den kleinen Raum von den Augenhöhlen bis zur Mitte der Nase ausfüllt, so werden Sie diesen Freund nicht wiedererkennen; besonders wenn er noch außerdem die Art und Farbe seiner gewöhnlichen Kleidung ändert.

So ist also derjenige Theil des Gesichts, der von dem Nasenbein bis zur Hälfte der Stirn reicht und zwischen den beiden Schläfen liegt, das unterscheidende wesentliche Merkmal der Physiognomie

und der Theil des Gesichts, welcher die höchste Stelle der Wange und die niedrigste der Nase umfaßt, kann das unterscheidende zufällige Merkmal der Physiognomie genannt werden.

Aber die gewöhnliche Beobachtung irre nicht nur darin, daß sie zwei oder drei charakteristische Züge als das stenographische Bild des menschlichen Gesichts zusammenfaßt, sondern noch mehr darin, daß sie zugleich zwei sehr verschiedene Dinge, die Form oder die Anatomie mit der Bewegung oder dem Ausdrucke vermengt. Dieser Grundirrtum findet sich in allen Werken über Physiognomie, und erst in allerletester Zeit hat man die Anatomie und die Mimik streng auseinander gehalten und zum Gegenstande besonderer Studien gemacht.

Mancher kann kleine und blöde Augen haben, eine lange und krumme Nase, einen großen, schiefen Mund; ein anderer hat große, wundervolle Augen, eine griechische Nase und einen entzückenden Mund, — und doch können beide auf gleiche Weise lachen, in gleicher Weise Liebe und Haß ausdrücken. Dort haben wir's mit der Anatomie, hier mit der Physiologie oder Mimik zu thun.

Wir beabsichtigen hier nicht, eine ästhetische oder anatomische Abhandlung über das menschliche Gesicht zu schreiben; wir wollen nur so viel darüber sagen, wie unbedingt erforderlich ist, um den Gesichtsausdruck zu behandeln. Lösen wir in analytischer Arbeit alle die Elemente auf, die wir in einem menschlichen Gesicht finden können, ohne es jener anderen analytischen Operation zu unterwerfen, die mit dem Secutimeter vorgenommen wird, so können wir folgende Liste aufstellen:

Größe des Gesichts und des Schädels und ihre wechselseitigen Beziehungen. — Breite und Länge des Gesichts und ihre gegenseitigen Beziehungen. — Stellung der einzelnen Theile des Gesichts. — Allgemeine Form. — Farbe, Stirn, Augen, Augenbrauen, Lider, Wimpern; Nase, Mund, Kinn, Ohren, Zähne, Haare und Bart, Flecken, Runzeln. Jeder dieser Theile löst sich seinerseits wiederum in Secundärtheile

auf. Fassen wir alle diese Theile zusammen, so können wir einen Schluß ziehen auf folgende Momente oder Zufälligkeiten:

Das Geschlecht, das Alter, Gesundheit oder Krankheit, verschiedene Einwirkungen traumatischer oder pathologischer Art, die man im Leben erleidet, die Rasse und die Familie, die verschiedenen Grade von Schönheit, der moralische Charakter, die geistige Rangordnung.

Will man mittelst einer genaueren Formel zu den wenigen Gesichtspunkten gelangen, von denen man ein menschliches Gesicht betrachten kann, so kann man sagen, daß deren fünf sind: Der physiologische, der ethnische, der ästhetische, der moralische, der intellectuelle.

Die ethnische und ästhetische Betrachtung wurzelt fast ausschließlich in den anatomischen Merkmalen, während die physiologische, moralische und intellectuelle Betrachtung mehr mit der Mimik, als mit der Anatomie zusammenhängt.

Da wir den Gegenstand nicht ästhetisch behandeln, sondern vom Standpunkt der Anthropologie und Psychologie, so werden einige wenige Worte über die allgemeine Form des Gesichts genügen.

Charakteristisch für das menschliche Gesicht sind im Besondern die vorspringenden Kinnbäden, die dicken Lippen und die zurückweichende Stirn oder die gerade entgegengesetzten Merkmale. Im ersteren Falle nennen wir es prognat; wir finden es bei den Negern, bei den Australiern und einigen Papuastämmen. Im anderen Falle nennen wir es orthognat, wie es bei den edleren Rassen eigenthümlich ist. Jsidore Geoffroy Saint-Hilaire hat einen dritten Typus, mit vorspringenden Backenknochen, eurignat benannt. Wir finden ihn bei den Chinesen, den Japanern und verschiedenen Zweigen der mongolischen und turanischen Rasse. Diese Einteilung ist eigentlich mehr rangordnungsmäßig als ästhetisch, weil sie der besonderen Entwicklung von Hirn und Gesicht entspricht. Betrachten wir ausschließlich den mittleren Theil des Gesichts, so sehen wir zwei Hauptformen: die eine, bei der das Gesicht von hinten nach vorn besonders entwickelt ist, die andere, ein wenig über die Mittellinie vorspringend, ist die entgegengesetzt entwickelte, so daß die Seiten vorspringen und die Mitte zurücktritt. Die erstere Bildung finden wir bei den Europäern, die letztere bei den Negern und besonders bei den Mongolen.

Es giebt lange und kurze Gesichter. Arier und Semiten haben vorzüglich lange, während die Mongolen meist kurze Gesichter haben. Nach unserem Geschmack muß ein vollkommenes Gesicht ein schönes Oval ausfüllen.

Die Farbe der Haut ist eines der hervorstechendsten und allgemeinsten Merkmale, die uns bei der Betrachtung des Gesichts aufstoßen, und wir entnehmen ihr die Grundbedingungen zu den weiteren Schlüssen auf Rasse, Geschlecht, Alter und Gesundheitsstand. Die Farbe der Haut ist die Folge des Pigments, das in ihr enthalten, der Art, wie das Blut vertheilt ist und gewisser Eigenthümlichkeiten des Epithels und der unter demselben liegenden Zellen und Gewebe, die ihm wiederum seinen größeren oder geringeren Glanz verleihen.

Der weißen Haut begegnen wir bei allen Ariern, Semiten und vielen Polynesiern, die weder Malaien noch Papuas sind. Die Neger, Papuas, Australier, einige Indianer und die Negritos haben schwarze Haut; alle anderen Völker der Erde haben die Farbe von trockenen Bohnen. Wenn sich Jemand die Mühe nähme, Bohnen von verschiedener Art und Trockenheit zu sammeln, so würde er alle Hautfarben der sogenannten gelben und rothen Rasse vertreten finden: die Farbe des feuchten und die des gebrannten Thons, die Farbe von Kaffee mit Milch und die verschiedenen Chocoladenfarben.

Auf den ersten Augenblick könnte die Methode der Vergleichung der menschlichen Hautfarbe mit der Farbe von Früchten oder Nahrungsmitteln empirisch und plump erscheinen; im Grunde aber bekommen wir einen besseren Begriff von den Färbungen der menschlichen Haut, wenn wir sagen, daß sie der der trockenen Bohnen gleicht, als wenn wir sie beschreiben wollten mit: oltfarbig, erdbraun, schmutziggelb; und man beachte wohl, daß bei einigen dieser Bezeichnungen in der Etymologie des Wortes der Vergleich mit einem allgemein bekannten Gegenstande liegt.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: „Es waren zwei Königskinder.“ Novelle von Theodor Storm. (2. Fortsetzung.)

in der 2. Beilage: Ein Melka-Wilger aus Berlin. Von Professor Heinrich Brugsch-Pascha.

in der 4. Beilage: Das menschliche Gesicht. Von Paolo Mantegazza.

Locales und Provinzielles.

-o- Bei der gestrigen Gemeindevahl, in welcher an Stelle des verstorbenen Leberhändlers F. Käßberger ein Mitglied zum Gemeinderath zu wählen war, haben von 1796 wahlberechtigten Bürgern der dritten Abtheilung insgesammt 1377 ihre Stimmen abgegeben. Von denselben entfielen 778 auf Herrn Rentner und Feldgerichtsschöffen Heinrich Weil und 596 auf Herrn Rentner Heinrich Schreiber, die übrigen sind in Folge eines Scherzes, den man sich mit der Aufstellung eines weiteren Kandidaten gemacht hat, zerplittert. Es wäre sonach Herr H. Weil als gewählt zu betrachten.

-o- Bezirks-Ausschuß. Sitzung vom 10. März unter dem Vorstehe des Herrn Verwaltungs-Gerichtsdirectors Geh. Reg.-Rath v. Reichenau. In dem Verfahren über die Feststellung der Entschädigung für das zur Anlage der Ringstraße zwischen Bleich- und Wellrichstraße von der Stadtgemeinde Wiesbaden zu erwerbende Gelände ist die von den Sachverständigen festgesetzte Lage von der Stadt als zu hoch und von den Grundbesitzern als zu niedrig nicht anerkannt worden. Der Bezirks-Ausschuß, als die das Enteignungsverfahren leitende Behörde, beschloß in seiner heutigen Sitzung, daß das Sachverständigen-Gutachten für die zu leistende Entschädigung als maßgebend zu gelten habe. Weitere Ansetzungen dieses Betrages sind im ordentlichen Proceßverfahren zum Austrag zu bringen. — Der Orts-Armenverband Soden hat für einen Hilfsbahnwärter 33 M. 30 Pfg. Miete bezahlt, damit der Mann, welcher mit seiner Familie und weniger Habe, weil er die Hausmiete nicht zu zahlen vermochte, aus der Wohnung auf die Straße gesetzt worden war, wieder in jene aufgenommen wurde. Da nun der so von Soden unterstützte in Sulzbach unterstützungsberechtigt ist, so forderte der erstgenannte Ortsarmen-Verband von dem letzteren Ersatz der aufgewendeten 33 M. 30 Pfg., deren Zahlung dieser verweigerte. Auch in dem Verwaltungsstreitverfahren macht Sulzbach geltend, um deswillen nicht zahlungspflichtig zu sein, weil der Unterstützte nicht als hilfsbedürftig zu erachten sei, wird aber nach dem Antrage des Klägers zur Zahlung von 33 M. 30 Pfg. kostenfällig verurtheilt. — Der Ortsarmen-Verband Seidenhahn hat für die Kinder des wegen Sittlichkeits-Verbrechens zu einer längeren Freiheitsstrafe verurtheilten Lehrers J. von Finsterthal an fortlaufender Unterstützung 64 M. oder wöchentlich 4 M. aufgewendet und verlangt klagend im Verwaltungs-Streitverfahren vom dem Ortsarmen-Verband Finsterthal Ersatz seiner schon gemachten und noch zu machenden Aufwendungen. Der beklagte Ortsarmen-Verband wird nach dem Klageantrag kostenfällig verurtheilt, dagegen bleibt es demselben überlassen, an den zahlungsfähigen und zahlungspflichtigen Verwandten J.'s seine Regreß-Ansprüche geltend zu machen. — Herr Carl Schulze zu Frankfurt a. M. hat sein an der Gausstraße daselbst belegenes Grundstück mit einer Einfriedigung versehen, damit aber einen sogenannten Kirchenweg gesperrt, welcher nach seiner Meinung überflüssig, nach Ansicht der Feldpolizeibehörde aber zur Bewirthschaftung anderer daselbst belegener Grundstücke erforderlich ist und deshalb offen gehalten werden müsse. Die Feldpolizeibehörde hat deshalb dem z. Schulze aufgegeben, die Einfriedigung wieder zu entfernen. Die hiergegen angestrebte Klage des z. Schulze, worin er beantragt, die Verfügung der Begepolizeibehörde aufzuheben, wird als unbegründet kostenfällig abgewiesen.

= Der „Allgemeine Vorschau- und Sparkassen-Verein, C. G. u. A.“, hielt am Samstag im Saale zu den „Drei Königen“ eine gut besuchte ordentliche Generalversammlung unter Leitung des Vorsitzenden des Aufsichtsraths Herrn W. Speth ab. Den Geschäfts-Bericht für 1889 erstattete Herr Director Seher. Das abgelaufene Jahr ist das fünfundschwanzigste gewesen seit Gründung des Vereins. Unter den bescheidensten Verhältnissen wurde er am 15. April 1865 in's Leben gerufen. Schlichte Männer aus dem Beamten- und Handwerkerstande sind seine Väter. Allwöchentlich kam man einmal zusammen und steuerte seine Ersparnisse im Mindestbetrage von 6 Kreuzer zur Kasse des Vereins, aus der alsbald Darlehen gegen Bürgschaft, wie es das Schulge-Deliktische Princip will, an die Mitglieder gewährt werden konnten. Einige der Gründer übernahmen in dankenswerthester Weise die Geschäftsführung zunächst unentgeltlich, später wurden hierfür kleinere Vergütungen bezahlt. Leider ist aus den ersten Jahren eine Statistik über das Gelingen des

Vereins nicht vorhanden, von 1871 ab aber liegt eine solche vor. Damals, nach sechsjährigem Bestande also, zählte der Verein 319 Mitglieder, heute nahezu 700. Die Stammschulden derselben betragen Ende 1889 171,132 M., der Reservefonds 23,275 M., der gesammte Geschäftsumsatz 14,242,620 M. Am Schlusse von 1889 erreichten die Auszahlungen auf Vorschüsse, Wechsel und Credite in laufender Rechnung eine Höhe von 2,364,931 M. und bezifferte sich der Saldo der Gesamt-Debitoren (Guthaben des Vereins) auf 807,961 M., die Einnahmen der Sparkasse und als Darlehen auf 1,007,845 M., die Einnahmen in laufender Rechnung (Conto-Corrent-Creditoren) auf 1,357,967 M., die Schuld des Vereins gegenüber den Sparkassen-Mitgliedern und Darlehnern auf 712,716 M., die Schuld des Vereins gegenüber den Inhabern einer laufenden Rechnung (Saldo der Conto-Corrent-Creditoren) auf 248,717 M. Der im abgelaufenen Jahre erzielte Reingewinn beläuft sich auf 11,839 M. 80 Pfg. und seine Vertheilung wurde von der General-Versammlung wie folgt beschloffen: zum Reservefonds 2 pCt. mit 226 M. 80 Pfg., 4 pCt. zum Special-Reservefonds mit 453 M. 60 Pfg., 6 pCt. Dividende mit 9578 M. 81 Pfg., an die Vereinsbeamten als Gratification 1000 M., Beistener zum Kaiser-Friedrich-Denkmal bei Wörth 50 M., Uebertrag auf Gewinn-Conto für 1890 30 M. 59 Pfg. Auf Grund der vom Aufsichtsrathe vorgenommenen Prüfung der 1889r Rechnung erteilte die Versammlung dem Vorstände Entlastung von derselben. Herr Seher wurde einstimmig als Director des Vereins wiedergewählt, der beste Beweis, daß er in langjährigem Wirken an der Spitze des Vereins sich das Vertrauen und die Zuneigung der Vereinsmitglieder im höchsten Grade erworben hat. Die statutenmäßig auscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths, Herren Ehr. Zimmer, R. Köhler, Peter Hahn und W. Schäfer, sind wiederum als solche berufen. Nach Genehmigung der Gehälter des Directors, des Beisitzen und des Vereinsboten folgten Mittheilungen des Herrn Seher über das neue Genossenschafts-Gesetz und daran schloß sich eine Besprechung über die Feier des 25-jährigen Stiftungsfestes. Dieselbe soll durch ein Festessen, an dem auch die Damen des Vereins sich theilnehmen können, am 15. April d. Js. begangen werden. Ein Comité wurde mit der Vorbereitung des Festes betraut.

-o- Der „Wiesbadener Hilfs-Verein des Victoria-Stifts in Kreuznach“ hielt am Samstag Abend in dem „Civil-Casino“ unter dem Vorstehe des Sanitätsraths Dr. Arnold Pagenstecher seine diesjährige Generalversammlung ab. Aus dem vorliegenden zwölften Jahresbericht der Kreuznacher Kinder-Heilanstalt ergiebt sich, daß das Hauptcontingent an Kranken auch im vorigen Jahre der Wiesbadener Hilfs-Verein und die Ferien-Colonien größerer Städte stellten. Wiesbaden sandte 64, Düsseldorf 51, Straßburg 45 Kinder u. s. w. Was nun die Thätigkeit des hiesigen Vereins anbelangt, so sei aus dem von Herrn Polizei-Secretär Daub vorgetragenen Rechenschafts-Berichte erwähnt, daß durch Vermittelung des hiesigen Vereins 64 Kinder (gegen 49 in 1888) in das Victoria-Stift aufgenommen wurden. Die erste Sendung am 16. Mai umfaßte 17 Kinder; davon blieben 15 je 30, 1 Kind 44 und 1 Kind 59 Tage in der Anstalt. Die zweite Sendung vom 15. Juni umfaßte 15 Kinder, wovon 12 je 30 und 3 je 45 Tage in der Anstalt verblieben. Von den 15 Kindern der dritten Sendung vom 29. Juni verblieben 2 je 16, 2 je 20, 2 je 30, 5 je 31 und 4 je 47 Tage in der Anstalt. Mit der vierten Sendung vom 1. Juli ging nur 1 Kind nach der Anstalt, welches 40 Tage dort verblieb. Auch die fünfte und sechste Sendung vom 20. Juli bezw. 1. August konnte wegen Ueberfüllung der Anstalt nur je 1 Kind umfassen, wovon erstere 20, letztere 30 Tagen dort verblieb. Mit der siebenten Sendung vom 15. August gingen 9 Kinder ab, wovon eines 16, die übrigen 8 je 30 Tage in der Anstalt verblieben. Die achte und letzte Sendung vom 11. August umfaßte 5 Kinder, welche je 30 Tage in der Anstalt zubrachten. Von diesen 64 Kindern waren 35 aus hiesiger Stadt und 29 aus dem übrigen Regierungsbezirk Wiesbaden, darunter 19 Knaben und 45 Mädchen. Nach dem Rechnungsabschlusse betragen die Einnahmen 4346 M. 92 Pfg., die Ausgaben 4336 M. 8 Pfg., so daß ein Kassensaldo von 10 M. 94 Pfg. verbleibt. Das Vermögen des Vereins besteht aus Werthpapieren im Betrage von 2000 M. und aus einer Sparkassen-Einlage von 99 M. 32 Pfg. Die Stadtgemeinde Wiesbaden und der Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden haben dem Vereine wieder namhafte Summen und zwar erstere 1000 M. und letzterer 600 M. zugehen lassen. Der Vorsitzende, Herr Sanitätsrath Dr. Pagenstecher bemerkte zu diesem Berichte, daß der Verein über seine Thätigkeit als auch über seine Finanzen sehr befriedigt sein könne. Die von einer ungenannten Wohlthäterin gespendeten 1000 M. brauchte der Verein noch nicht zu verwenden. Nach Prüfung und Richtigsbefund der Rechnung wurde dem Rechner, Herrn Daub, Decharge erteilt und ihm der Dank der Versammlung ausgesprochen. Herr Geheimen Regierungsrath z. D. Schellenberg hat es sich auch im verfloffenen Jahre angelegen sein lassen, über die Erfolge der Kur Nachrichten zu erlangen. Die ihm zugegangenen von ärztlichen Zeugnissen beglaubigten Mittheilungen lauten von allen Seiten günstig. Die Kuren haben sich mit einzelnen Ausnahmen sehr gut bewährt. Herr Geheimen Regierungsrath Schellenberg bemerkt schließlich noch, daß kleine Beiträge seitens der Eltern oder Verwandten der Kinder sehr erwünscht wären, namentlich in den Fällen, in denen eine Wiederholung der Kur stattfinden sollte.

= Kurhaus. Der humoristische Unterhaltungsabend, der am Samstag im Kurhause stattfand, war sehr zahlreich besucht und fand großen Beifall.

Besonders errang Herr Erhard Schröder durch seine mit bewunderungswürdiger Gewandtheit ausgeführten Zauberfünfte den lebhaftesten Applaus. Er „zauberte“ aus einem Glinberhut Kinderwäsche und sonstige angenehme Dinge hervor und aus einer Kasse einen ganzen Wald kleiner Fäulein, sowie die größte Reichefahne. Es sind nicht nur die fein ausgeführten Experimente dieses Künstlers, sondern auch die lebenswichtigen, jede Handlung begleitenden Anekdoten, welche die Zeit im Fluge schwinden und den Zuschauer aus der behaglichsten Stimmung nicht herauskommen lassen. Der Bandredner Paul Sandor setzte die Nachmittags aller Anwesenden durch die oft etwas derb-groteske Unterhaltung mit seinen künstlichen und elektrischen Menschen in Tätigkeit und erntete viel Beifall. Die instrumentale Begleitung hatte die Kur-Capelle übernommen und füllte die Pausen mit beifällig aufgenommenen Concertstücken aus. Herr Paul Sandor wird heute Dienstag Abend nochmals mit seinen künstlichen und elektrischen, sprechenden Menschen im Kurhaushaus auftreten. Wir machen hierauf mit dem Bemerkten aufmerksam, daß eine weitere Vorstellung des Herrn Sandor als diese nicht stattfinden wird. Derselbe „Unterhaltungsabend“ wird uns in seinem ersten Heile die Bekanntschaft des „Wiesbadener Zither-Clubs“ vermitteln, was allen Freunden dieses Instrumentes um so willkommener sein dürfte, als die seltene Gelegenheit geboten sein wird, die Zither auch im größeren Ensemble zu hören. Die Eintrittspreise sind auch diesmal wieder keine hohen und betragen nur 1½ Mk. für nummerierte und 50 Pfg. für nichtnummerierte Plätze.

Die öffentliche Fahriner-Versammlung, welche am vergangenen Sonntag Nachmittag im Saale „Zur Stadt Frankfurt“ tagte, war sehr zahlreich besucht. Eine seinerzeit gewählte Commission erstattete zunächst über das Resultat ihrer Arbeiten Bericht. Danach besaßen in Wiesbaden 126 Schreiner-Gesellschaften, darunter 5 mit Maschinenbetrieb und insgesamt 84 Werkstätten. Von den 126 Gesellschaften, auf welche sich die Erhebungen erstrecken, fertigen 8 nur Möbel, 105 Möbel- und Banarbeit und 6 andere Schreinerarbeiten. Mit Gesellen arbeiten 83, ohne solche 35 Gesellschaften, bei welchen letzteren auch die kleinen Meister gerechnet sind, welche für größere Geschäfte arbeiten. In 8 Werkstätten werden nur Lehrlinge beschäftigt. Im Ganzen sind hier 330 Schreiner-Gesellen beschäftigt, wovon 179 verheiratet und 171 ledig sind. Von denselben wohnen 146 verheiratete und 145 ledige in hiesiger Stadt und 88 bzw. 28 außerhalb derselben. Im Alter von 60–70 Jahren stehen 3, 50–60 Jahren 4, 40–50 Jahren 38, 30–40 Jahren 91, 20–30 Jahren 171 und unter 20 Jahren 43 Gesellen. Lehrlinge bei 3½-jähriger Wehrzeit wurden 89 festgestellt. Die Arbeitszeit beträgt in 7 Gesellschaften 10, in allen übrigen 11 Stunden. Die Ueberstunden, nach Feierabend und an Sonntagen berechnen sich nach Angabe auf 8460, welche Zahl allgemein als mindestens um die Hälfte zu niedrig bezeichnet wurde. Im Tagelohn arbeiten 244, in Accord, „auf-Stück“ 87, in Stoff und Lohs befinden sich 19 Gesellen. Der Durchschnittslohn beläuft sich bei „Lohnarbeit“ auf 27½ Pf., bei „Stückarbeit“ 28½ Pf. pro Stunde. Die Auszahlung des Lohnes erfolgt in 45 Gesellschaften jede Woche, bei 42 alle vierzehn Tage. Ein von der Commission angenommenes Haushaltsbudget der Gesellen erkannte die Versammlung als richtig an und beauftragte die Commission, dasselbe dem Vorstand des deutschen Tischler-Verbandes einzureichen. Ueber den zweiten Punkt der Tagesordnung: „Welchen Nutzen können die Gesellen aus den Erhebungen ziehen“, entspann sich eine längere Debatte in welcher die Meinung vorherrschend war, mit den Forderungen auf Verbesserung der Lage der Gesellen bescheiden vorzugehen und zunächst einen Normalarbeitszeit von 10 Stunden zu verlangen, wie er in 7 Werkstätten bereits eingeführt ist. Die Versammlung beschloß demgemäß 1) die Einführung eines Arbeitstages von 10 Stunden bei den seitherigen Lohnsätzen, 2) bei Ueberzeit- und Sonntagsarbeit wird eine Lohnverhöhung von 33½ pCt. gewährt, 3) tägliche Lohnzahlung, und zwar bei Lohnarbeitern vollen Lohn, bei Accordarbeitern Abschlagszahlungen und acht Tage nach Fertigstellung der Accordarbeit völlige Auszahlung, 4) Alle Zahlungen sind vor Feierabend zu leisten, welcher letzterer vor hohen Feiertagen um 4 Uhr ohne Lohnabzug erfolgt. Die Versammlung wählte sodann noch eine Commission, bestehend aus 7 Personen, zur Ausführung dieser Beschlüsse.

Die Gründung einer Pensionskasse für sämtliche Beamte und Bedienstete bei den socialpolitischen Reichs-Versicherungs-Instituten in Deutschland wird seit vorigem Jahre von Münchener Kassenbeamten angestrebt. Da die Nothwendigkeit und der Wunsch zur baldigen Errichtung eines solchen Instituts allseits Anklang fanden, nachdem auch das in Vorschlag gebrachte Projekt überall Anerkennung gefunden und das Reichsamt des Innern in Berlin das Unternehmen grundsätzlich gebilligt hat, ist vom 1. März 1890 ab eine solche Pensionskasse in's Leben gerufen worden. Hierdurch wird jedem Beamten und Bediensteten, somit auch Diener und Boten etc. im ganzen Deutschen Reich Gelegenheit gegeben, für sich und seine Angehörigen im Invaliditäts- oder Sterbefalle entsprechend zu sorgen. Die Cassa gewährt gegen Eintrittsgebühr und vierprocentige Beiträge Mitglieder-, Wittwen- und Waisen-Pensionen; schon nach 5 Jahren beginnen die Pensions-Berechtigungen. Die Einzahlungen der Beiträge erfolgen monatlich und können auch die Eintrittsgebühren in 24 Monatsraten gedeckt werden. Die Statuten werden auf Wunsch franco zugefunden, wie auch jede Auskunft vom Verwaltungsrathe umgehend ertheilt wird. Alle Kassen-Angelegenheiten werden in der „Arbeiter-Versorgung“ (Herausgeber Herr J. Schmitz in Berlin) veröffentlicht und besprochen. Beitretende, welche ihre Beitrags-Erklärungen in den Monaten März und April 1890 einreichen, haben ausnahmsweise nur die Hälfte der Eintrittsgebühr zu bezahlen, eine Vergünstigung, welche nach Ablauf dieses Termins aufhört.

Einwas für den März. Den Auer- und Birnbahn, den wische in Spec. — Koch ihn in Madeira — Und wirf ihn dann weg. — An Delicateffen is im März mit viel los. — Man nährt sich von Rindfleisch

— Und Kalbsbraten blos. — Drum ist es sehr weise — Und richtig bestellt. — Daß in März, wo's nichts giebt, — Grad die Fastenzeit fällt. — Und g'friert's auf Gertrudis, — So g'friert's no' vierz'g Tag' — Das heißt, wenn's recht kalt wird, — Und überhaupt mag. —

— Kleine Notizen. Unter den Meldungen zu der hiesigen Schul-Inspectorielle befinden sich, wie der „Pädagog. Zeitung“ berichtet wird, auch die einiger Lieutenants, welche bisher an Unteroffiziers-Schulen thätig waren. Einer derselben soll in seiner Meldung das Versprechen gegeben haben, ein „schneidiges Regiment“ führen zu wollen. — Unter zahlreicher Theilnahme trugen die Mitglieder des hiesigen Krieger-Vereins vorgestern in großem Beizehenge ihren dahingeschiedenen Kollegen Rudolf Schreck, Kellermeister der Firma Mett & Co., zur letzten Ruhestätte. — Vorgestern Abend gegen 10 Uhr fand auf dem Grundstück Rheinstraße 17 ein Schornsteinbrand statt, welcher von der Feuerwehr gelöscht wurde. — Bei der gestrigen Versteigerung von Immobilien der Frau August Alexander Fossard de Villebonne Wittwe blieben Bestbieter an: 1) 10 Ar 51,50 □-Meter Wiese „An“, 3. Gew., tagirt zu 1050 Mk., Herr Privatier Johann Sarg mit 2040 Mk., 2) 10 Ar 85 □-Meter Acker „Leberberg“, 1. Gew., tagirt zu 1790 Mk., Herr Privatier Louis Gies mit 3770 Mk., 3) 20 Ar 46,75 □-Meter Acker „Bierhaderberg“, 1. Gew., tagirt zu 1290 Mk., Herr Lehmann Strank mit 2905 Mk. und 4) 17 Ar 9 □-Meter Acker „Warte“, 2. Gew., tagirt zu 550 Mk., Herr Privatier Conrad Sengel mit 1000 Mk. — Ein hiesiger Arbeiter hatte am Sonntag so tief in's Glas gesehen, daß er schließlich vollständig die Herrschaft über sich verlor und auf der Straße so unglücklich zu Fall kam, daß er einen Beinbruch erlitt. Einige Kollegen nahmen sich seiner an und verbrachten ihn nach seiner Wohnung, von wo er auf ärztliche Anordnung nach dem städtischen Krankenhaus überführt wurde.

— Pestwechsel. Das Haus des Herrn Mentuers August Hammelmann, Goldgasse 17, ging durch Kauf an Herrn Schuhmacher Heinrich Schäfer über und von letzterem wieder an Herrn Schafens-Fabrikanten Jacob Walter.

— Fremden-Verkehr. Zugang in der vergangenen Woche laut der täglichen Liste des „Bade-Blatt“ 293 Personen.

* Vereins-Nachrichten. Im hiesigen „Alpen-Verein“ wird Herr Director Dr. Kaiser im Damen-Salon des „Nonnenhof“ heute Dienstag, den 11. März, Vortrag halten über: „Salzsee-Weidenstein-Kaiser-Gebirge-Pfandbriefe-Dolomiten“. Die Versammlung beginnt 8½ Uhr, der Vortrag 8¼ Uhr. Gäste können eingeführt werden. — Im „Verein für naturhistorische Alterthumskunde und Geschichts-Forschung“ findet am Mittwoch, den 12. d. M., Abends 6 Uhr, im Museums-Saale, Wilhelmstraße 20, ein öffentlicher Vortrag des Vereins-Secretärs, Premier-Lieutenant a. D. Hoffmann, über: „Die Wikinger“ statt. Gäste, Damen und Herren, sind willkommen. Nach dem Vortrag Essen im Gasthaus „Zum Grünen Wald“, wo sich Teilnehmer direct anmelden wollen. — Heute Abend 8 Uhr hält der hiesige Zweigverein des Allgemeinen deutschen „Peaschulmänner-Vereins“ im Restaurant „Zum Tannhäuser“ hier seine diesjährige Hauptversammlung, zu welcher auch Nichtmitglieder willkommen sind, mit folgender Tagesordnung ab: 1) Bericht des Geschäftsleiters über das abgelaufene Vereinsjahr; 2) Prüfung der Rechnung für 1889/90; 3) Wahl der Delegirten zur Delegirten-Versammlung des Gesamt-Vereins; 4) Wahl des Vorstandes für 1890/91. — Heute Dienstag Abend 8¼ Uhr findet die diesjährige ordentliche General-Versammlung des Gesang-Vereins „Wiesbadener Männer-Club“ im Vereinslocale „Zum Thüringer Hof“, Schwalbacherstraße, statt, worauf wir die Mitglieder des Vereins aufmerksam machen.

† Wiesbaden, 8. März. In den vor einigen Tagen stattgehabten Sitzungen des Landes-Ausschusses gelangten folgende Gegenstände von allgemeinem Interesse zur Berathung und Beschlußfassung. Zunächst wurde der Verwaltungsbericht und der Entwurf zum Haushaltsplan für das Verwaltungsjahr 1890/91 festgestellt, welche dem voraussichtlich im April zusammenzutretenden Communal-Landtage vorgelegt werden sollen. Insbesondere wird vorgeschlagen werden, für Wiederherstellung des Reges der Bieinalwege größere Mittel vorzuziehen, als in den letzten Jahren gesehen ist, damit diese Angelegenheit noch mehr als jetzher gefördert werde. — Die Errichtung einer besonderen Landesbank-Agentur in Diez wird beschloffen und Agent Götting von Hadenburg dorthin versetzt. Die Agentur an letzterem Orte wird dem Landesbankbeamten Ovel übertragen. Für die Vernehmung der evangelischen Seelsorge an der Heil- und Pfleger-Anstalt zu Eichberg wird mit dem Herrn Candidaten der Theologie Schaefer von Biebrich Vertrag abgeschlossen werden. Ein Entwurf bezüglich der Errichtung und Verwaltung einer Prämienkasse für Bedienstete der Heil- und Pflegeanstalt zu Eichberg soll dem Communal-Landtag vorgelegt werden. — Aus dem Meliorationsfonds wird an die Genossenschaft zur Entwässerung der Bielen in Bilschoven ein Zuschuß von 1800 Mk. zu den Kosten der Regulierung des Ballefeldbaches, an die Bielen-Genossenschaft zu Sayfeld ein Zuschuß von 1800 Mk. zu den Kosten eines Wehrbaus, der Erbauung einer Sohlsohle und Erweiterung der Einlaßschleuse beschloffen. In Obidammantagen auf Gemeinde-Ländereien sind den Gemeinden Flacht 450 und Holzhausen a. M. 642 Ar, zur Beschaffung von Saatkreinigungsmaschinen, Wiesenecken etc. den Gemeinden Emighausen in Höhe der Anschaffungskosten, Gemünden 137, Bienen 145 Ar, als unverzinsliche Darlehen gewährt worden. Aus der ständischen Hilfskasse wurden bewilligt zu Schulhausumbauten den Gemeinden Herold und Ergeshausen 3350 und Hambach 4000 Mk. Ferner wurde beschloffen, den Zinsfuß bei allen aus der ständischen Hilfskasse an Gemeinden verwilligten Darlehen, insofern von denselben mehr als 3 pCt. Zinsen zu zahlen sind, vom 1. Januar 1890 ab auf 3 pCt. herabzusetzen und den hierdurch ersparten Betrag zur rascheren Tilgung

Mannes, der an den Folgen seiner begangenen Unwahrheit zu Grunde geht. — Herr Professor Waede hat ein Bild, welches zum Anlauf für die Herzogliche Galerie bestimmt ist, für einen echten Signorelli erklärt, obgleich nach seiner inneren Ueberzeugung das Bild nicht von diesem Meister gemalt wurde. Er hat sich zu dieser Lüge, dieser Handlung gegen seine innere Ueberzeugung hinzwängen lassen, weil der Verkäufer des Bildes, Kunsthändler Pfeiffer, ihm im kritischen Momente, wo der Sohn des Professors, ein Offizier, Spielschulden hatte, vor dem Ruin rettete, mit dreißigtausend Mark aushülft. Pfeiffer rettet mit diesem Gelde den leichtsinnigen Lieblingssohn des Professors, dieser aber hat den Weg der Wahrheit verlassen, er hat sein ausschlaggebendes Votum über die Erwerbung des Bildes verkauft. — Meisterlich haben es die Verfasser verstanden, die inneren Qualen des an seiner innersten Ueberzeugung zum Lügner gewordenen Professors zu schildern, Qualen, die sich bis zum Ausbruch des Wahnsinnes und Tode des Schuldigen steigern. — In dieser kurzen Skizze mag der Grundgedanke der Novität angedeutet sein, er ist wahr in seiner Anlage und den sich daraus gebenden Folgerungen und entwickelt sich mit einer überraschenden Kenntniss des Bühnenwirkens. Doch es sind vielleicht, will man dem Stücke einen Vorwurf machen, gerade in dem Streben etwas recht Bühnenwirkens auf die Beine zu stellen, die Dichter etwas zu weit gegangen, denn der düstere Hauch der schon von Anfang an über dem Stücke liegt, steigert sich bei der lebenswahren Schilderung der Gewissensqualen des Schuldigen so sehr, daß der Hörer sich in eine geradezu nervenangreifende Mithätigkeit versetzt sieht, die manches Qualende enthält. Diesem Umstande allein schreiben wir es zu, daß nach dem mit erschreckender Realist gegebenem Schlupfacke der Befall des Publikums verhältnismäßig schwächer war, wie nach den Vorarbeiten, die den Mitwirkenden immer mehrfache Hervorrufe einbrachten. — Was die Darstellung betrifft, so ist allen voran unser bewährter Herr Jademack zu nennen; die Rolle des Professor Waede, eine äußerst dankbare Aufgabe für den wirklichen Künstler, eine richtige „Gastspielrolle“, fand in den Händen dieses Charakter- Darstellers eine ganz vorzügliche Wiedergabe. Wunderbar entwickelte dieser Künstler den Charakter aus sich selbst und aus seinen Handlungen heraus, speciell aber die Darstellung des zum Ausbruch kommenden Wahnsinns, eine pathologische Schilderung von äußerster Schwierigkeit, gelang Herrn Jademack in so gewaltiger Weise, daß das Publikum davon, wie schon oben angedeutet, ordentlich wie fasciniert mit verhaltenem Athem lauschte und in dieser Befangenheit den Künstler und seine Leistung mehr anerkannte und ehrte, als dies die rauschenden äußeren Reize des Beifalls hätten thun können. Aus einem Guffe und ebenfalls vorzüglich wußte Herr Römpker den Kunsthändler Pfeiffer zu einer lebenswahren Gestalt zu veranschaulichen; es ist wirklich gar sehr zu bedauern, daß wir diesen Künstler an das Hofburgtheater in Wien abgeben müssen. Alle übrigen Rollen traten mehr in den Hintergrund, was aber nicht sagen will, daß irgend eine der Künstlerinnen oder Künstler nicht voll und ganz auf seinem Plage gestanden und sein Bestes gegeben hätte. Die Regie war durchaus zu loben. — So hatten wir denn wiederum die angenehme Pflicht, Ihnen über einen Schauspiel-Abend zu referiren, der kein verlorener war, denn die Novität, welche schon an anderen großen Bühnen in Vorbereitung ist, verdient diese allgemeine Anerkennung, die sie findet, voll und ganz. Von den jugendlichen Verfassern läßt sich aber nach dieser ersten Darstellung noch sehr Gutes für die Zukunft erhoffen. — (Wir bemerken noch, daß das Werk auch zur Aufführung für die hiesige Hofbühne angenommen wurde. D. N.)

* **Oper und Musik.** Der deutsche Gesangsverein „Liedertafel“ in Petersburg beging dieser Tage die Feier seines 50-jährigen Bestehens. Die Kaiserliche musikalische Gesellschaft und deutsche Gesangsvereine von Nah und Fern, darunter der Kölner und der Lübecker, haben den Verein durch Deputationen, Adressen, Schreiben und Telegramme beglückwünscht und ihm ein Ehrengewand gewidmet. Der langjährige Dirigent des Liedertafel-Chors, Professor Czerny, ist von den Gesangsvereinen Moskau und der baltischen Städte zum Ehrengewand gewidmet worden.

* **Schauspiel.** Das Schauspiel „Antoinette“ von Hans Horneg und Kurt Kraas in Wiesbaden wird eine der nächsten Novitäten des „Berliner Theaters“ bilden. Die Proben beginnen bereits in der kommenden Woche. — Gustav Kadelburg hat einen Character geschrieben, der zunächst nicht von Berufsschauspielern, sondern von Officiere dargestellt werden soll. „Im Civil“ heißt das kleine Schauspiel, und Officiere der Berliner Kriegs-Akademie werden es bei ihrem demnächst zu feiernden „Culminationsfest“ aufführen. Das Culminationsfest wird von den Hörern der Kriegs-Akademie gefeiert, wenn die Hälfte ihrer dreijährigen Studienzeit erreicht ist. — Subermann's Schauspiel „Ehre“ hat nun auch am Stadttheater in Bremen einen sehr großen Erfolg errungen. Jedem Act folgten mehrfache Hervorrufe. Auch Director Senger, der das Werk in Scene gesetzt hatte, wurde gerufen.

* **Verschiedene Mittheilungen.** Für den Kaiser sind kürzlich zwei große von dem Bildhauer H. Walger gefertigte Relieffarten von Central- und Südafrika angekauft worden, über die sich der Herrscher von Herrn von Lucanus eingehenden Vortrag halten ließ. Auch Fürst Bismarck ist bereits im Besitz dieser Karten, die sich durch große Übersichtlichkeit und Genauigkeit auszeichnen. Ueber die Karten hat sich der Kaiser mit ganz besonderer Befriedigung ausgesprochen. Herr Walger derselbe Künstler, der i. J. auf Befehl Kaiser Wilhelm I. die Relieffarten der Schlachtfelder von 1864, 1866 und 1870 anfertigte, welche in den Fensternischen des Zeughauses ihren bleibenden Platz erhalten haben. Eine ähnliche Karte von Alt- und Neu-Athen verschaffte dem Künstler ein äußerst anerkennendes Schreiben von Ernst Curtius.

* **Bildende Kunst.** Der ungarische Maler Munkacsy hat nunmehr den letzten Pinselstrich an seinem großen Deckengemälde für das historische Kunstmuseum in Wien gethan. Die gesammte Fläche, welche

der Maler zu schmücken hatte, weist eine Ausdehnung von über hundert Quadratmetern auf, und es ist daher wahrlich keine reichliche materielle Entschädigung für die Arbeit, wenn Munkacsy für das große, auch künstlerisch einen gewaltigen Fortschritt bezeichnende Werk nur 100,000 Francs, wie es heißt, erhält. Der Maler hat sich die Apotheose der italienischen Renaissance zum Vorwurf gewählt.

* **Sprachliche Künstlerleistungen.** Karl Bleibtreu, ein Hauptstrebender der „jungdeutschen Schule“, hat neuerlich ein Buch „Cromwell bei Marlton“ herausgegeben, das er „ein Schlachtbild“ nennt. Vermuthlich hat Cromwell damals bei Marlton einige Ochsen und Schweine für sein kriegsvoll schlachten lassen. Bisher wenigstens sprach man, wenn es sich um eine Feldschlacht handelte, von „Schlachtenemälde“ und „Schlachtenbild“. Zur Kennzeichnung des Stiles in diesem Buche haben die „Blätter f. litt. Unterhaltung“ (v. 16. Jan.) folgenden Satz heraus: „Die spärlichen Felsrippen der Höhen traten beinahe in greller Helle aus den Lenden des Bergrückens hervor. Das Zwerg-Gebäude von Ginter und Zwerg-Gebüsch in der kurzen Ebene des Knicks glied einem gelb-gesprengelten Koflgarten. Wilder Wein hing senkrecht den Altan des Herrschaftsbefizes von Todwith herunter, von der Abendsonne in tief-satten warmen Ton getaucht, theils wie falbtröthlicher Horn, theils wie fetter gefochter Braumohl.“ Wir wünschen segnete Mahlzeit und gute Verdauung nach dem Genuße dieses Geböhles.

* **Eine bemerkenswerthe Statistik über den Einfluß des Turnens** auf die körperliche Entwicklung haben zwei französische Aerzte auf Grund zahlreicher Beobachtungen durch eine Reihe von Jahren aufgestellt. Darnach hat in fünf Monaten unter je 100 Turnern der Umfang zugenommen: des Brustkastens bei 76 um 2 1/2 Ctm., des Oberarmmuskels bei 82 um 1,28 Ctm., des Unterarmes bei 62 um 0,57 Ctm., des Schenkels bei 63 um 1,38 Ctm., der Wade bei 36 um 0,82 Ctm. Als naturgemäße Folge der Muskel-Entwicklung erscheint nun auch die Zunahme der Kräfte. Das allgemeine Hebevermögen vermehrte sich unter je 100 Turnern: bei 88 um 28 Kilogr.; die Greifkraft der Hände (Zusammenziehen) bei 81 um 10 Kilogr. Mit der Entwicklung des Muskels entwickelte sich auch dessen Arbeit, dagegen aber nimmt selbstverständlich das Fett und damit auch das Gesamtgewicht des Körpers ab. In fünf Monaten hat bei 63 unter 100 Turnern das Gewicht um 7 1/2 Kilogr. abgenommen. Was die von den Gegnern der Leibesübungen so oft in's Treffen geführten Unglücksfälle anbelangt, so ereigneten sich auf dem Turnplatz in einem Zeitraum von sechs Jahren bei 8000 Männern 30 Verletzungen, 2 Knochenbrüche und 19 Beschädigungen ganz untergeordneter Natur. Somit also kommen im Durchschnitt während eines Jahres nicht einmal neun Körperverletzungen auf 8000 Mann, oder ungefähr eine auf je 1000 Turner.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 8. März.

Die Etatsberatung wird fortgesetzt. Die Einnahmen des Etats der Bauverwaltung werden ohne Erörterung bewilligt. Bei den Ausgaben Titel Ministergehalt bringt Abg. Tramm (ul.) die Sprache auf den Plan des Rhein-Weiser-Ems-Canals. — Minister v. Maybach erwidert, man dürfe die Regierung nicht drängen, schneller mit Canalbauten vorzugehen, als wirtschaftlich und finanziell-bautechnisch möglich sei. Die Regierung stehe dem Plan günstig gegenüber. Man müsse jedoch den Zeitpunkt abwarten, in dem die wirtschaftliche und finanzielle Lage die Verwirklichung des Planes ermögliche. — Auf eine Anfrage des Abg. Sombart (ul.) über den Stand des Planes eines Canals Auland-Dammgarten antwortet Geheimerath Schulz, daß die Verhandlungen noch nicht zum Abschluß gelangt seien. — Abg. Lottichius (fraktionslos) wünscht zugleich mit der Canalisirung der Mosel und Saar die Verbesserung der Bahn. — Abg. Brömel (fr.) bittet um Auskunft über den Stand der Vorarbeiten zur Gehaltsverbesserung der unteren Beamten. — Minister v. Maybach erwidert, es liege kein Anlaß vor zu dem Zweifel, daß diese Angelegenheit die Volksvertretung in der laufenden Tagung nicht mehr beschäftigen werde. — Abg. Kanitz bestreitet den Freisinnigen das Recht, für die Beamten einzutreten. Wenn sie Gehaltsverhöhung fordern, sollten sie auch die Mittel schaffen. — Abg. Brömel: Die Sorge für die Beamten, sei kein Privilegium der Conservativen. — Abg. Kanitz tadelt hierauf das Vorgehen der Freisinnigen, welche die Unzufriedenheit unter den Beamten durch Annahme von Petitionen förderten. — Abg. Windthorst: Auch die Beamten haben ein verfassungsmäßiges Recht, Petitionen an den Landtag und an einzelne Abgeordnete zu schicken. Es folgte eine erregte zweistündige allgemeine Debatte über das Anwachsen der Socialdemokratie, das Petitionsrecht und die Steuerreform, an der die Abgg. Kanitz, Windthorst, Kardorff, Berger, Ridert, Enneccerus und Chnerrn Theil nehmen. Montag Fortsetzung.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Kaiser Wilhelm liebt es neuerdings, im Hofe des königlichen Schlosses längere Spaziergänge zu machen. Mit ihm trammten Schritten durchmisst Kaiser Wilhelm die Langsacke des Hofes, von dem Lustgarten-Bportal bis zum Schloßplatz-Bportal. — Wie man hört, ist in der Familie des Prinzen Leopold von Preußen binnen Kurzem ein freudiges Ereignis zu erwarten. — Wie aus Stuttgart telegraphirt wird, soll die dortige preussische Gesandtschaft, die zur Zeit Graf Weschelen besetzt, anderweitig besetzt werden. — Prinz Wilhelm von Württemberg, der präsum-

tive Thronfolger, soll sich entschlossen haben, das General-Commando des württembergischen Armee-Corps zu übernehmen.

* **Die Zusammensetzung des neuen Reichstags** stellt sich nach den Ergebnissen der (249) Hauptwahlen und (148) Stichwahlen, dem „Verl. Tageblatt“ zufolge, in folgender Tabelle dar:

	Vor der Wahl	Gewählt am 20. Febr.	in Stichwahl gekommen	in Stichwahl gewählt	überhaupt gewählt	gegen früher
Conservative	79	53	25	18	71	- 8
Reichspartei	39	13	24	5	18	- 21
Nationallib.	94	17	78	24	41	- 53
Deutschfreis.	33	21	62	48	69	+ 31
Volkspartei	1	2	10	8	10	+ 9
Socialdemof.	11	20	58	15	35	+ 24
Centrum	100	91	22	17	108	+ 8
Welsen	6	2	9	9	11	+ 5
Polen	13	14	5	2	16	+ 3
Slawen	14	10	0	0	10	+ 4
Däne	1	1	0	0	1	- 0
Antisemiten	1	2	3	2	4	+ 3
Wilde	0	3	0	0	3	+ 3
	397	249	296	148	397	

* **Die Unruhen in München.** Die Zahl der Teilnehmer bei einer Kagenmüll für den ultramontanen Abgeordneten Orterer wird auf 500 angegeben. Die Hufschiffe schlugen an Säden und Thüren, riefen Pörrat u. s. w. Orterer war nicht zu Hause, traf bei seiner Heimkunft die Wäfen an und requirirte im nahen Bahnhof Gensdarmen, unter deren Schutz er in seine Wohnung gelangte. — Die Sitzung des Finanz-Ausschusses der Kammer am Samstag verlief sehr stürmisch. Das Centrum wagt nicht weiter zu verathen und verschob wegen der herrschenden Aufregung die Fortsetzung der Abstriche aus Kunst- und Wissenschaft beim Kultusetat auf Montag. Die Ultramontanen richteten heftige Angriffe gegen die „Neuesten Nachrichten“, die nach ihrer Meinung durch scharfe satirische Artikel die Demonstrationen der Akademiker hervorgerufen, ferner gegen den Polizeipräsidenten, die Staatsanwaltschaft und die Regierung. Walther fordert Einschießen gegen das genannte Blatt und Schutz für die Abgeordneten; er zweifelt, ob unter den obwaltenden Umständen überhaupt noch getagt werden könne. v. Stauffenberg begreift die Aufregung, mißbilligt aber die Manifestationen. Seiger meint, die Ausschüsse, sowie die Kammer seien nunmehr vogelfrei; er erinnert an die Vorgänge des Jahres 1848. Minister v. Crailsheim erklärt, die Polizei habe Freitag Nacht ihre Schuldigkeit gethan, der Demonstration habe jeder ernste Charakter gefehlt; ob jene Artikel der „N.“ zu verfolgen seien, habe allein der Staatsanwalt zu entscheiden.

* **Berlin, 10. März.** Ueber die Ausschreitungen, welche im Verlaufe der letzten Wahlbewegung in verschiedenen Kreisen und Ortlichkeiten vorgekommen, gleichviel ob sie auf Bewegung der Socialdemokraten zurückzuführen sind oder nicht, ist, und zwar, wie es der „Magdeb. Zig.“ zufolge heißt, auf besonderen kaiserlichen Befehl, genauer Bericht eingefordert worden. — Die zuletzt in Berlin eingetroffene Briefnummer des Londoner „Socialdemokrat“ ist auf blutrothem Papier gedruckt. Auf der ersten Seite befindet sich ein Bild, zwei Arbeiter darstellend, welche eine die „Revolution“ darstellende Figur umarmen. „Unter die Welt, trotz Alledem!“ lautet die Umschrift. Im Uebrigen enthält das Blatt einen Leitartikel in außerordentlich aufregender Sprache und gesammelte Briefstimmen auswärtiger socialistischer Blätter. — Das Kammergericht beging am Freitag ohne Sang und Klang den Tag seines 350-jährigen Bestehens. Es wurde am 8. März 1540 unter Kurfürst Joachim II. gegründet. — Eine Zusammenstellung des Fremdenverkehrs im Monat Februar hat ergeben, daß während desselben in hiesigen Gasthöfen 22,052, Gastwohnungen und -Zimmern 2995, sonstigen Herbergen 6584, zusammen in öffentlichen Wohnanstalten 31,631 Fremde abgetheilt sind.

* **Bochum, 8. März.** Die heute von Vormittag 11 bis Abends 7 Uhr hier tagende Delegirten-Versammlung des Bergarbeiter-Verbandes, durch 191 Zahlstellen vertreten, faßte folgende Resolution: „In Erwägung, daß der zwischen den Bergwerksbesitzern und den Bergleuten bestehende wirtschaftliche Widerstreit nur dann beseitigt, und der sociale Frieden dauernd hergestellt wird, wenn die Bergwerke in den Besitz der dieselben erst nutzbar machenden Arbeiter, Beamten und Leiter übergeben; in fernerer Erwägung, daß, wenn für die gegenwärtigen Besitzer Rechtsformen geschaffen sind, es auch nicht schwierig ist, für Bergleute, Beamten und Leiter der Bergwerke ebenfalls genossenschaftliche Rechtsformen herzustellen; in endlicher Erwägung, daß Besitzumwandlungen zur Anpassung an die socialen Verhältnisse schon mit muttergiltigen Erfolgen geistlich vollzogen und Enteignungen schon seit langer Zeit zum Allgemeinwohl vorgenommen sind, beschließt die außerordentliche General-Versammlung des Verbandes am 8. März 1890, beim Reichstage, dem Bundesrathe und Sr. Majestät dem deutschen Kaiser darauf hinzuwirken, daß sämtliche deutschen Bergwerke den gegenwärtigen Besitzern enteignet und in das Eigentum der in den Bergwerken selbstthätigen Arbeiter, Beamten und Leiter umgewandelt und hierfür genossenschaftliche Rechtsformen aufgestellt werden; daß bis zum Vollzuge derselben aber ein Interimsgesetz zur directen Abhilfe der heutigen Mängel zwischen Bergarbeitern und Privatcapitalisten erlassen wird. Die Versammlung beauftragt den Central-Vorstand, eine Petition in diesem Sinne baldmöglichst auszuarbeiten und dieselbe zur Unterchrift in mehreren Exemplaren, sowohl in Schlesien, Sachsen, Saarbrücken, dem

Burmrevier, Donabrück und Siegen, als auch in Rheinland und Westfalen courirten zu lassen und demnachst Sr. Majestät dem deutschen Kaiser und der Gesetzgebung zu unterbreiten.“ Dem Verbandsvorstand wurde von den Anwesenden ein Vertrauensvotum erteilt.

* **Landschau im Reich.** Das Schwurgericht in Elberfeld verhandelte am Freitag und Samstag gegen drei in dem Socialistenproceß wegen Meineidsverdacht verhaftete Zeugen aus Düsseldorf, Strauß und Niedmann wurden in zwei Fällen für schuldig befunden und zu je 1 1/2 Jahren, Genuß, als in einem Falle schuldig, zu 1 Jahr Zuchthaus und sämmtlich zu 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt. — Durch den Beschluß der Riemenfabrikanten in Barmen, betreffs Sperrverhängung ist etwa 1200 noch in Arbeit befindlichen Mädchen gefährdet worden. In der Frage der Ueberstunden und Nacharbeit zeigten die Fabrikanten einiges Entgegenkommen, die Forderung des zehnstündigen Arbeitstages wurde jedoch bestimmt abgelehnt. Die Riemenfabrikanten beschloßen, den Strike aufrecht zu erhalten, bis der zehnstündige Arbeitstag bewilligt ist. Die Fabrikbesitzer haben infolge dessen sämmtlichen Gesellen per 21. März gekündigt. — Der socialistische Reichstags-Abgeordnete Schulze ist in Königsberg i. Pr. wegen Verbreitung einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Flugchrift zu einem Monat Gefängniß verurtheilt worden. — Es ist jetzt begründeter Aussicht vorhanden, daß die seit Anfang dieses Jahres in M.-Glabach herrschende Blattern-Epidemie nun bald ganz erloschen wird. Die Krankheit ist aber bereits nach auswärts verschleppt worden. So wird ein leichter Erkrankungsfall aus Brüggen (Kreis Kempen) und je ein Todesfall aus Cleve und dem Regierungsbezirk Aachen gemeldet. — In welchem Maße die Lebensmittel, insbesondere die Fleischnahrung, auf die Volksernährung ihre nachtheilige Einwirkung übt, wird aus den Jahresberichten der einzelnen Städteverwaltungen, insbesondere der städtischen Schlachthöfe, deutlich ersichtlich. So hat die Stadt Würzburg trotz bedeutender Zunahme der Bevölkerung im verflossenen Jahre 3987 Stück Vieh zur Schlachtung weniger verbraucht, als im Vorjahre. Dieser Rückgang trifft besonders Ochsen-, Kalb- und Schweinefleisch, während der Mehrverbrauch an Kuh- und Stierfleisch zeigt, wie sich ein großer Theil der Bevölkerung des theueren Preises halber mit minderwerthiger Fleischwaare begnügen muß. Der städtische Fleischacceß ging um 3111 Mk. allein im 4. Quartal des Vorjahres zurück, während sich die Getreide-, Brod- und Mehleinfuhr entsprechend (Acceß-Zuwachs um 2969 Mk.) steigerte.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Allgemein waltet die Ansicht vor, daß der Rücktritt Tisza's nicht die geringste Rückwirkung auf die auswärtige Politik ausüben werde, da das Festhalten an der Allianz mit Deutschland und Italien nicht etwa ein charakteristischer Zug Tisza's, sondern ein allen ungarischen Politikern gemeinsamer Grundzug ist, welcher der allgemeinen, herrschenden Auffassung in der Nation Ausdruck giebt. — Die infolge des Zonentarifs eingetretene außerordentliche Zunahme des Personenverkehrs auf den ungarischen Staatsbahnen hat die österreichische Regierung veranlaßt, ebenfalls eine Verbilligung der Personentarife in Erwägung zu ziehen. Nach Mittheilungen, welche der österreichische Handelsminister im Budgetausschuß des Abgeordnetenhauses machte, ist eine erhebliche Herabsetzung der Personentarife bereits beschlossen. Zur Einführung des Zonentarifs ist der Handelsminister nicht geneigt. Gegen den Zonentarif wurden im Budgetausschuß auch socialpolitische Bedenken laut. Politischerseits wurde die Besorgnis ausgesprochen, daß der Zonentarif auf die Arbeiterverhältnisse revolutionär wirken und die landwirtschaftliche Arbeiterschaft den großen Städten zuziehen würde. — Nach dem vorliegenden vollständigen Wahrspruch der Geschworenen wurden beim Badoicer Auswanderer-Proceß von 61 Angeklagten 31 für schuldig erkannt. Der Angeklagte Neumann wurde mit 10 gegen 2 Stimmen schuldig erkannt des Betruges in den Jahren 1880 bis 1882; die Angeklagten Herz, Löwenberg, Klausner und Landerer wurden schuldig erkannt des Betruges, begangen während des Betriebes der concessionirten Agentie, mit 9 gegen 3 Stimmen. Ferner wurden schuldig gesprochen: des Betruges Neumann, Klausner, Herz, Löwenberg, Landerer, Sadger, Barber, Schöner, Ehrlich, Einhorn, Banerberg, Natan, Kuppermann, Lauffer, Winger, Rudawski, Herschlowitz; wegen Erpressung Klausner, Herz, Löwenberg, Landerer, Jurabicki, Neumann; des Verbrechens der Einschränkung der persönlichen Freiheit: Klausner, Herz, Löwenberg, Landerer, Natan, Kuppermann, Kiezaczyl, Band, Ballara, Baranel, Hodar, Sternal, Gynowitz, Barus, Klaps, Schlamowitz, Glajer, Winitz, Kostetzki; wegen Verschlebung der Desertion: Herz, Löwenberg, Landerer, Zwanicki, Sadger, Barber, Schöner, Wasserberg, Kostetzki.

* **Schweiz.** Die unrichtige Nachricht, in St. Gallen seien einige Fälle der Rona-Krankheit vorgekommen, veranlaßt ihre Entstehung der mit tiefer Schlafsucht verbundenen Erkrankung der jungen Frau eines St. Galler Messerschmieds, die dann plötzlich starb. Ähnliche Erkrankungen mit gleichem Verlauf kamen noch in anderen dortigen Familien vor. In allen Fällen lautete jedoch der Todeschein nicht auf „Rona“, sondern auf „Gehirnentzündung“.

* **Italien.** In der Sitzung der Deputirtenkammer am Samstag interpellirten die Abgeordneten Ferrari und Imbriani den Ministerpräsidenten Crispi wegen des von diesem erlassenen Verbots mehrerer republikanischer und irredentistischer Gedenkfeiern. Crispi rechtfertigte das Vorgehen der Regierung an der Hand des Strafgesetzbuches und erklärte, gegen schwarze sowohl wie rothe Demonstrationen werde er gleich entschlossen Front machen. In der Sitzung erhob sich nach der im heftigsten Tone vorge-

der Schuld als erhöhte Tilgungsrate zu verwenden. — Infolge eines Besuchs des geschäftsführenden Ausschusses des Verbandes der Verpflegungs-Stationen im Großherzogthum Hessen und der Provinz Posen-Rastau um Bewilligung einer Beihilfe zu den allgemeinen Unkosten wird für das laufende Jahr ein Zuschuß von 250 Mk. genehmigt. — Wegen Uebernahme der Ortsbergringstraßenkreuzen von Berg Rastau-Scheuern, Langendernbach und Vorch werden die zu leistenden Beträge festgesetzt. Zu Bickelwege-Bauten werden den Gemeinden Mammolshausen 400, Wilsenroth 300 und Stahlhofen 110 Mk. bewilligt, um nachträglich Balzarbeiten vorzunehmen. — Die durch den Tod des Landesbaninspektors Plünder zu Diez erledigte Stelle soll an den Regierungs-Baumeister Winkelmann zu Halle übertragen werden, falls einige Voraussetzungen erfüllt werden. Weiter wird der Herr Landesdirector ermächtigt, mit dem Regierungs-Baumeister Schenckner in Berlin wegen des Eintritts desselben in die Bezirksverwaltung, vorläufig provisorisch, zu verhandeln, um in dem Landesbaninspektionsbezirk Wiesbaden selbstständig verwendet zu werden. — Bezüglich einer Straßenbahn von Höchst nach Königheim wird die Beschlußfassung über das Concessionsgesuch des Unternehmers Gallenamp ausgesetzt, bis die noch fehlenden Unterlagen dazu eingegangen sein werden. Insbesondere soll der Nachweis noch beigebracht werden, daß die Beschaffung der für die fragliche Anlage erforderlichen Geldmittel gesichert sei. — Da in dem Jahre 1889 weniger Brände stattgefunden haben und infolge raschen und energischen Eingreifens der Feuerwehren und thätigen Mitwirkung der Bevölkerung, auch infolge der Vermehrung guter Spritzen und richtiger Verwendung derselben ausgebrochene Brände rascher gelöscht worden sind, können die Beiträge zur Brandkasse für das laufende Jahr abermals um $\frac{1}{10}$ herabgesetzt werden. Auf 1000 Mk. Beitragscapital werden 45 Pf. angefordert gegen 50 Pf. im Jahre 1889. Im Anschluß daran wird der Tarif für Einschlagungs-Gebühren sehr wesentlich, meist um die Hälfte herabgesetzt. Aus der nass. Brandkasse wurden folgende Prämien und Darlehen zur Verbesserung der Lösseneinrichtungen bewilligt: Kreis Biedenkopf; Gemeinden Endbach 600 Mk. Zuschuß, 1000 Mk. Darlehen. Erdbach 3. 600, D. 1000; Frechenhausen 3. 500, D. 700; Hungenhausen 3. 600, D. 1000; Kreis Dill; Eidsbach 3. 100; Erdbach 3. 100; Flammersbach 3. 500, D. 1100; Fleisbach 3. 250; Heiligenborn 3. 170; Niederscheld 3. 300; Kreis Oberwesterwald; Großheffen 3. 400; Willingen 3. 200; Kreis Westerburg; Gaden-Elben 3. 120; Unterwesterwaldkreis; Montabaur 3. 200; Kreis Limburg; Es 3. 400, D. 1400; Füssen 3. 500, D. 980; Hadamar 3. 400; Niederweimar 3. 500, D. 580; Unterlahnskreis; Berg Rastau-Scheuern 3. 400; Haubach 3. 100; Kreis St. Goarshausen; Braunbach 3. 440, D. 700; Niederlahnstein 3. 250; Nievern 3. 180; Weher 3. 60; Untertaunuskreis; Weidenstadt 3. 40; Born 3. 100; Neuhof 3. 50; Niedermellingen 3. 250; Kreis Usingen; Schmitt 3. 600, D. 1000; Cronberg 3. 400; Königstein 3. 450; Rheingaukreis; Eltville 3. 600; Espenchied 3. 600, D. 630; Hallgarten 3. 500; Johannisberg 3. 300; Oberwalluf 3. 400; Landkreis Wiesbaden; Viebrich-Mosbach 3. 500; Hochheim 3. 200; Nordend 3. 400; Schierstein 3. 400; Kreis Höchst; Soden 3. 200; Unterliederbach 3. 100; Zeilsheim 3. 60 Mk. — im Ganzen 14,000 Mk. an Zuschüssen und 10040 Mk. an Darlehen. — Auf das Gesuch des Frankfurter Gefängnis-Vereins um Bewilligung einer laufenden Beihilfe wird für das Jahr 1890 ein Beitrag von 100 Mk. bewilligt. Der Gemeinde Dellingen, welcher wiederholt Darlehen zur Anlage von Weidenhegen bewilligt worden sind und welche infolge des Ertrags derselben die Steuererhebung vermindern und einmal ganz auslegen konnte, wird zur weiteren Urbarmachung einer Dedlandsfläche ein unverzinsliches Darlehen von 950 Mk. gewährt.

— **Biebrich, 9. März.** Herr Provinzialschulrath Geh. Reg.-Rath Dr. Lahmeyer aus Kassel hielt heute die Abiturienten-Prüfung in der bekannten Knaben-Erziehungsanstalt des Herrn Dr. Kändler ab. Drei Jünglinge waren zugelassen und wie vorausgesehen war, erhielten sie das Zeugnis der Reife mit der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst. Das renommierte Institut bietet seinen Jünglingen außerordentlich viel. Für eine gebiegene Schulbildung bürgen die bewährte Leitung und vorzügliche Lehrkräfte, denen es bei der beschränkten Schülerzahl möglich ist, jeden Knaben ganz nach seinen individuellen Anlagen und Eigenschaften zu behandeln.

+ **Biebrich, 10. März.** Gestern Vormittag fand man in der Nähe der Armenruhnhütte im Salzbache die Leiche der hier wohnhaften Frau Rentnerin L. Wittke, welche man seit Samstag vermißt, Schirm und Taschentuch der Dame etwas oberhalb nahe der Hammerröhle am Ufer. Als wahrscheinlich gilt ein in momentaner Geistesverwirrung begangener Selbstmord.

* **Biebrich, 10. März.** Der vom hiesigen Gemeinderath aufgestellte Rechnungsüberschlag pro 1890/91, wonach 190 pSt. der Staatssteuer als Communalsteuer erhoben werden sollen, weist nach an Einnahmen 236,907 Mk. (gegen 227,675 Mk. in 1889/90), für Ausgaben 235,288 Mk. (gegen 225,900 Mk. in 1889/90).

B. **Biebrich, 9. März.** Heute Nachmittag hielt Herr Generalsecretär Müller von Wiesbaden den angelegten Vortrag über „Güter-Consolidation“ im Gasthaus „zum Scharfenstein“ dahier in Gegenwart einer sehr großen Anzahl hiesiger Gutsbesitzer ab. Der sehr klar durchdachte Vortrag verbreitete sich über die Nachteile des zerstückelten Grundbesitzes, Mangel an einem regelhaften Wege, able Folgen nicht festgestellter Grenzen, Eigentumsbeschränkungen beim Servituten und dergleichen. Diese Mängel würden durch die Consolidation beseitigt. Infolge derselben habe jeder Gutsbesitzer zu jeder Zeit ungehinderte Zufuhr zu jeder Pargelle, die nötige Be- und Entwässerung sei ermöglicht, Grenzstreitigkeiten ausgeschlossen. Die Einwendungen gegen die Güter-Consolidation überhaupt, insbesondere gegen das Verfahren bei derselben wurden ausführlich beleuchtet und gründlich widerlegt. Letzteres gelang dem Redner namentlich durch das neue Gesetz vom 21. März 1887. In diesem Gesetze ist allen

bisher erhobenen Einwendungen Rechnung getragen, insbesondere ein beschleunigtes Verfahren angeordnet, die Kosten für die Interessenten dadurch sehr ermäßigt, daß die Vermessungsbeamten vom Staate bezahlt werden. Sodann wird das ganze Verfahren bei der Consolidation von zwei hierzu besonders bestellten Commissarien, wovon der eine in Wiesbaden, der andere in Dillenburg wohnt, geleitet und überwacht. Der über eine Stunde dauernde Vortrag fand großen, ungetheilten Beifall und knüpfte sich an denselben eine lebhafteste Discussion.

* **Geisenheim, 9. März.** Der hiesige „Vorschuß- und Creditverein“, Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht hielt heute seine alljährliche Generalversammlung ab. Dem Rechnungsberichte entnehmen wir das Folgende: Es betrug der Geschäftsumsatz in 1889 insgesamt 10,146,669 Mk. 46 Pf. gegen 9,882,035 Mk. 56 Pf. in 1888. Nach der Berechnung mit dem Gewinn- und Verlust-Gewinn verbleibt ein Reingewinn von 12,503 Mk. 18 Pf. Derselbe wird wie folgt vertheilt: 6 pSt. Dividende für das dividendenberechtigte Mitglieder-Guthaben 6829 Mk. 74 Pf., Lantime und Gratification 1059 Mk. 20 Pf., Beamtenpensionsfonds 1000 Mk., Zuschüssen zum Reservefonds 1841 Mk. und zum Special-Reservefonds 1200 Mk. 89 Pf. und Vortrag auf neue Rechnung 581 Mk. 85 Pf. Die Mitgliederzahl betrug am Ende 1889 724. Dem Vorstand wurde Entlastung erteilt. Die seither den Mitgliedern gewährten Höchstbeträge der Vorschüsse betrugen gegen Bürgschaft 15,000 Mk., gegen Hypothek 25,000 Mk. und gegen Unterlegung von Werthpapieren 30,000 Mk.; sämtliche Summen werden in Zukunft nach Beschluß der heutigen Generalversammlung um je 5000 Mk. erhöht und betragen demnach 20,000, 30,000 und 35,000 Mk. In den Ausschuss wurden die Herren Anton Jung (Müdesheim), Carl Göbel (Dellrich) und Balthasar Reß (Hattenheim) wieder- und Herr Carl Horn (Johannisberg) neu gewählt.

B. **Aus dem Rheingau, 10. März.** Eine Verfügung königlicher Regierung bestimmt, daß die Entlassung 14-jähriger Kinder nicht vor abgehaltener Frühlingsprüfung erfolgen darf, letztere aber zeitig stattfinden soll, um mit Donnerstag nach Ostern die Entlassung und Aufnahme der betreffenden Kinder vornehmen zu können. Im Verbindungsfall des königlichen Schulinspectors soll der Lokal-Schulinspecteur mit Abhaltung der Frühlingsprüfung beauftragt werden.

* **Langenlonsbach, 10. März.** Frau General-Director Lang hat der für hiesige Stadt gegründeten Carl Lang'schen Stiftung, wie der „Nordsee“ meldet, einen weiteren Beitrag von 10,000 Mk. zugewiesen.

k. **Bönigstein, 8. März.** Gestern Morgen bemerkten einige in der Richtung nach Kallgraben zur Arbeit gehende Leute aus Nuppersthal zwei starke Hunde, welche einen kräftigen Hirsch (Schänder) getödtet hatten (S. D. N.) und eben im Begriffe waren, denselben aufzuscheiden. Das getödtete Thier, das infolge eines vielleicht schon vor mehr als Jahresfrist erhaltenen Schusses einen etwas gelähmten Lauf hatte und darum in der Flucht wohl behindert war, wurde an den Jagdpächter Herrn Borguis abgeliefert. Die beiden jagenden Hunde sollen während der Nacht aus dem Hofe einer benachbarten Gerberei ausgebrochen gewesen sein.

-x- **Frankfurt, 10. März.** Das kaiserliche Absteige-Quartier im Hauptpostgebäude, das für Bureauzwecke eingerichtet werden soll, wird soeben geräumt. Das Mobiliar wird nach Schloß Schönhausen bei Berlin übergeführt. — Der hiesige 808 Mitglieder zählende Gefängnis-Verein hatte im abgelaufenen Jahre eine Einnahme von 10,062 Mark und eine Ausgabe von 9513 Mark. Derselbe hat 28 jugendliche Pfleglinge, unterstützte 72 bestrafte Personen und die Familien von 58 Sträflingen.

M. Th. **Marienbergs (Westerwald), 10. März.** Der Vergmann Karl Leis von Zinbain ist zum Bürgermeister der Gemeinde Zinbain-Marienbergs gewählt und von Herrn Landrath Schloffer am 3. März auf die Dauer von 6 Jahren bestätigt worden. — Nochmals die Influenza! Nachdem man die Krankheit bisher in allerdings sehr unangenehmer Form hier bei Pferden beobachtet hatte, werden in jüngster Zeit in geradezu erschreckender Weise die Hunde mitgenommen. Die Krankheit äußerte sich bei denselben als akute Schleimhaut-Entzündung, die sich alsbald auf den Magen und die Nieren wirft und zwar mit solcher Heftigkeit, daß die armen Thiere im Verlaufe weniger Stunden dem unheilbaren Starrkrampf unterliegen. Es wird empfohlen, die Hunde in gleichmäßiger Temperatur zu erhalten, und dieselben mit warmer süßer Milch zu füttern. — In diesen Tagen wurde unweit der Station Erbach der Westerwaldbahn ein Wagen überfahren. Die Eisenbahn macht hier einen Bogen, so daß ein ankommender Zug erst spät bemerkt werden kann. Der Wagen war mit 2 Pferden bespannt und mit Baumstämmen beladen. Der schlechten Witterung wegen hatte der Fuhrmann die Beladung über Gesicht und Ohren gezogen, so daß er nicht sah, was um ihn her vorging. Der Zug, der bei dem starken Gefälle nicht so schnell zum Stehen gebracht werden konnte, nahm den hinteren Theil des Wagens mit und zertrümmerte ihn vollständig. Die Baumstämme wurden 20 Meter weit geschleift. Fuhrmann und Pferde kamen mit dem bloßen Schrecken davon.

M. Th. **Vom Westerwald, 10. März.** Bei dem jetzt wieder stattfindenden Militär-Erlassgeschäfte ist mir eine eigenthümliche Sitte, die in manchen Dörfern des Westerwaldes herrscht, sehr aufgefallen. Am Abend des Erlassgeschäftes nämlich ziehen die vom Erlassgeschäfte Heimkehrenden mit Gesang durchs Dorf. In jedes Haus treten sie ein und erhalten dann (jeder) eine Anzahl Eier. Während dieses geschieht, werden Erwachsene der betreffenden Häuser, die gerade anwesend sind, durch einen frischen Trunk, den die Rekruten mitbringen, erquickt. — Bei den jetzt stattfindenden Holzversteigerungen errögen die ungeheuren Preise allgemeines Erstaunen. Für ein Klotz (4 Raummeter) Scheitholz 36 Mk. zu bezahlen, ist gerade keine Seltenheit. Am schlimmsten kommen dabei die Armen weg. — Im Allge-

meinen wird auf dem Westerwalde und auch in anderen Gegenden auf ein gutes Obsterb geachtet. Im vorigen Jahre haben die Bäume ausgerührt und im Herbst zahlreiche Tragknospen angelegt. Uebrigens ist auch der Umstand von Bedeutung, daß bei der warmen Witterung im Januar viele Insekten, die bis dahin auf überwinterten, durch die bald darauf eintretende Kälte vernichtet wurden. Hoffen wir, daß auch noch ferner die Witterungsverhältnisse günstig bleiben, dann kann man getrost auf eine reiche Obsternte hoffen.

* Mainz, 10. März. Der Mainzer Carnevalverein schließt, wie der „Fr. Z.“ geschrieben wird, seinen diesjährigen Kasienbericht mit einem kleinen Deficit ab; welche bedeutenden Summen der Verein verausgabte und vereinnahmt, geht daraus hervor, daß derselbe in diesem Jahre rund 74,500 Mk. eingenommen hat, während sich die Ausgaben auf 76,300 Mk. belaufen, so daß sich ein Deficit von etwa 2000 Mk. ergibt. Durch nochmalige Aufführung des Carnevalpreludiums soll die Mindereinnahme gedeckt werden.

Der zwölfte Balneologen-Congress

begann Freitag Abend um 7 Uhr im pharmakologischen Institut der Berliner Universität seine Verhandlungen. Zunächst erfolgte die Wahl des Vorstandes der balneologischen Gesellschaft. Es wurden gewählt zum Vorsitzenden Prof. Liebreich, zum Stellvertreter Dr. Fromm, zum zweiten Stellvertreter Dr. Winteritz (Wien), zu Schriftführern die VDr. Gans und Berninski. Alsdann nahm nach geschäftlichen Mittheilungen Prof. Liebreich das Wort zu einem für viele Kreise interessanten Bericht über die Hygiene in den Kurorten. Auf Veranlassung von Dr. Brechmer war eine „Bäder-Commission“ zusammengetreten, welche an sämtliche deutschen Kur- und Badeorte Fragebogen versandt hat, deren Inhalt sich meist auf hygienische Einrichtungen in den Bädern bezog. Es sind 144 Fragebogen ausgefüllt an die Commission zurückgelangt, und zwar von 101 Bädern und 43 Kurorten. Im Allgemeinen hat sich ergeben, daß die hygienischen Einrichtungen sich in Deutschland entwickelt haben, wie in keinem anderen Lande. Aber es darf auch nicht verheimlicht werden, daß manche Badeorte, welche aus speculativer Sicht entstanden sind, den an sie gestellten Anforderungen nicht entsprechen. Die Presse hat auf dergleichen Mängel bereits oft hingewiesen, namentlich auf die gewaltigen Preisforderungen in den kleinen, entfernt gelegenen Badeorten. So wurden beispielsweise in einem elenden Dorfe, das sich Badeort nannte, für die Verpflegung eines zweijährigen Kindes täglich 20 Mark verlangt! Am besten wäre es, wenn auch hier der Staat eintreten und jedem Kurorte erst eine gewisse Approbation erteilen würde, bevor er als solcher sich aufbiete. — Die Sterblichkeit in den einzelnen Badeorten ist zur Beurtheilung der hygienischen Einrichtungen unverwendbar. Dazu wäre vor Allem erst die Kenntniss der Krankheitsgeichichten erforderlich. Aber die Beschaffung der Nahrungsmittel bietet in den Badeorten den Kurgästen nicht die notwendige hygienische Gewähr. In den meisten Badeorten besteht keine Fleischüberwachung. Diese müßte vor allen Dingen eingeführt werden. Ein zweiter Mangel herrscht meist in Bezug auf die Unternehmung der Milch, die nicht gekühlt wird. Auch auf die Wohnungsverhältnisse wird nicht genug Werth gelegt. Wer nur irgend eine Stube oder Kammer zu vermieten hat, sucht in der Badezeit daraus Kapital zu schlagen. Die Wohnungen müßten vor Allem der ärztlichen Überwachung unterstellt sein, wodurch für den Badegast eine größere Sicherheit geschaffen würde. Es ist in Kurorten vorgekommen, daß unmittelbar nach dem Tode eines Kranken die Leiche bei Nacht ganz ohne Aufsehen fortgeschafft und das Zimmer sofort mit einem neuen Gast belegt wurde. Natürlich ist so der Verbreitung von Infektionskrankheiten Thür und Thor geöffnet. Professor Liebreich machte über die Sterblichkeit eines Kurortes, den er allerdings nicht nannte, die Mittheilung, daß 21 von 5. der Todesfälle bei den Einwohnern und 10 v. 5. bei den Badegästen ihre Ursache in Infektionskrankheiten hatten. Auch das Trinkwasser ist in den meisten Badeorten, namentlich in den Seebädern Norddeutschlands, derart beschaffen, daß ein gewissenhafter Arzt seine Kranken eigentlich nicht dahin schicken dürfte. Auch hier hat die Presse mit ihrer Offenheit, die sie haben darf und die den Ärzten verlagst ist, schon viel zur Abhilfe der Uebelstände beigetragen. Aber wie der Staat genau darüber wacht, daß kein schlechtes Arzneimittel in den Handel kommt, so müßte auch das Trinkwasser unter Schutz gestellt werden. In dieser Beziehung sollten die Ärzte mit aller Strenge vorgehen. Auch Isolir- und Leichenhäuser sind nicht in allen Badeorten vorhanden. Der Redner schloß etwa folgendermaßen: Wenn nun auch mancherlei Schäden in Bezug auf die hygienischen Einrichtungen zu Tage getreten sind, so können wir doch im Allgemeinen unsere Kranken mit Veruhigung nach den Badeorten senden und haben nicht nöthig, ihnen ausländische zu empfehlen. Schon das bloße Zusammentreten der Bäder-Commission hat wie ein Schreckbild auf manche Badeorte gewirkt. Einzelne haben durch Zuschriften an die balneologische Gesellschaft gebeten, ihnen die Mängel anzugeben, damit deren Beseitigung in's Werk gesetzt werden könne. Die Commission wird sich aber keineswegs in Verhandlungen mit den einzelnen Verwaltungen einlassen, sondern, sobald aus einem Kurort Klagen kommen, zunächst mit den dort practicirenden Ärzten sich in's Einvernehmen setzen, über deren Köpfe hinweg nichts gehen werden würde. Nach diesem Bericht folgte eine kurze Verhandlung. Darauf folgte der Vortrag des Herrn Professor Jung (Berlin): „Ueber die Wirkung des Gehens, Bergsteigens und anderer Muskelbewegungen auf den Stoffwechsel.“ Der ausgezeichnete physiologische Forscher erörterte die Frage nach dem Einflusse, den jene Körperbewegungen auf den Stoffwechsel ausüben. Es hat sich bei diesen Untersuchungen Folgendes ergeben: Daß für die künftigen Bedingungen des Bergsteigens angepassten Arbeitsleistungen der Mensch einen Sauerstoffverbrauch und eine Kohlensäureausscheidung aufweist, der ziemlich den

beim Pferde gemachten Wahrnehmungen gleichkommt. Dagegen ist der Mensch für die horizontale Bewegung seines Körpers schlechter gestellt als das Pferd. Der mechanischen Arbeitskraft muß eine entsprechende Menge chemischer Energie gegenübergestellt werden, und zwar werden etwa 35 pSt. des Nahrungsnutzwertes bei der Arbeitsleistung verwendet, — eine Leistung, welche die der bestconstruirten Dampfmaschinen um das Vierfache übertrifft! Es hat sich bei diesen Untersuchungen ferner herausgestellt, daß der Stoffverbrauch für die horizontale Bewegung stärker ist als für die Steigebewegung! Beim normalen Gehen hat es sich als sicher gezeigt, daß der Stoffwechsel keinen wesentlichen Schwankungen unterworfen ist; die Athemgase bleiben in einem annähernd gleichen Wechselverhältnisse. Will man also Entfettungskuren vornehmen, dann darf man die Arbeitsleistungen nicht bis zu eintretender Dyspnoe, Athemnoth, steigern. Dies könnte sehr bedenkliche Folgewirkungen für die Patienten haben, denn in diesem Falle, dem einer eingetretenen Dyspnoe, hat sich ein sehr erheblicher Zerfall der Eiweißstoffe gezeigt. — Eine Debatte über diese außerordentlich schwierige Stoffwechselfrage knüpfte sich an diesen Vortrag; an derselben nahmen vornehmlich Theil die Herren Bälzer, Winteritz, Schott und der Vortragende. Herr Haupt aus Soden sprach sodann „Ueber die Bedeutung der Erblichkeit der Tuberkulose im Vergleich zu ihrer Verbreitung durch den Speichelauswurf“. Der Vortragende neigt im Allgemeinen zu der Ansicht hin, daß das Erblichkeitsmoment nach wie vor seine Bedeutung für die Verbreitung der Tuberkulose behalte und behalten werde, und zwar hält er die Uebertragung des Tuberkelgiftes von Eltern auf Nachkommen als im directen Wege erfolgt für unbedingt möglich. Er stützt seine Ansicht auf zahlreiche Sectionsbefunde an Säuglingsleichen. Wenn gleich die directe Uebertragung des Giftes von Eltern auf das Kind nur äußerst selten nachgewiesen werden konnte, so kann eben die Möglichkeit solcher einer Uebertragung nicht in Abrede gestellt werden. Daß aber das Tuberkelgift lange Zeit im Körper bleiben kann, ohne irgend welche Krankheitserscheinungen hervorzurufen, ist gleichfalls durch zahlreiche medicinische Erfahrungen erwiesen. — Der Vortrag wurde von der Zuhörerschaft allerdings heftig aufgenommen, indessen ist doch auch andererseits nicht zu verschweigen, daß durch die von dem Herrn Haupt ins Feld geführten Beweisgründe die Lehre von der Ansteckung der Lungenkrankheit durch Verbreitung der Tuberkel-Bacillen nicht so ohne Weiteres zu widerlegen ist. Auch der nachfolgende Vortrag des Herrn Kempler, der sich ziemlich in der gleichen Linie wie der Haupt'sche hielt, dürfte dazu nicht im Stande sein. (Der Bericht über die weiteren Sitzungen folgt morgen.)

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

= Kurhaus. Durch Krankheit, Unabkömmlichkeit u. d. d. betr. Künstler veranlaßt, haben in dem dieswintertlichen Cyclus der großen Kurhaus-Concerte einige Veränderungen bezüglich der Solisten stattgefunden müssen. Frau Clara Schumann, Frau Maria Wilhelm, Fräulein Lola Beeth und Herr Professor Joachim waren leider an der Mitwirkung verhindert und sind dafür Frau Carrenno, Fräulein Gabrielle Wietrowek, Frä. Alice Barbi und das Münchener Madrigal-Quartett engagirt worden, wovon wir noch die Damen Wietrowek und Barbi zu hören haben. Erstere ist eine jugendliche Violonist, deren Leistungen Aufsehen erregen, Letztere ein neuer Stern am Gesangshimmel, der in Wien aufgewachsen ist. Allen Berichten nach, haben wir in der Dame eine Coloratur-Sängerin zu erwarten, welche ihres Gleichen sucht. Wenn die Damen Wietrowek und Barbi ebenfalls solchen Erfolg hier erzielen wie Frau Carrenno, so können wir gewiß mit diesen neuen Engagements zufrieden sein. Frä. Wietrowek wird bereits diesen Freitag hier spielen.

* Spiel-Entwurf der vereinigten Frankfurter Stadtheater. Opernhaus. Dienstag, den 11. März: „Martha.“ Mittwoch, den 12.: „Das Wintermärchen.“ Donnerstag, den 13.: „Der Prophet.“ Samstag, den 15.: „Norma.“ Hierauf: „Wippenfee.“ Sonntag, den 16.: Zum ersten Male: „Vaterland.“ Große Oper in 4 Acten von Volodilche. — Schauspielhaus. Sonntag, den 9. März, Nachmittags 3½ Uhr: „Neu-Frankfurt.“ Abends 7 Uhr: Zum ersten Male wiederholt: „Das Bild der Signorelli.“ Montag, den 10.: „Schwiegermama.“ Dienstag, den 11.: „Das Bild der Signorelli.“ Mittwoch, den 12.: Zum ersten Male: „Nur kein Talent.“ Lustspiel in 1 Act von Walban. Hierauf: „Durch's Ohr.“ Donnerstag, den 13.: Gastspiel des R. Hofburg-Schauspielers Ernst Hartmann: „Die Widerwärtige.“ Petrusio: Herr Hartmann. Freitag, den 14.: „Das Bild der Signorelli.“ Samstag, den 15.: Zweites und vorlestes Gastspiel des R. Hofburg-Schauspielers Ernst Hartmann: „Die Journalisten.“ Dr. Holz: Herr Hartmann. Sonntag, den 16.: Letztes Gastspiel des R. Hofburg-Schauspielers Ernst Hartmann: „Ein Erfolg.“ Marlow: Herr Hartmann.

h. Frankfurter Schauspielhaus. „Das Bild der Signorelli.“ Schauspiel in vier Acten von Richard Jaffé, welches am Lessing-Theater in Berlin jüngst so großen Erfolg gefunden hat, ging Samstag Abend erstmals auch bei uns in Scene und fand in der Heimathstadt der Verfasser eine überaus freundliche Aufnahme. Richard Jaffé, ein junger Jurist, tritt mit diesem Schauspiel zum ersten Male die heißen Bretter der Bühne, beweist sich aber schon mit dieser Erstlingsarbeit als ein tüchtiger Kenner des Bühnengewerbes. Als Mitarbeiter nach der Verfasser in seiner Uebersetzung des Schauspiels den Frankfurter Rechtsanwalt Herrn Dr. Wilhelm Wolff, welcher damit an den Folgen des Stückes seinen berechtigten Antheil hat und solchen auch vor der Öffentlichkeit in Anspruch nehmen darf. Die Verfasser haben den Vorwurf ihres Schauspiels dem modernen Leben entnommen; sie schildern in ihm die Gewissensqualen eines sonst ehrenwerthen, aber schwachen

tragenen Interpellation Imbriani über die ministeriellen Verbote irredentistischer Gedenktage Crispi jorndebend vom Stuhle und verließ die Kammer mit den Worten: „unter diesem Präsidenten, der meine Würde nicht zu wahren weiß, setze ich keinen Fuß mehr ins Parlament!“ Wie verlautet, wird nun der Kammerpräsident seine Entlassung geben. — Aus Rom wird telegraphirt: Die italienische hat gegen gewisse Bässiers und Verbreiter falscher Börsen-Nachrichten eine scharfe Action eröffnet. Es wurden die Bücher und Schriften zweier Großspeculanten, Tarditi und Carboni, welche in den letzten Wochen durch Ausstreitung läugerlicher Gerüchte Millionen gewonnen, sequestrirt. Die Einbringung eines diesbezüglichen Gesetzentwurfes ist unmittelbar bevorstehend. Möchte man auch in anderen Ländern gegen betrugliche, gewissenlose Speculanten vorgehen.

* **Großbritannien.** An der Entrüstungs-Versammlung gegen die sibirischen Greuel, die am 2. d. M. im Hydepark stattfand, sollten die hauptstädtischen radikalen Vereine, mehrere Mäßigkeits-Gesellschaften und verschiedene Arbeitervereine Theil nehmen. Die Zahl der Beschlüsse ist auf zwei festgesetzt; der erste verurtheilt die Peitschung von Frauen und die niederträchtige Behandlung politischer Gefangenen in Sibirien, als den von allen gesitteten Nationen anerkannten Menschlichkeitsgrundsätzen entgegengekehrt, und in dem zweiten wird die englische Regierung aufgefordert, durch den Petersburger Botschafter die russische Regierung auf die in ihrem Namen vollzogenen Schändlichkeiten aufmerksam zu machen. — In England wird gegenwärtig ein Fonds zur Dotirung eines altkatholischen Bisthums in Oesterreich gesammelt. Diese Stiftung soll ein Denkmal für den verstorbenen Dollinger abgeben und Gläubigen, der sowohl des Töbten persönlicher Freund gewesen, als auch für die altkatholische Bewegung besondere Sympathien des Oesterreichers Fund gethan hat, steht mit 10 Pfund Sterling an der Spitze der Liste.

* **Rußland.** Die bevorstehende Ankunft des montenegrinischen Fürstenpaares in Petersburg verstärkt die schon lange umlaufenden Gerüchte, der Thronfolger werde sich nunmehr mit Prinzessin Helene von Montenegro verloben. — Oberst v. Villamaus Zustand bessert sich täglich, doch sind die Aerzte auch heute noch unfröhlich über seine Krankheit. — In Rußland hat von Kurzem der erste Strike stattgefunden. Ende voriger Woche strikten 600 Werftarbeiter in Petersburg, sie verlangten eine Lohnerhöhung, sowie die Einstellung der ihnen bisher fortgesetzt gemachten Lohnabzüge. Ihre Forderungen wurden ihnen bereits nach wenigen Stunden bewilligt. Zwei Arbeiter, welche den Strike organisierten, sind dann entlassen worden, die anderen Strikenden wurden in keiner Weise bestraft. Die Behörden sind sichtlich bemüht, die auch in russischen Arbeiterkreisen zu Tage tretende Währung zu beseitigen. — Der Bau der Sühnekirche am Catharinen-Canal in Petersburg, an der Stelle, wo Zar Alexander II. ermordet ist, rückt trotz der dazu spendenden Millionen nicht vorwärts. Jetzt ist das Mithel gelöst. Die Gerüchte, daß bei der Verwaltung der Baugesamkeit Unregelmäßigkeiten vorgekommen seien, haben sich bewahrheitet und sind zu Ohren des Kaisers gelangt. Die Untersuchung ergab ein unaufrichtiges Deficit von 742,000 Rubel in der Baufasse. Der Secretär Jissew, der zugleich bis vor Kurzem Secretär der Akademie der Künste war, ist stark compromittirt. Der Kaiser, welcher Jissew vor Gericht zu stellen befohl, deckte sofort aus seiner Privatschatulle den gesammelten Fehlbetrag. Wer sonst bei der Vergebung der Gelder theilhaftig gewesen, ist noch unbekannt. — Nunmehr dürfte im Frühjahr der Bau der Sühnekirche energisch in Angriff genommen werden.

* **Bulgarien.** Die Angelegenheit Panija kommt in den nächsten Tagen zur Verhandlung; sie scheint viel von ihrer Bedeutung verloren zu haben.

* **Türkei.** Wie die „Agence de Constantinople“ erfährt, versandte die Pforte soeben ein Circular an die Mächte, welches besagt, daß die Zustände auf Kreta keinen Anlaß zur Beunruhigung gäben; die Pforte sei bereit, um den Mächten die Heimkehr möglichst zu erleichtern, ihnen Dampfer zur Verfügung zu stellen. Die Aufhebung des Belagerungszustandes sei zur Zeit unthunlich, müsse vielmehr von der Haltung der zurückkehrenden Emigranten abhängig gemacht werden. Das bezügliche Verhalten des griechischen Cabinets werde einen Maßstab geben, inwiefern es der griechischen Regierung Ernst sei mit der Versicherung, daß sie nur von friedlichen Absichten geleitet werde.

* **Asten.** Der Schah von Persien hatte sich an seinen Bevollmächtigten in Berlin gewandt mit dem Auftrage, tüchtige Leute, Ingenieure, Techniker, Arbeiter, nach Persien zu senden, um die größeren Städte daselbst mit Gasanlagen zu versehen. Der Bevollmächtigte zu Berlin hat darauf den Bevollmächtigten in Hamburg ersucht, das Weitere zu veranlassen, worauf Herr Gas-Director von Haase um Ausführung der Angelegenheit ersucht wurde. Sämmtliche Personen müssen sich auf fünf Jahre verpflichten.

Handel, Industrie, Statistik.

-m- **Consobericht der Frankfurter Börse vom 10. März.** Nachmittags 3 Uhr. — Min. Credit 268½, Disconto-Commandit 232½, Staatsbahn 191, Salziger 168, Lombarden 111½, Egypter 95, Italiener 92.20, Ungarn 87.40, Gottbard 164½, Schweizer Nordost 133.30, Schweizer Union 120½, Dresdener Bank 153½, Laura 155—156½, Gelsenkirchen 176—178½, Darmstädter —. Bei stillen Geschäften verkehrte die heutige Börse in fester Haltung. Banken und besonders Bergwerke schließen erheblich höher. Von Renten Italiener schwach, Lurische Werthe fest.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden, 10. März.** Die erste diesjährige Schwurgerichts-Periode nahm heute Vormittag 10 Uhr mit der Verhandlung gegen den Schmied Johann Weber und die Johanne Wilhelmine Schwind von Dörsdorf, welche der Blutschande und des Kindesmords beschuldigt werden, ihren Anfang. Den Gerichtshof bilden die Herren: Landgerichts-Director Grau als Vorsitzender, sowie Landgerichtsrath Reutner und Amtsrichter Dr. Otto als Beisitzer. Zur Bildung der Geschworenenbank werden ausgelost die Herren: Landwirth Egel von Wehrheim, Landmann Wagner von Eddersheim, Rentner Allendorf von Wicker, Landmann Perscheidt von Kordorf, Landmann Wilhelm Gels von Delfenheim, Landwirth Meisenheimer von Griesheim, Landwirth J. Dahl von Niederhofheim, Kaufmann Jos. Gottschalk von Wiesbaden, Fabrikant Breuer von Höchst a. M., Müller Jacob Buch von Niederwalluf, Gastwirth Semmer von Reitter, Rentner Treutisch von Lorch. Als öffentlicher Ankläger fungirt der Erste Staatsanwalt, Herr Geh. Rath Moris, als Vertheidiger der Angeklagten die Herren Rechtsanwalt Dr. Romeis und Justizrath Scholz. Mit Rücksicht auf den Gegenstand der Verhandlung wird auf Antrag des Herrn Staatsanwalts und im Einverständnis der Angeklagten für die Dauer der Verhandlungen die Öffentlichkeit ausgeschlossen, worauf die spärlich erscheinenden Zuhörer Saal und Gallerie räumen mußten. Das um ½ 12 Uhr verkündete Urtheil erkannte gegen die Schwind wegen Verbrechen gegen § 173 des St.-G.-B. und Kindesmord auf eine Gesamtmittelfe von 3 Jahren 3 Mon. Gefängnis und 4 Jahren Ehrverlust und gegen Weber wegen Verbrechen gegen § 173 Bst. 2 des St.-G.-B. auf 1 Jahr Gefängnis und 2 Jahre Ehrverlust. (Heute Vormittag 9½ Uhr Verhandlung gegen den Tagelöhner Joh. Peter Christ von Beuerbach wegen Urkunden-fälschung.)

-x- **Frankfurt, 8. März.** Das Ober-Landesgericht faßte gestern ein principiell wichtiges Urtheil. Die Witwe eines ehemaligen herzoglich nassauischen Hofdieners klagte gegen den preussischen Fiskus auf Erhöhung ihrer Pension von 331 auf 499 Mark, indem sie behauptete, daß die Dienstzeit ihres Ehemannes bis zu dessen Tod im Jahre 1888 angebauert habe und bis dahin zu berechnen sei. Dagegen führte das Königl. Ober-Landesgericht aus, daß es nach dem zwischen dem Herzog von Nassau und der Krone Preussens abgeschlossenen Auseinandersetzungs-Vertrage seit dem Jahre 1868 keine herzoglich nassauischen Hofdiener mehr gegeben habe; wenn solche auch später noch in der Nähe des Herzogs geblieben seien, wären sie doch nur als Privatpersonen zu betrachten. Hiernach wurde die Klage kostenfällig abgewiesen.

* **Ein „Komma“-Proceß.** Ein bayerischer Großhändler, welcher einem Kunden 200 Mark Entschädigung zusicherte für den Fall, daß dieser auf den bestellten, bereits aber auch zur Abfahrt am Bahnhof bereiteten Wagon Zwerischen verzichten würde, erhielt von dem Kunden die kommalose telegraphische Antwort: „Acceptire nicht ablassen.“ Der Großhändler, der die Zwerischen anderweitig besser verwerthen konnte, erlief in dem Telegramm die Annahme der 200 Mark und die Ordre zum Nichtablassen des Waggons. Anders jedoch will es der Absender gemeint haben, und nun ist zwischen beiden an einer fränkischen Handelskammer ein Proceß ob des Kommas anhängig.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Dem „N. Not. Cour.“ wird aus Ulrecht über muthmaßliche Engel macherei gemeldet: In der Nähe des städtischen Krankenhauses, wo fast täglich Entbindungen stattfinden, wohnt ein Weib, das durch Vermittelung des Portiers des Krankenhauses die Kinder vieler unverheiratheter Mädchen gegen einmalige Vergütung in Obhut nimmt. Obgleich fast alle gestorben sind, ist die Polizei machtlos, weil genügende Beweise fehlen. — Die Weltreisende Mlle. Kelly Blin, welche, wie wir berichteten, in 72 Tagen rund um die Erde herum gefahren, hat sich verlobt. Ihr Bräutigam ist Dr. Frank Ingram, Rhinolog in New-York. Mlle. Blin, seit Jahren Reporter der „World“, hat vor einiger Zeit Geisteskrankheit simulirt, um in eine Irrenanstalt gelangen zu können, über deren Zustände sie dann Schreckensnachrichten in die Welt setzte. Ihr gegenwärtiger Verlobter hat ihr damals zur Flucht aus dem Irrenhause verholfen und da scheint sie gleich sein Herz mitgenommen zu haben. — In Friedrichsroda verunglückte das vierjährige Töchterchen des Hoteliers Dewald, indem es in einem mit siedendem Wasser gefüllten Kessel stürzte. — Im Laufe der sogenannten „Entterwoche“ kamen, wie die „Mosk. Bzt.“ dem Polizeibericht entnimmt, in Moskau nicht weniger als zweiunddreißig Personen infolge von Unmäßigkeit im Essen und Trinken um's Leben.

* **Spanische Stiersechter.** Im abgelaufenen Jahre sind in spanischen Arenen achtundzwanzig Menschen, mehrere berühmte Matadores, auch harmlose Zuschauer und Bedienten der Plasas de Toros, um ihr Leben gekommen. Von den Matadores oder Espadas hat der gewandteste 209 Stiere in 65 Kämpfen erschoten. Jedem Matador, welcher sich eine Hülfsgruppe von sechs Personen (Cuadrilla) zusammenstellt, trägt ein Kampf etwa 5000—6000 Franken ein, wovon er sich natürlich den Löwenantheil behält, während seine Truppe mit fargem Antheile sich begnügen muß. Kein Wunder also, wenn sich mancher Matador schon ein ganz nettes Capital „erschoten“ hat. Frascuelo, der Senior der Espadas, wurde während seiner Stiertämpfer-Leufbahn nicht weniger als sechzehnmal schwer, zumeist in Brust und Unterleib, verwundet, blühte dabei aber wenig an Elasticität und Kraft seiner Muskeln und Lungen, an Muth und Kaltblütigkeit ein.

*** Verurteilung eines indischen Oberpriesters.** Große Aufregung ist unter der Hindu-Bevölkerung von Madras dadurch entstanden, daß der Mohunt oder Oberpriester von Tripati wegen Diebstahls zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt worden ist. Der Tripatitempel ist eines der größten Heiligtümer in Süd-Indien und der Mohunt einer der höchsten Geistlichen im Lande. Vor einigen Jahren fand man in der Nähe des Tempels einen großen Schatz begraben, der unter die Gut des Mohunt gestellt wurde. Vor Kurzem gaben die Enthüllungen eines untergeordneten Dieners zu der Vermutung Veranlassung, daß der Hüter seine Pflicht nicht erfüllt habe. Der Mohunt suchte erst eine Untersuchung zu verhindern, indem er erklärte, daß der Tempel durch eine solche entheiligt werde. Sein Widerstand war umsonst, die Gerichte schritten ein und man fand anstatt Gold eine Menge Kupfermünzen, die mit einer dünnen Goldlage bedeckt waren.

*** Humoristisches.** Herr zum Sonnenbruder: „Ihr könnt mir den Schnee aus dem Hofe schaufeln.“ Sonnenbruder: „Is nicht, bin jetzt Schnitter.“ — Ged.: „Gestatten gnädiges Fräulein, daß ich mir in Ihrer Gegenwart eine Savanna anbrenne?“ Ja, wenn Sie eine haben. — Nachdrücklichste Verbung. „Seien Sie doch nicht so grausam, Frä. Alma, sagen Sie mir doch endlich ein liebes Wort! Sehen Sie denn nicht, wie — fruchtbar ich schwiße?“

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

*** Wien, 10. März.** Die hiesige „Montagsrevue“ erhält auf außerordentlichem Wege die Meldung, daß die deutsche Reichskanzler-Krisis in ein Stadium getreten sei, in dem sie nur mehr durch gütlichen Rücktritt des Fürsten Bismarck in naher Zeit ihre Lösung finden könne. Zwischen dem Kaiser und dem Kanzler habe sich ein solcher principieller Widerspruch in allen Anschauungen herausgestellt, daß eine dauernde Verständigung so gut wie ausgeschlossen erscheine. (F. 3.)

*** Prag, 10. März.** Gestern zogen Trupps von Studenten nach dem Wolschaner Friedhof, wo sie vor den Gräbern von Havlicek, Barak und Stadlovsky Demonstrationen ausführten. Polizeilich zerstreut, zogen sie gruppenweise durch die Stadt, wo sie neuerlich zerstreut wurden. Hierbei wurde ein Arbeiter verhaftet.

*** Pest, 10. März.** Minister-Präsident Tisza wurde gestern Vormittag von dem Kaiser in Privataudienz empfangen. Nachmittags empfing der Kaiser sodann die Minister Grafen Szapary und Csaky.

*** Petersburg, 10. März.** Nach dem „Grashbarin“ wurde der Wolschaner Graf Schuwaloff beauftragt, seine Rückkehr nach Berlin zu beschleunigen. — Der gestrigen Versammlung der slavischen Wohltätigkeits-Gesellschaft wohnte der Präsident der serbischen Skupstschina, Paschitsch, bei. Derselbe hielt folgende Ansprache: Er freute sich, dem ganzen russischen Volke für sein vergossenes heiliges Blut danken zu können. Die Wunde, die das russische Volk mit dem serbischen verknüpfte, seien heilige und zwar solche des Blutes, wie des Geistes. „Das serbische Volk war, ist und wird sein ein treuer Freund des russischen Volkes und beide Völker kann Niemand trennen.“

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Btg.“) Angekommen in Barbados der Royal M. D. „Nile“ von Southampton; in Rio de Janeiro der Royal M. D. „Trent“ von Southampton; in Capstadt D. „Hambard Castle“ von London; in Havre der Hamburger D. „Glandria“ von Westindien; in Queenstown D. „City of Chester“ von New-York und D. „Adriatic“ von New-York; in Savanna der Hamburger D. „Hungaria“; in New-York D. „Celtic“ von Liverpool.

Für den Familienvater mit sechs Kindern

sind infolge Aufrufs bei uns eingegangen: Von J. M. 1 Mt., Erzieherin 2 Mt., G. B. 20 Mt., Ungenannt 1 Mt. 50 Pf. Wir danken den freundlichen Gebern Namens der Bedrängten und bitten um weitere Gaben. *

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

Reclamen

Castelli Romani roth und weiss der Deutsch-Wein-Import-Gesellschaft, Marten No. 9 und 18, angenehm schmeckende eisenhaltige Weine für Blutarmer und Schwächliche, welche durch die dem verordnenden Ärzte namentlich durch die Staats-Controle gebotenen Garantien immer größere Beachtung finden. Zu beziehen von August Engel, Hof-, Lammstraße 4 und 6, Wiesbaden. (M.-No. 5387) 112

Bewährt als das vorzüglichste und beliebteste Mittel zur Lösung des Schleimes gelten **Fay's kühle Sodener Mineral-Pastillen**, gewonnen aus den Salzen der zur Kur gebrauchten berühmten Gemeinde-Quellen No. III und XVIII. Die Pastillen, welche man einfach im Munde langsam zergehen läßt, lockern den Schleim und bewirken eine außerordentlich leichte Expectoration. In sehr veralteten Fällen pflegt man sie (3-5 Stück) aufgelöst in heißer Milch zu nehmen und kann des sichersten Erfolges gewiß sein. Erhältlich in allen Apotheken und Droguen à 85 Pfg. die Schachtel. (Man.-No. 400 A) 2

Die heutige Nummer enthält 48 Seiten und eine Extra-Beilage.

FÜR TAUBE. Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23-jähr. Taubheit u. Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden.Adr.: J. H. Nicholson, Wien IX., Kolingasse 4.

Desinfections-Apparat. Vorthelhaft für Kranken-, Schlaf- und Kinder-Stuben. Nothwendig in jedem Closet. Für Restaurateure und Fremdenhäuser geradezu unentbehrlich. Wo dieser Apparat hängt, halten sich keine Insecten, Motten, Flöhe, Schnaken zc. auf. Präservativ gegen Miasmen, Keuchhusten, Scharlach, Diphtheritis zc. Billigste und einfachste Desinfection. Alleiniges Depot H. J. Viehoveer, Marktstraße 23. 3621

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 11. März. 53. Vorst. (102. Vorst. im Abonnement.)

Die Brant von Messina,

oder:

Die feindlichen Brüder.

Trauerspiel mit Chören in 4 Aufzügen von Friedrich v. Schiller.

Personen:

Donna Isabella, Fürstin von Messina	...	Herr Wolff.
Don Rannell, ihre	...	Herr Bagmann.
Don Cesar, ihre	...	Herr Rodius.
Beatrice	...	Herr Han.
Diego	...	Herr Koch.
Erster	...	Herr Brünig.
Zweiter	...	Herr Grebe.
Cajetan, Führer	...	Herr Rodsch.
Berengar, des	...	Herr Rudolph.
Ranfred, 1. Chor's	...	Herr Bethge.
Bohemund, Führer	...	Herr Neumann.
Roger, des	...	Herr Aglisth.
Sypolyt, 2. Chor's	...	Herr Dornievaß.

1. Chor. 2. Chor. Die Aeltesten von Messina. Pagen.

Aufang 6 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Mittwoch, 12. März. 54. Vorst. (103. Vorst. im Abonnement.)

Lucresia Borgia.

* * * Orfino. Herr Kelly Brodmann-Börne aus Wien, a. G.

Burhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, 11. März:

Humoristische Unterhaltung,

unter Mitwirkung des Dentriloquist Herrn Paul Sander mit seinen künstlichen und elektrischen Menschen und des Wiesbadener Zither-Club, unter Leitung seines Dirigenten Herrn Anton Walter.

Programm.

1. Hofsäger-Marsch
2. Erinnerung an Wien, Concert-Reverie
3. Zwei Heelen und ein Gedanke, Ländler
4. Brennende Liebe, Gavotte
5. Abendgesang am See
6. Weinlese, Polka-Mazurka
7. Auftreten des Herrn Paul Sander mit seinen künstlichen und elektrischen Menschen.

Aufang Abends 8 Uhr.

Münster Stadttheater.

Dienstag, 11. März: Die Stützen der Gesellschaft.

Frankfurter Stadttheater.

Dienstag, 11. März:

Opernhaus:

Martha.

Schauspielhaus:

Das Bild des Signorelli.